

| Inhaltsverzeichnis der <b>Folien</b>       | Folien Nr. |
|--------------------------------------------|------------|
| I. Hans Haggenberg                         | 2- 31      |
| II. Ulrich Rösch                           | 32- 46     |
| III. Veltheim                              | 47- 97     |
| IV. Wiesendangen                           |            |
| A. Wiesendangen Wandmalerien               | 98- 107    |
| B. Legenda aurea von Jacobo von Voragine   | 107-116    |
| C. Text vom Wahren Kreuz aus Legenda aurea | 117- 130   |
| C. Wiesendangen Bilder zur Legenda aurea   | 131-153    |
| D. Vorbilder/ Vergleiche                   | 154        |
| 1. Zyklen                                  |            |
| Braunschweig                               | 155-156    |
| Quattro Coronati, Roma                     | 157- 167   |
| Santa croce in Gerusalemme                 | 169-179    |
| Firenze                                    | 180-222    |
| Volterra                                   | 223-230    |
| Arezzo                                     | 231- 268   |
| Frauenrombach                              | 269        |
| Vergleichsschemata                         | 270- 278   |
| 2. Einzelbilder                            | 279-284    |
| D. historische Daten                       | 285-321    |
| 1. Helena und Konstantin                   | 285-309    |
| 2. Heraklios und Chosroe                   | 310-321    |

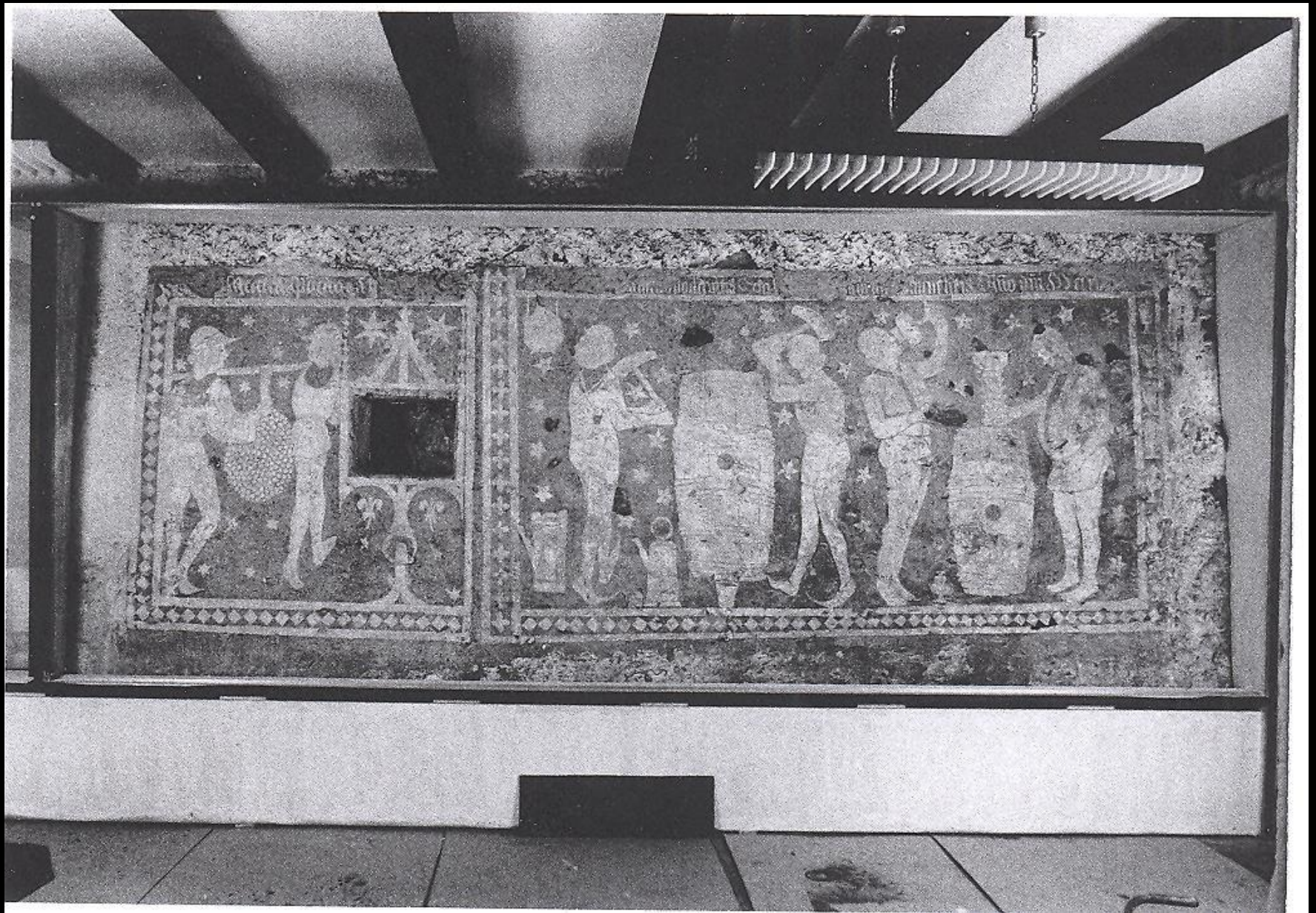
Hans Haggberg





DIE SPÄTKLASSIZISTISCHE FASSADE DES HAUSES „ZUM HINTEREN WALDHORN“ STAMMT AUS DEM JAHRE 1864; DAS HAUS SELBST DÜRFTE IM 15. JH. GEBAUT WORDEN SEIN. DAS BEWEISEN DIE WANDMALEREIEN IM KELLER VON HANS HAGGENBERG. DIE WINZER UND KÜFERSZENEN SIND MIT DEN JAHRESZAHLEN 1492 UND 1494 DATIERT. DIE SGRAFFITI, DIE DIE SEITLICHEN INNENWÄNDE VOM KELLER BIS ZUM DACHGESCHOSSE ZIERTEN, SIND IM UNTERGESCHOSS NOCH TEILWEISE ERHALTEN.





Die schwarz-weiss Bilder des Kellers aus der Fotosammlung städtische  
Bibliothek Winterthur Sondersammlung

Das Wappenbuch des Abtes Ulrich Roesch  
von Sankt Gallen  
Cod. Sang. 1084,  
gemalt von Hans Haggenberg

Nachdem darüber gestritten wird, ob das ganze Buch oder nur Teil daraus von Hans Haggenberg gemalt wurde, folgen hier ein paar Bilder auf dem Wappenbuch. Mit grösster Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, dass die lokalen Wappen der Ostschweiz von ihm stammen und so für die Stilvergleiche herangezogen werden können







künig soldan  
von babilon



der alte thurckg  
homoratt vō methomaz

priester Johann



Das sind die drey bösen wüttrich

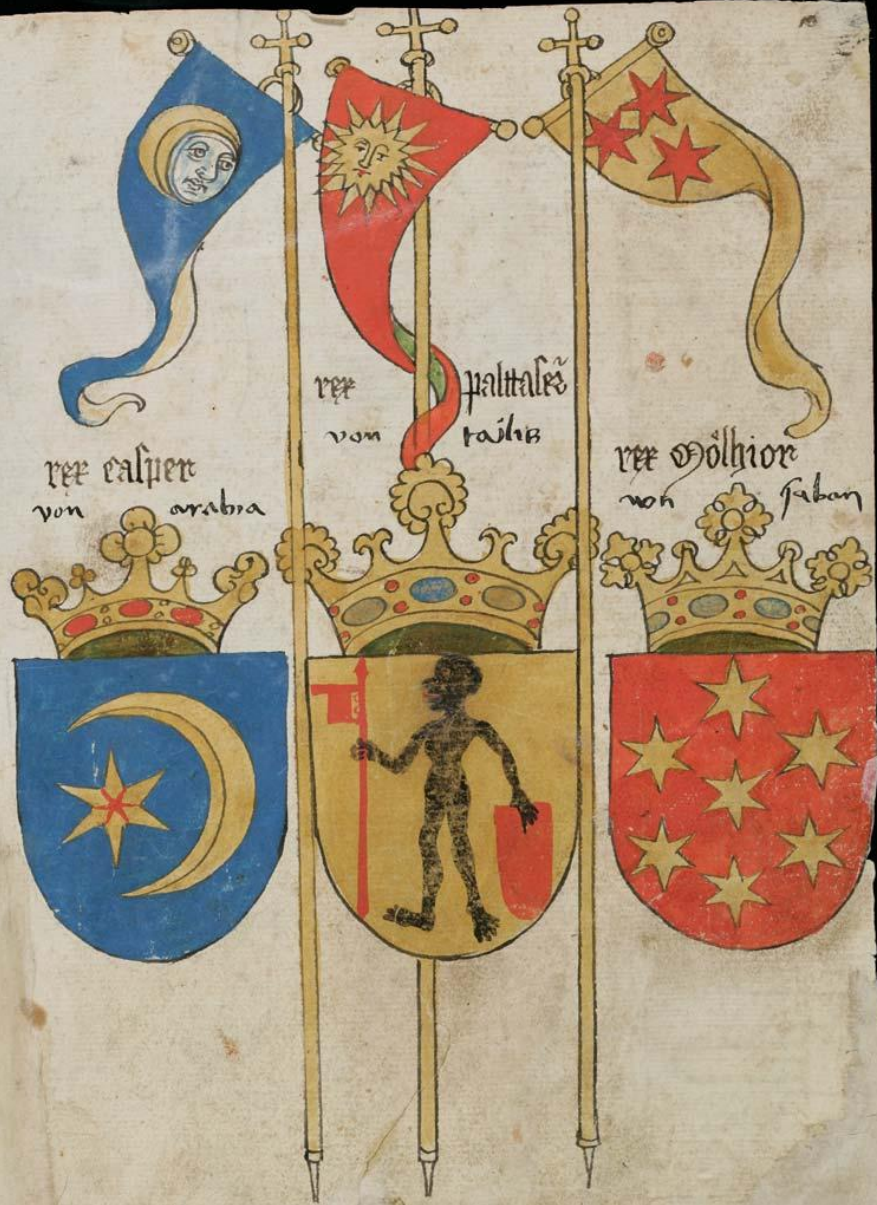
Nabuchodonosor

Hero

Ewfullmer

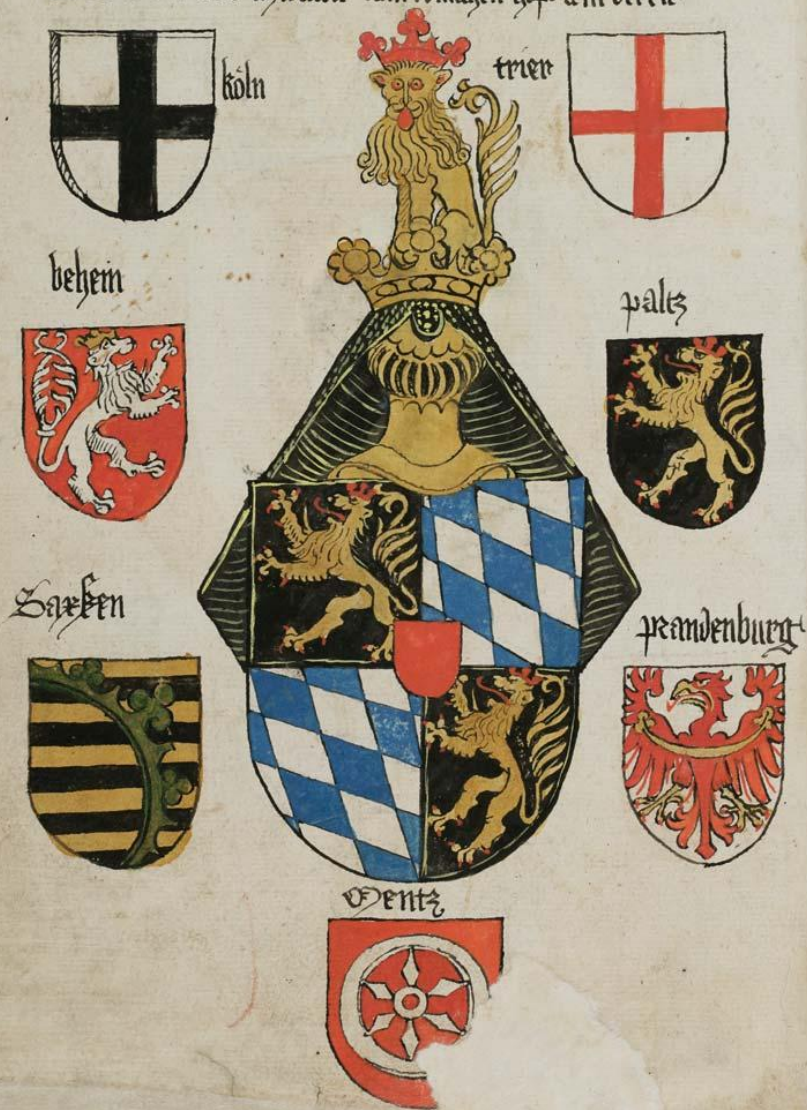






44/45  
Johann

**P**alzgräfe by dem ein der sol des keyßers truchsele in  
ein kurfürst aller mythekeit um römlichen hofe sein bereit





Die vier knechte  
 hietten vō fülhen mibnow waldeck Adelschuffen



Die vier dörffer  
 Bamberg Culme hagenow schletzstatt

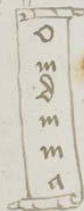


Die vier weiller  
 Juggenheim altdorff liechenow eckendorff



Albrecht  
 von gottes gnaden marggräf zu brandenburg des hailigen  
 römischen reichs Erzkammerer und Erzfürst. Stettin pomern  
 der wenden  
 breggenne zu  
 und cassuben herzog  
 Nuremberg und forst zu  
 rügen

Erzserlicher  
 hoptman



Wenden



cassuben



zu



rügen



Appel fystom

Alld rewis von  
plawen



290  
Crispian





Quondam duo gladij simul concordabant  
 causas huius seculi recte iudicabant  
 maiores cum minimis in  
 vocabant

Amor et iustitia in multis ordinibus  
 alle ore ist ob vng  
 aquila electa iusta omnia vincit



Imperator Frederico  
 cellar et sigillo

Als Ertrich Ist  
 Osterich Untertan

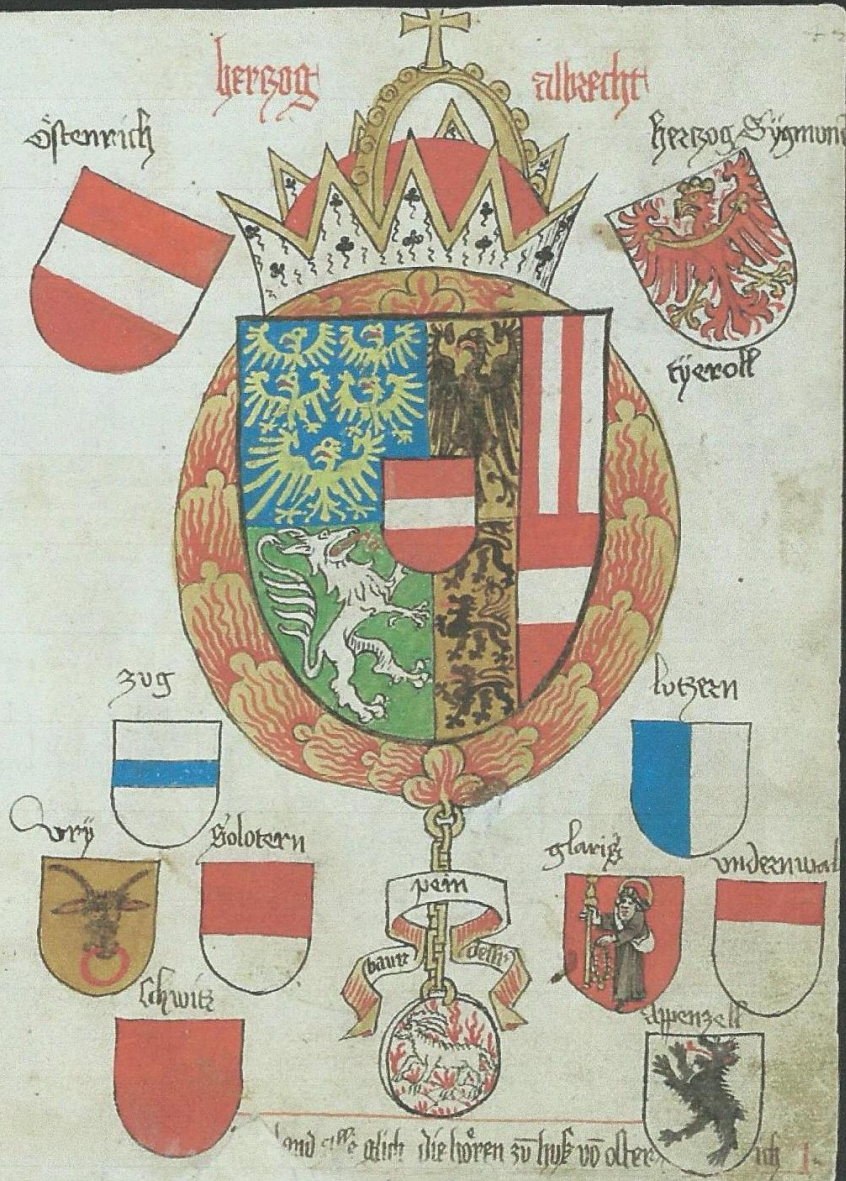


Her dicit dno

Gelegnot sy der mit dem du bist Verflucht sy der d wider dich ist  
 Wer ein keyser mit gehorsam ist Der ist mit ein goten erbt  
 Wer ein keylers pot vlschmacht Der ist im kamm und in der art

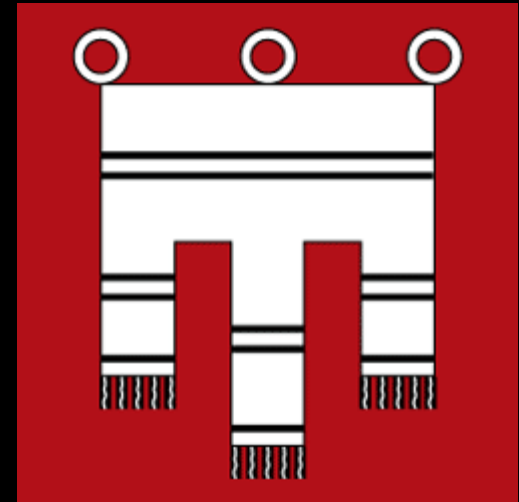
Das Haus Österreich  
 aus dem Wappenbuch  
 des St. Galler Abtes  
 Ulrich Rösch





Das Haus Österreich und  
„seine Schweizer“





## Werdenberg

links die Seite des Graff  
von Werdenberg aus  
dem Wappenbuch,  
rechts das heutige  
Wappen der Gemeinde  
Werdenberg SG





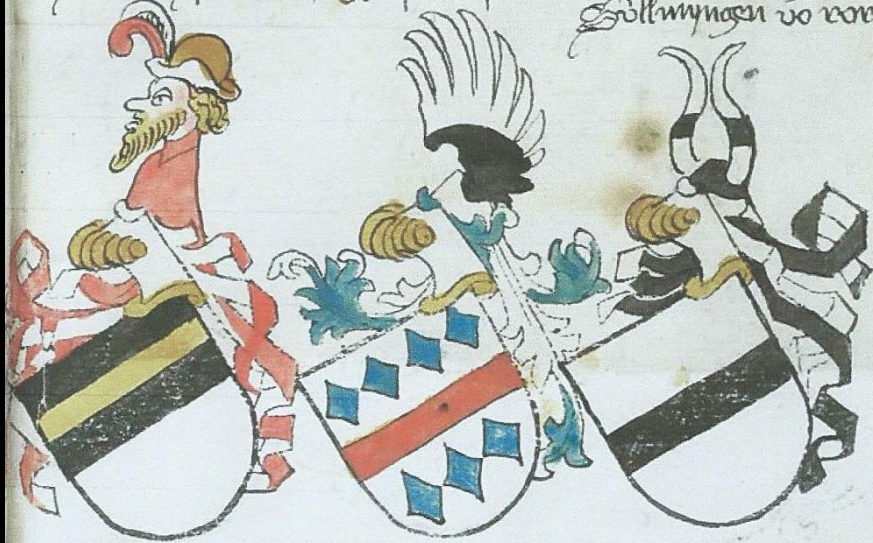
Wappen von Erlach,  
linke Seite unten  
rechts der Graf von  
Erlach, oben rechts  
das heutige  
Gemeindewappen  
von Erlach



Suntshusen

vo steinhelm

Söllwinyngen vo ror 320.



von rone

von Klingenstein

von griessinge



Klingenstein



von  
hallwil

von rogwill

von hönwill

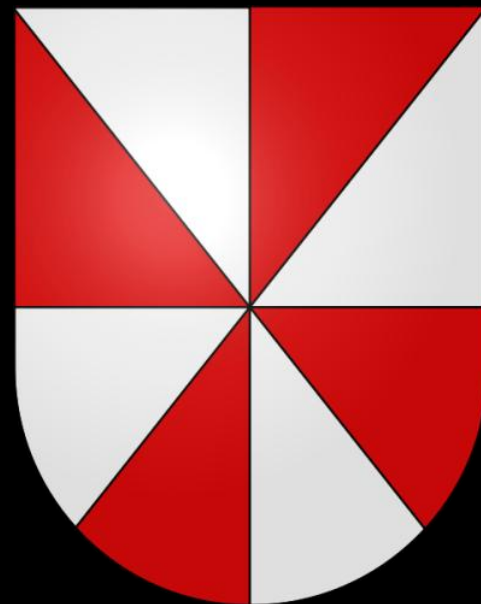
280



von boßwil

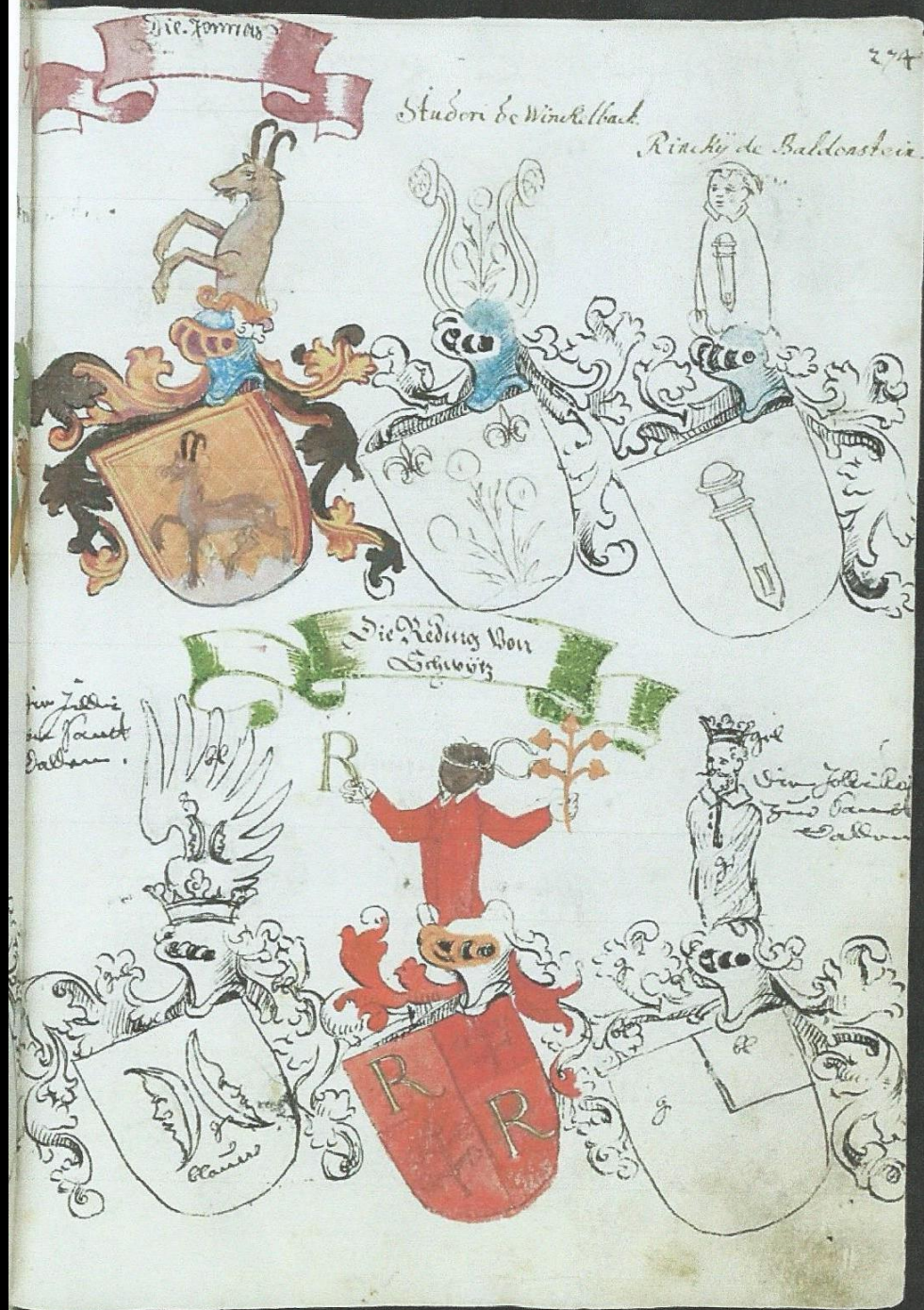
weis wil

von Hunchwill



Roggwil





Von Reding Schwyz



gräff von werthheim

gräff von katzenellenbogen



Katzenellenbogen



von  
Ethalheim



von  
Baldeck



von  
Fechingen



von  
Haltfingen



Hochschütz



von  
Fleckenstein



Baldeg, Schweiz





Nellenburg



479 von  
gummenigen



von rümlang



blanckenstein



von goldenberg



von  
lierheim



bals hofen



✠ Rümlang ✠

Kanton Zürich (Schweiz)



Rümlang







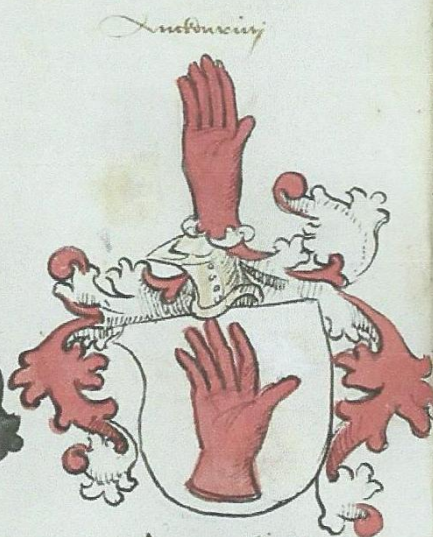
Kyburg





Hegi





Unten rechts  
Von Haggelberg ???  
Schrift ?



Index  
 Insignis sine stemmate  
 tiquum.  
 in folio.

F. civis Langgallensis.

Regist. zu Hans Haggenbergs Wappenbuch.

Wappenbuch  
 Hans Haggenberg

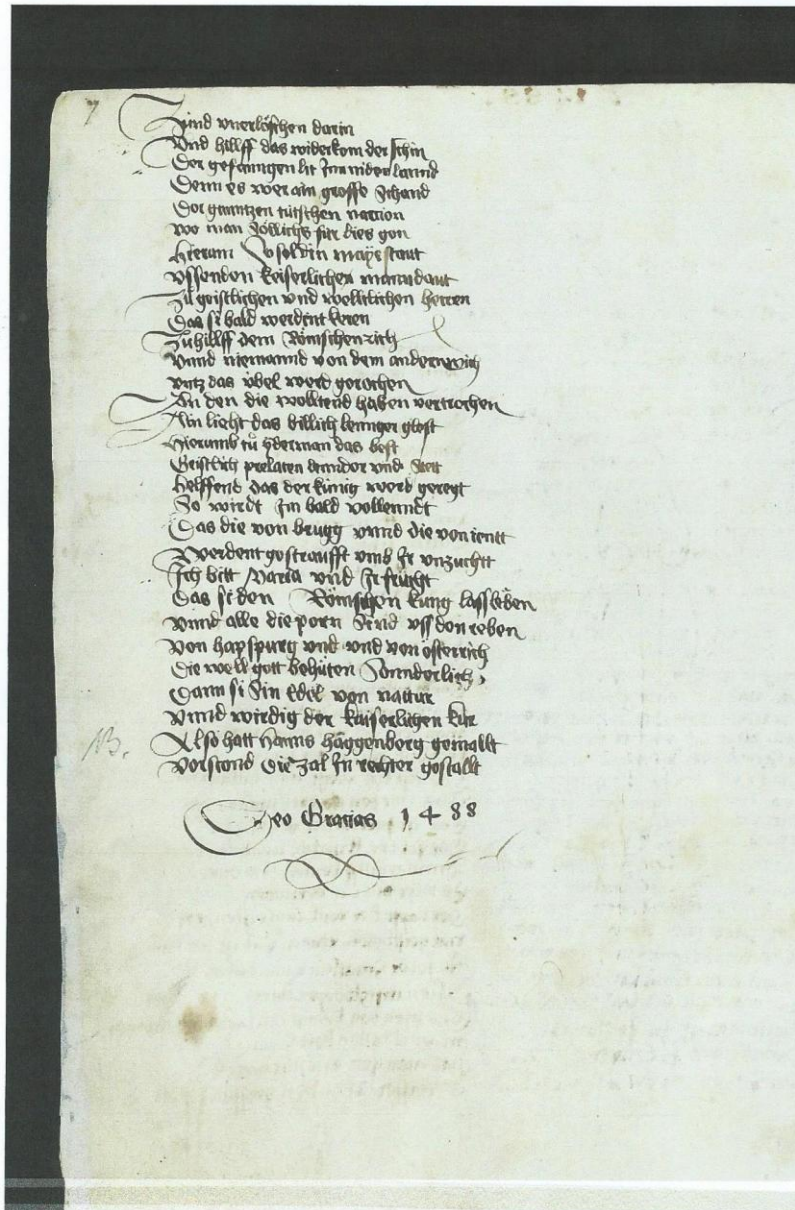


Index  
Jungius sine Stemmata An,  
tignarium.  
in folio.

F. civis Langgallischer.

Regist. zu Hans' Haggmachers' Adzzenbuch.  
F.



St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 1084, p. 7 – Wappenbuch des St.  
Galler Abtes Ulrich Rösch



7  
Sind unerlöfgen darin  
Und hilff das widerkom der fchm  
Der gefangnen lit im widerland  
Denn es vor ain grofse fchand  
Vor gantzen rüftigen nation  
Wo man vörlings für dies gon  
Hierum So sol die mafe staut  
Vffenden kaiserlichen mandant  
Zu geistlichen und weltlichen herren  
Das si bald werdint kien  
Zugilff dem römischen zitz  
Vnd niemand von dem andern witz  
Daz das übel wird geredet  
An den die wolken haben vertroget  
Ein licht das billig leiniger glost  
Hierumb zu fderman das best  
Heistert prelaten dardor und der  
Helfend das der künig wird geredet  
So wirdt in bald vollendet  
Das die von brugg vnd die von ient  
Werden gstrafft vnd si vnzucht  
Ist bitt Maria vnd si frucht  
Das si den römischen künig lass leben  
Vnd alle die poren sind vff den reben  
Von hapsburg vnd vnd von osterreich  
Die wolt gott behuten dardor lieg  
Dann si ein edel von natur  
Vnd würdig der kaiserlichen kün  
Also hat hanns hagenborg gemalt  
Vorstand wie zal in rechter gestalt

13.  
Geo Branas 1488



Sie wolt gott behüten Sonndorlich,  
Wann si sin edel von natur  
Vnd wüedig der kaiserlichen kün  
Also hatt Hanns Hagenberg gemalt  
Vorstand wie zal in rechter gestalt

Geo Branas 1488



Alle Bilder zum Rösch  
Wappenbuch über e- codices  
eingehen über codices  
Sangallensis

Nummer 1084



# Wappenbuch anschauen

## Arbeiten mit Codices sangallenses

1. codices sangallenses
2. ich habe die Nutzungsbestimmungen gelesen, bin einverstanden, Zeichen anklicken.
3. zur virtuellen Bibliothek
4. zu Nummer 26 (via die letzte Seite) Nummer 1084 Es ist in der zweitletzten
5. codex sangallensis 1084
6. Faksimile
7. Seite ordentlich gross ,
8. dann mit < immer weiter.



Das Wappenbuch enthält nach Vadian: **„onzällig vil schilt des adels, besonders im Turgow und Zürichgow, die Hakenberg... mit zugehörigen farben aussgestrichen hat“**

Im Wappenbuch erscheint mehrmals die Zahl 1470. Über einem in deutlichen Reimversen abgefassten Lobgedicht dazu am Anfang des Buches steht unter der verschlüsselten Jahreszahl 1488: **„Also hatt hanns haggenberg gemallt / Vorstond die zal in rechter gestallt / Deo gracias 1488**

Der Grabspruch von Ulrich Rösch lautete nach Vadian: **„veste fuit monachus, corde monarchus fuit“**

Ulrich Rösch



do kam  
Gott fre,  
an Sant Abt Caspar Hart.

gipst foy  
thyefton  
man bore  
a xmarqen  
Capet de  
e Hart/bm  
es/damit  
wardat,

et von lveper  
und in eden

der costen  
in die fünf  
yon Rome  
eyer xix kais



Portrait Abt Ulrich Rösch

aus Fechters Abschrift der  
Vadian Chronik von 1549

LIII

woer ist Rösch  
gestorben Abt  
Anno 1453





Der betende Abt Ulrich Rösch.  
Beginn des heilsgeschichtlichen  
Gebet-Bild-Zyklus im Gebetbuch  
des St. Galler Abtes  
(Codex Eins. 285 S. 80)



**N**icolaus Illustratione diuina et sancti petri ad uincula Sacrosancte Romane ecclesie pbr Cardinalis et Episcopus  
 Brachensis diocesis et singulis ad quos prius littere perueniunt Salutem in domino. Litteris quibus diebus prius  
 litteris missis sollempnia que in Capella domus nostre solite residence celebrantur Recurrendum patrem domini Ulrichum  
 Abbatem Monasterii sancti Galli ordinis sancti Benedicti Constantien diocesis de speciali et expressa licentia Sanctissimam  
 in xpo patrem et dominum nostrum dominum papam diuinam providentiam propter secundum nobis oraculo uiuentis facta seruatis et adhibitis  
 sollempnitatibus in talibus fieri consuevit iuxta ritum domus sancte Romane ecclesie benediximus ac eidem munus be  
 nedictionis impendimus In quibus fidem et testimonium prius litteras fieri iuribus sigilli iussimus et fecimus  
 appensione ostendi Dat et actum Rome die dominica prima mensis Maii Anno a Natiuitate domini millesimo  
 quingentesimo sexagesimo tertio Pontificatus ipsius Sanctissimam dominum nostrum papam Anno Quinto



1373  
 Pontificatus

Weiheurkunde von Kardinal Nikolaus Kues für Abt Ulrich vom 29 April 1463. Obwohl durch die Resignation von Abt Kaspar Ulrich offiziell zum Nachfolger angesagt war, kehrt Ulrich Rösch nachdem er vom Tod seines Vorgängers erfahren hatte, sofort zurück nach Rom und liess sich am 11. Mai 1463 von Papst Pius II. nochmals zum Abt ernennen.

# Zeittafel

|               |                                                                                                                                                                                                                                                            |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 14. 2. 1426   | Ulrich Rösch wird als Sohn eines Bäckers in Wangen im Allgäu geboren.                                                                                                                                                                                      |
| 17. 8. 1451   | Burg- und Landrecht der Abtei St.Gallen unter Abt Kaspar von Breitenlandenber mit Zürich, Luzern, Schwyz, Glarus, die damit Schirmherren des Klosters werden. Die Abtei wird Zugewandter Ort der Eidgenossenschaft.                                        |
| 1457          | Ulrich Rösch wird Pfleger.                                                                                                                                                                                                                                 |
| 1457          | Durch den Berner und den Speichingischen Spruch verzichtet die Abtei gegen eine Entschädigung von 7000 Gulden weitgehend auf ihre Rechte gegenüber der Stadt St.Gallen.                                                                                    |
| 1. 5. 1463    | Ulrich Rösch erhält in Rom die Abts-Benediktion durch Kardinal Nikolaus von Kues.                                                                                                                                                                          |
| 1464          | Rücklösung der Vogtei Rorschach von Kaiser Friedrich III.                                                                                                                                                                                                  |
| 20. 12. 1468  | Kauf der Grafschaft Toggenburg durch Abt Ulrich Rösch.                                                                                                                                                                                                     |
| 8. 11. 1479   | Hauptmannschaftsvertrag mit den IV Schirmorten Zürich, Schwyz, Luzern und Glarus. Demnach soll ein als Vertreter der Schirmorte in Wil residierender, in zweijährigem Turnus wechselnder Vierortehauptmann dem Abt bei seinen Geschäften zur Seite stehen. |
| 1480          | Im Zürcher Vertrag werden strittige Fragen zwischen Abtei und Stadt St.Gallen geregelt.                                                                                                                                                                    |
| 1483          | Konventsbeschluss und päpstliche Erlaubnis für die Verlegung des Klosters nach Rorschach.                                                                                                                                                                  |
| 1485          | Kaiser Friedrich III. bekennt sich als Stifter, Vogt und Beschirmer des neuen Klosters Mariaberg. Schwere Erkrankung des Abtes Ulrich Rösch.                                                                                                               |
| 21. 3. 1487   | Grundsteinlegung von Mariaberg bei Rorschach.                                                                                                                                                                                                              |
| 28. 7. 1489   | Im sog. Klosterbruch zerstören die Stadt-St.Galler, Appenzeller und Rheintaler mit Gewalt den begonnenen Klosterbau zu Rorschach.                                                                                                                          |
| 1489          | Im Bund von Waldkirch schliessen sich die äbtlichen Untertanen gegen ihren Herrn zusammen.                                                                                                                                                                 |
| März–Mai 1490 | In verschiedenen Friedensverträgen wird der Konflikt beendet. Die Eidgenossen schützen die Rechte der Abtei, die jedoch auf eine Klosterverlegung verzichten muss.                                                                                         |
| 13. 3. 1491   | Abt Ulrich stirbt in Wil. Er wird in St.Gallen beigesetzt.                                                                                                                                                                                                 |
| 9. 2. 1492    | Der «Grosse Wiler Vertrag» regelt die Rechtsverhältnisse der Stadt Wil.                                                                                                                                                                                    |

Die wichtigste Erwerbung von Abt Ulrich war die der Grafschaft Toggenburg für 14 500 Gulden von Freiherr Petermann von Raron, der sie schon länger angeboten hatte, über 3 Jahre zogen sich die Kaufverhandlungen hin.

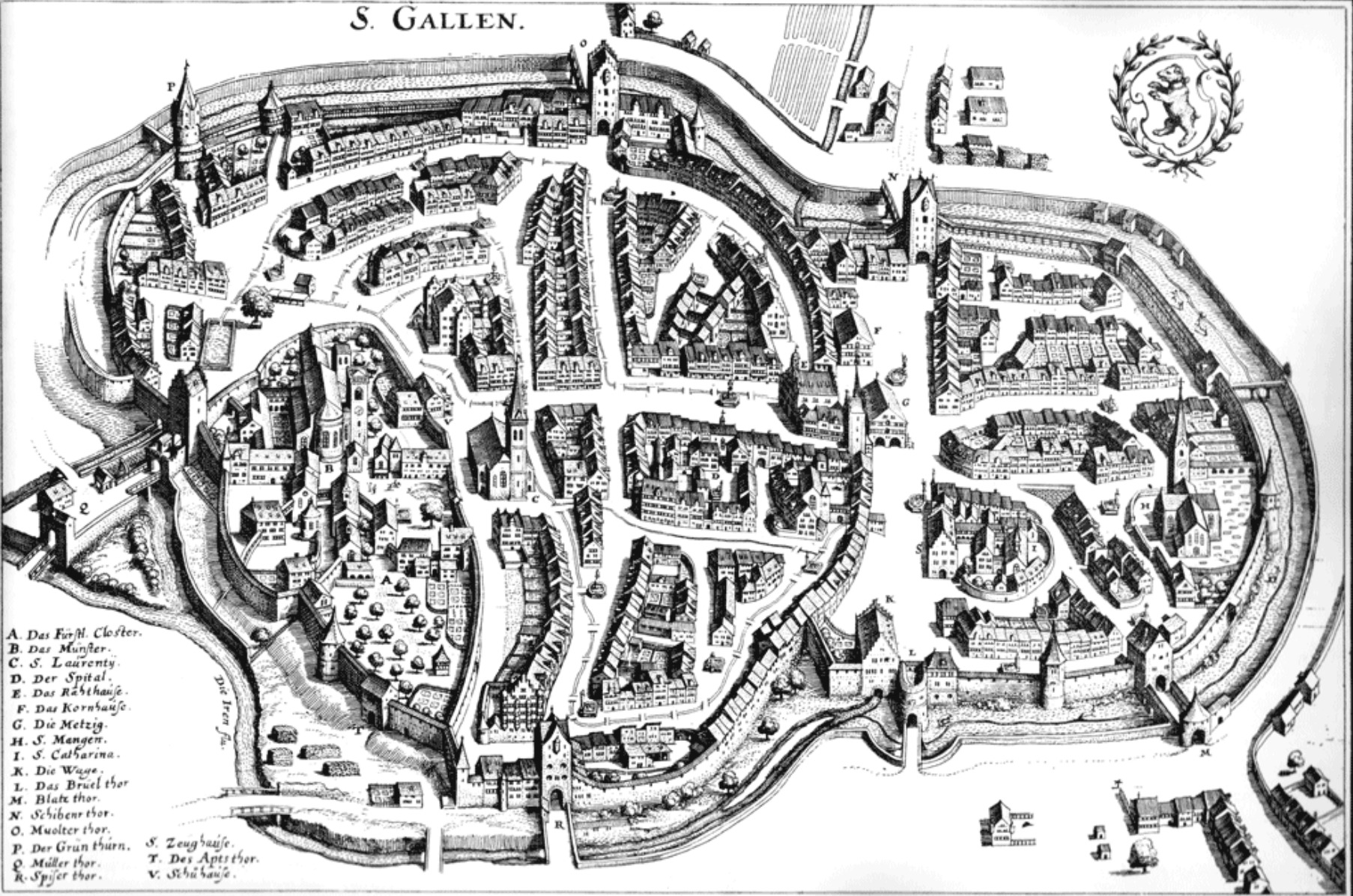
Immo Eberi in Ulrich Rösch St. Galler Fürstabt und Landesherr.

S.100

1987 hrg. Werner Vogler



# S. GALLEN.



Stadtplan St. Gallen von Matthäus Merian 1642



Klosterbruch  
Marienberg  
Rorschach  
1489



# Die Fürstabtei St. Gallen 1468–1798





Thema die Lehensgabe: Wandmalerei im Hof in Wil. Hans Haggberg zugeschrieben. Links: Der thronende Fürstabt mit seinen Insignien verleiht dem Grafen von Hohenberg das Schenkenamt. Rechts: der Herzog von Schwaben, Truchsess des Fürstabtes ernennt den Edlen von Bichelsee zum Erbtruchsess des Abtes .





Oben Wappen von Abt Ulrich,  
der Abtei und des Toggenburgs.  
Ausschnitt aus dem  
Wandgemälde von Hans  
Haggenberg ( zirka um 1470-  
1480) im grossen Saal des  
Hofes Wil





Das um 1480 datierte Wandbild mit der Darstellung des heiligen Christophorus in der Stadtkirche Sankt Nikolaus in Wil, Hans Hagenberg zugeschrieben

Aus: Benno Ruckstuhl: die Altstadt von Wil S. 54





Vadian über Rösch: ***In hushaltig und bűwen  
niemand sinesgleichen war*** (Vadian)

Vadian erwähnt auch, dass Ulrich Rösch H. Haggenberg angestellt hatte: „***das Münster  
ausserhalb des chors nider ze malen,  
namlich auf der linggen siten S. Gallen  
leben, in viel gefierte stuk abgeteilt und  
zur rechten siten S. Othmar mit Infel und  
mantel, wie zu unsren zeiten di äbt gond:  
und Othmar aber weder um infel noch  
mantel nit gwisst hat. Und stund gemalet,  
wie er in Franckreich geriten zum künig  
Pippen und viel gutz empfangen...***“

Im Wappenbuch nennt sich Hanns Haggenber selber: ***Also hatt Hanns  
Haggenberg gemallt. Vorstend die zal in  
rechter gestalt. Deo Gratias 1488***

Wappen des Abtes Ulrich Rösch



Wappen der Abtei  
St. Gallen unter  
Abt Ulrich Rösch  
(Abtei-, Rösch,  
und  
Toggenburger-  
wappen mit den  
Klosterpatronen  
St- Gallus und St.  
Otmar.  
Abt Ulrich Rösch  
verlangte:  
**„mit des  
gedachten  
gotzhus zaichen  
und der  
graffschafft  
Toggenburg  
wauppen zuo  
vorderst  
ordentlich setzen  
und bezaichnen.“**





Titelblatt des Kopialbuchs der  
Stiftungsbriefes für das  
Frühamt unserer Lieben Frau  
im St. Galler Münster.





Rorschacherberg



Veltheim

# Veltheim







Rankenwerk



Im Kirchenschiff  
vorne links.  
Fragment eines  
jüngsten Gerichts.  
Die gerechten  
gehen, von Petrus  
geleitet, in den  
Himmel ein. Der  
rechts stehende  
Erzengel Michael  
gibt ihnen Schutz  
(Felicia Schmaedecke 2003 S. 43)





Schutzmantelmadonna



Apostel Jakobus der Jüngere, erkennbar an der Walkerstange und Thomas mit Buch in der rechten Hand und hölzernes Winkelmaß in der linken Hand



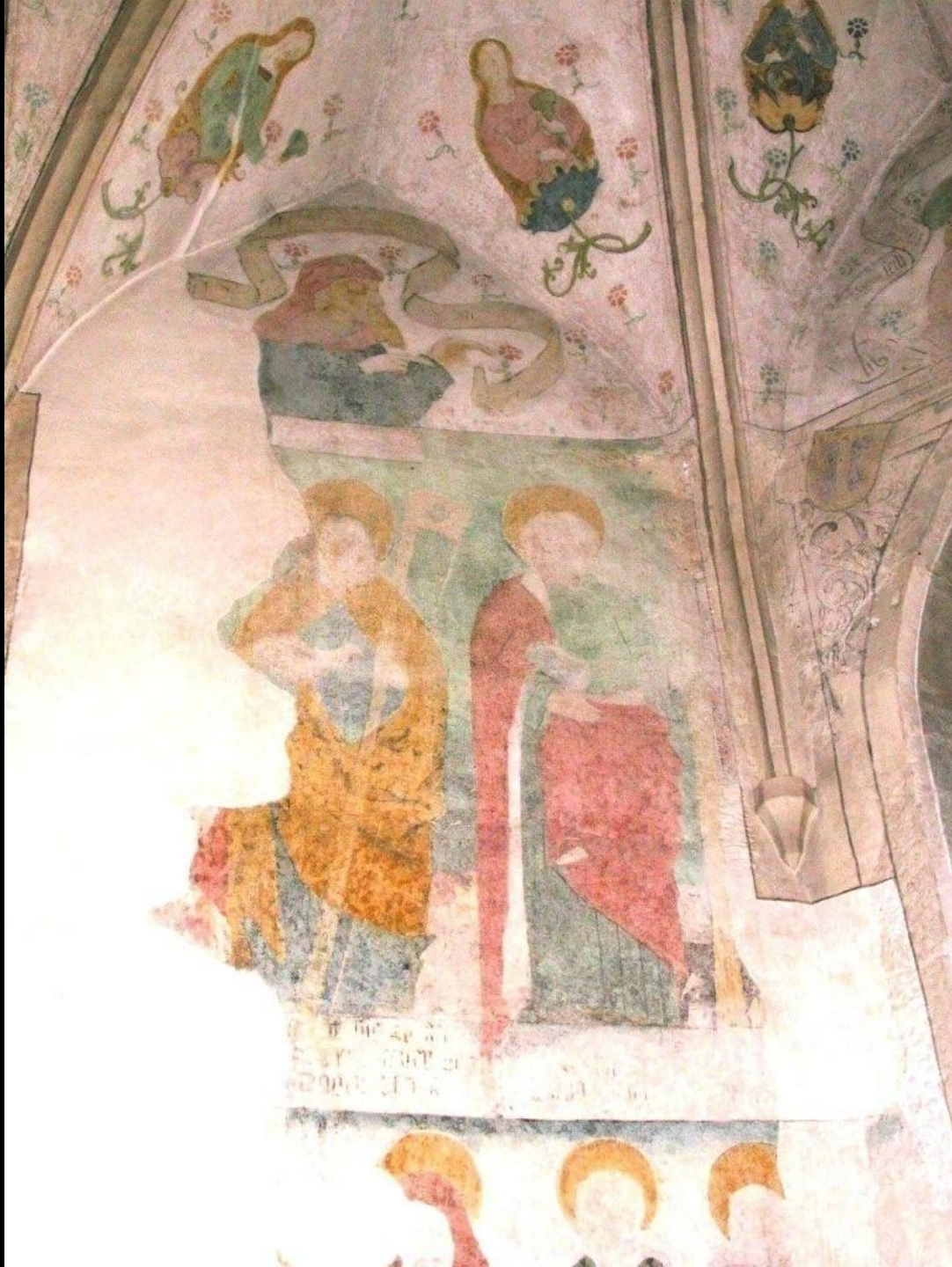


Apostel Bartholomäus mit Messer, Matthäus mit Hellebard und Simon mit der Säge



Ein Prophet





Oberhalb der  
Schutzmantelmadonna  
stehen der heilige  
Jakobus der jüngere (mit  
Walkerstange) und  
Thomas (mit Winkelmass  
in der linken Hand)

darüber ein Prophet und  
auf der Decke die klugen  
Jungfrauen





Der Spender Bruchli. vergleiche rechts unten sein Familienwappen







Die Spenderin, seine Ehefrau geborene Ehinger, vergleiche rechts das Familienwappen der Ehinger







Hypothetisch:::: Herzog Sigismund von Österreich  
beachte unten im Bild das Österreichische und das Zürcher Wappen





Figur oberhalb der 3 Apostel bleibt unklar





Blick ins Chorgewölbe mit den Symbolen der vier Evangelisten





Markus





Lukas





Matthäus





Johannes





Kirche Veltheim Chor, die Jungfrauen in den Blütenkelchen



Im Chorgewölbe die klugen und die törichten Jungfrauen, sowie unten die beiden Weihrauchengel





Der eine Engel mit  
dem Weihrauchfass



Der zweite Engel mit Weihrauchfass und Kreuz



## **Das Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen**

„Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die klugen aber nahmen außer den Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber hörte man plötzlich laute Rufe: Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus. Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es weder für uns noch für euch; geht doch zu den Händlern und kauft, was ihr braucht. Während sie noch unterwegs waren, um das Öl zu kaufen, kam der Bräutigam; die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.“

– [Matthäus](#) 25,1-13



Törichte Jungfrau 1





Törichte Jungfrau 2



Törichte Jungfrau 3





Törichte Jungfrau 4



törichte Jungfrau 5





Kluge Jungfrau 1



Kluge Jungfrau 1





Kluge Jungfrau 3



Kluge Jungfrau 4





Kluge Jungfrau 5



Schlussstein 1. Madonna  
mit Kind





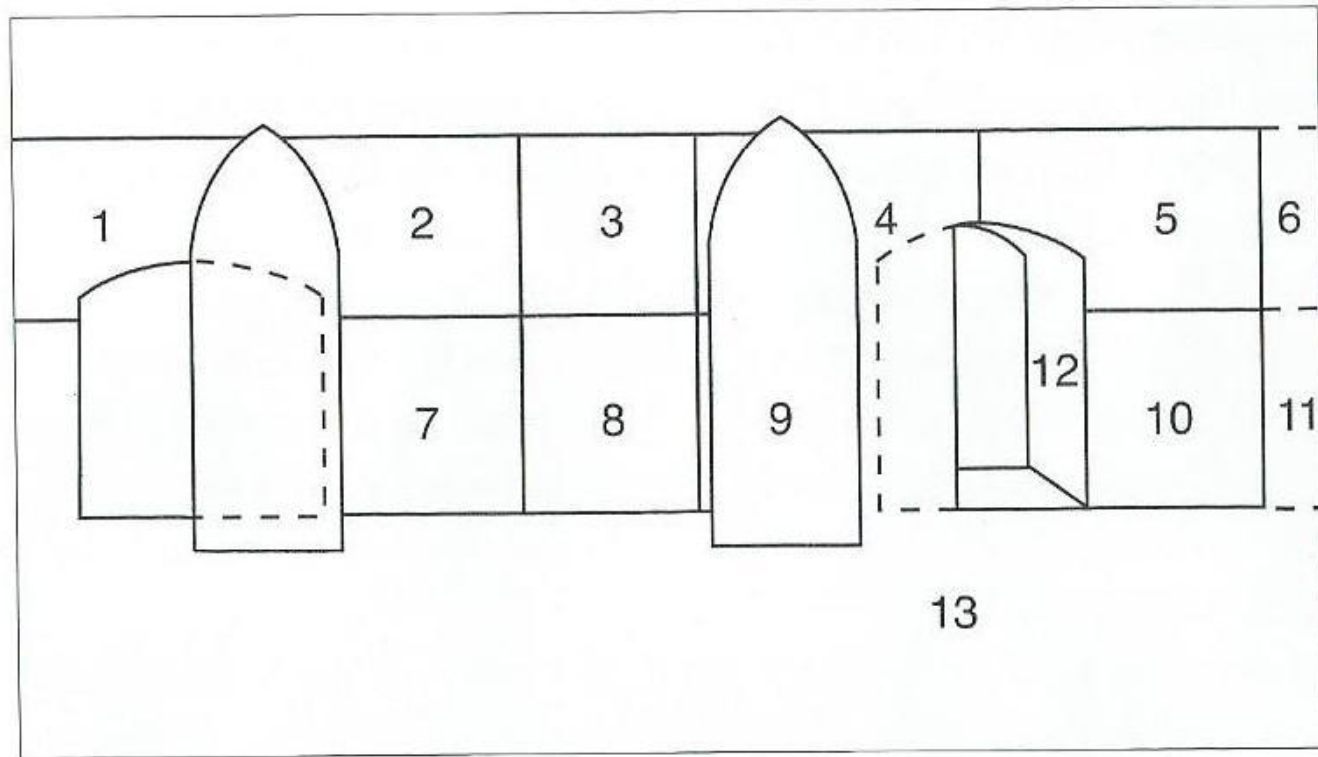
Schlussstein 2





Letzter Blick in den Chor





Schema der Südwand: 1 Fusswaschung; 2 Gebet am Ölberg; 3 Judaskuss; 4 Christus vor Pilatus; 5 Geisselung; 6 Dornenkrönung (?); 7 Kreuztragung; 8 Kreuzigung; 9 Kreuzabnahme (?); 10 Grablegung; 11 Auferstehung oder Himmelfahrt Christi (?); 12 heilige Verena von Zurzach; 13 Sockelzone mit Quaderwerk und Rankenornamenten.



Passion





Fusswaschung





Gebet am Ölberg





Judaskuss (Judas im gelben Gewand) (links am Boden sitzend Malchus)





Kreuztragung





Kreuzigung



## Südwand Passion Christi

oben links Christi Gebet am  
Ölberg

oben recht Judaskuss

unten links Kreuztragung  
untenn recht Christus am  
Kreuz





**Veltheim, Sockelzone mit Blumenghirlanden**









In der  
Fensterlaibung  
die Hl. Verena von  
Zurzach





# Geisselung und Grablegung Christi







Geisselung





Grablegung

Kirche Wiesendangen







Wiesendangen Chor  
Übersicht  
Decke links die Apostel,  
rechts die Propheten.  
Darunter die Geschichte vom  
Heiligen Kreuz







Der wahrscheinliche Stifter der Bilder von Wiesendangen. Um 1500 war Ulrich von Wiesendangen der wichtigste Einwohner von Winterthur, der nicht im Rat Einsitz nahm. Als Schlossherr von Hegi erwarb er vor 1494 das ehemalige Stadthaus der Herren von Klingenberg, baute diesen Komplex um und arrondierte den Besitz mit der Nachbarliegenschaft zu einem stattlichen Stadthaus, das später die städtische Kanzlei aufnahm. Gleichzeitig förderte er den Ausbau der Kirche Wiesendangen, wo er sich um 1500 als Stifter darstellen liess.

Aus: Winterthurer Stadtgeschichte 2014 Bd. 1  
Peter Niederhäuser S. 166





Kirche  
Wiesendangen, der  
Kirchenpatron, der  
heilige Oswald mit  
dem Raben, der  
ihm das Gefäss für  
die Salbung bringt.



In der Fensterlaibung rechts  
der heilige Antonius, links  
daneben Chosroe II. Thron,  
darunter das Pferdchen

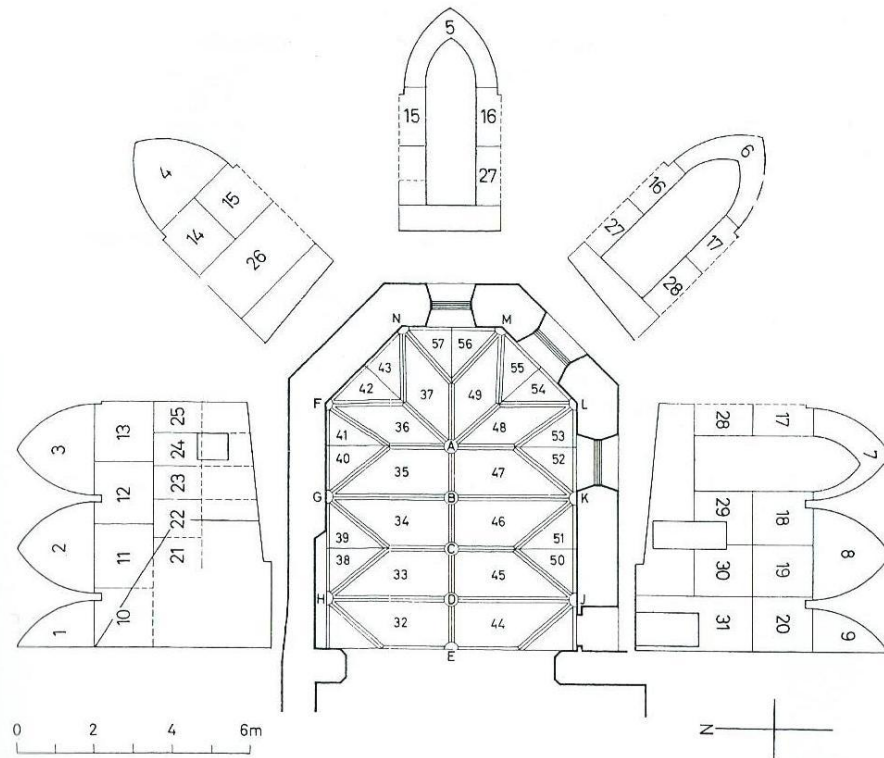


# Apostel

- 32 St. Petrus/Ich glaub in ein got vatter/allmächtigen, schöpffer him/mels und der erden (weitgehend von Christian Schmidt, 1914)
- 33 St. Andreas/Und in Jehsum Cristum sinen/einigen sun vnseren herren
- 34 St. Jakobus major/Der empffangen ist vom heiligē/geist geborē usser maria jungfrau
- 35 St. Johannes/Geliten hat under Pontio/Pilato crützget tot und begraben
- 36 St. Thomas/Ab gefaren zū der/helle am triten tag/erstanden von dem/tode (weitgehend von Christian Schmidt, 1914)
- 37 St. Jakobus minor/Uffgefahren zu den/himmeln sitzet zū/der rechtē hand got/des vatters
- 38 St. Philippus/Da her er kommē/wirt zū richten die/lebendigen vnd die/toten
- 39 St. Bartholomäus/Ich glaub in/den heiligen/geist
- 40 St. Matthäuss/In die heilige/cristenliche kirch/in eine gemeinschaft/der heiligen
- 41 St. Simon/Ablas der/sünden
- 42 St. Thaddeus/Wider uff/erstehung des/libes
- 43 St. Mathias/Und das/ewig leben/amen

# Propheten

- 44 •IEREMIAS-/Du heissest mich ein vat=ter vnd wirst nit vffhören/inzegant nach mir
- 45 †DAVID†/Der her sprach zū mir/du bist min sun ich/gebar dich hüt
- 46 •YSAYAS-/Sechēt ein jungfrau empffacht/und gebirt ein sun und sin/name wird geheissen Emanuel
- 47 •ZACHARIAS-/Und sy werdēt sehen zū/mir den sy hand gestochen
- 48 •HOSEAS-/O tod wird ich/din tod, o helle/wird ich din bisse
- 49 AMOS/Der buwet in/den himmel/sin uffart
- 50 SEPHANIAS (eigentlich Sophonias)/Ich wird zūtretten/zu uch in dem ge=richt vnd ein schn=eller gezüg sin
- 51 †IOHEL†/Ich wird vsgießē von/minem geist/über alles/fleisch
- 52 •MICHA-/Und min geist/was in vverm/mittel nit welt/uch fürchten
- 53 MALACHIAS/Er wirt ablegen/al unser missetat
- 54 †EZECHIELIS†/Ich wird uff tuon/vwer grüben ir/werdent min volch/sub am. 19 (unleserlich)
- 55 •DANIEL-/Vil der die da sch=affen in dem stoub/werdent erwachen/etlich zū leben
- 56-57 Halbfiguren von Gott Vater und von Christus, beide in Zusammenhang mit Maria (5) zu sehen. Darüber Heiliger Geist.



## Schlusssteine, Rippenkreuzungen

- A Halbfigur der Maria mit Christuskind.
- B leer.
- C Halbfiguren von Johannes dem Täufer mit Lamm Gottes und Johannes dem Evangelisten (?).
- D Hl. König mit Zepter.
- E leer.

## Konsolen der Gewölberippen

- K Maske
- G Wappenschild (unkenntlich)
- H Wappenschild Hegi (steigender Löwe)
- J Wappenschild (unkenntlich)
- K Wappenschild (unkenntlich)
- L Tierkopf
- M Maske
- N Konsole

Wiesen  
dangen

## Schema der Fresken, Schlusssteine und Konsolen

### *Heiligkreuz-Legende*

- 1 Zerstörtes Wandbild; wohl Seth, der vom Engel an der Paradiespforte einen Zweig vom Baum des Lebens erhält.
- 2 Salomo baut den Tempel.
- 3 Die Königin von Saba erkennt seherisch die Bedeutung des Holzes und durchquert das Wasser, anstatt den als Steg verwendeten Balken zu betreten.
- 4 Kranke finden Heilung im Teich von Bethesda, unter dem das Holz vergraben liegt.
- 5 Halbfigur der segnenden Maria im Strahlenkranz.
- 6 Halbfigur des heiligen Stephanus.
- 7 Halbfigur des heiligen Oswald; kniend der Stifter, Ulrich von Hohenlandenberg zu Hegi.
- 8 Traum Konstantins.
- 9 Einzelner Reiter in der Landschaft.
- 10 Kaiserin Helena segelt über das Meer, um das wundertätige Kreuz zu suchen.
- 11 Helena verhandelt mit den Juden über die Herausgabe des Kreuzes.
- 12 Peinigung der sich weigernden Juden durch Feuer und Grube.
- 13 Auffindung des Kreuzes (Wunderheilung).
- 14 Helena verehrt das Kreuz in der von ihr erbauten Kirche.
- 15 Helena bringt das Kreuz mit dem Schiff nach Konstantinopel.
- 16 Kirche zu Ehren des Hl. Kreuzes.

### *Heiligkreuz-Erhöhung*

- 17 König Chosroe (Khosrau II.) von Persien zieht nach Jerusalem, um den dort verbliebenen Teil des Kreuzes zu holen.
- 18 Chosroe auf dem Thron in seinem Palast, hinter ihm das erbeutete Kreuz.
- 19 Auszug des Titalus, Chosroes Sohn, gegen Kaiser Heraklius von Byzanz, der das Kreuz zurückholen will.
- 20 Reiterzug (Streitmacht des Heraklius?).
- 21 Zerstörtes Wandbild.
- 22 Thomas-Kreuz.
- 23–25 Sakramentshaus, beidseits von jubelnden Engeln umgeben.
- 26 Zweikampf zwischen Heraklius und Titalus auf der Brücke (weitgehend von Christian Schmidt, 1914).
- 27 Waldlandschaft.
- 28 Heraklius tötet Chosroe; in der Fensterleibung der hl. Antonius Eremita.
- 29–31 Zerstörte oder stark gestörte Teile; wohl Einzug des Heraklius in Jerusalem (29, 30) und Kreuzerhöhung im Tempel (31).

Wiesendangen



# **Legenda aurea**

## **Jacopo de Voragine**



Buchmalerei aus  
Jacobus de  
Voragine: Legenda  
aurea, übersetzt von  
Jean de Vignay,  
Paris, 14. Jh.  
Jakobus predigt.  
Richelieu manuscrits  
in der bibliothèque  
nationale de France  
in Paris



## Die Legenda aurea

wurde geschrieben durch den Predigermönch Jacopo de Veragine, welcher im Jahr 1292 Erzbischof von Genua wurde. Er war der achte Erzbischof von Genua.

Die Legenda aurea ist in den Jahren 1263 bis 1273 (lateinisch) entstanden. Sie wurde sehr schnell bekannt und in viele Sprachen übersetzt, Bereits 1282 ist eine in Deutschland geschriebene Handschrift datiert. Im 14. Jahrhundert war sie bereits weit verbreitet, trug aber den Namen Legenda aurea noch nicht. Der häufigste Titel war damals „Vitae sanctorum a praedicatore quodam (von einem Predigermönch )

Sehr bald wurde die Legenda Aurea überall durch die lokalen Heiligen ergänzt, die zuerst in einem Anhang figurierten, später aber dann an der „richtigen“ Stelle im Jahresablauf integriert wurden.

**Jakobus** trat schon 1244 in den Dominikanerorden ein, wurde mit 22 Jahren Professor für Theologie, 1260 Prior im Kloster seines Ordens in Genua. 1267 bis 1278 und wieder 1281 bis 1286 wirkte er als Ordensprovinzial für die Lombardei. 1286 wurde er zum Erzbischof von Genua gewählt, aber er nahm die Wahl erst 1291 an. Seine wichtigste Aufgabe sah er in der Reform des Klerus und in den Bemühungen um Frieden zwischen den in Genua zerstrittenen Parteien.

Dazu helfen sollte die 1295 bis 1297 von Jakobus v erfasste Geschichte der Stadt Genua, die „Chronica Januensis“. Überliefert sind ferner vier Predigtreihen zu Heiligenfesten, Sonntagen, Fasttagen und über **Maria**. Berühmt wurde er durch die von ihm verfassten „Legenda sanctorum“, eine Sammlung von rund 150 Heiligenlegenden, angeordnet nach dem Jahreslauf und als volkstümliches Andachtsbuch konzipiert. Das Werk fand weiteste Verbreitung, ist heute noch in über 1000 Handschriften überliefert, wurde vielfach umgestaltet und erweitert und in alle abendländischen Sprachen übersetzt. Es hat die Heiligendarstellungen der folgenden Jahrhunderte nachhaltig beeinflusst und diente vielen Künstlern des Mittelalters als Quelle der Motive in der Darstellung von Heiligen. Als „Legenda aurea“, „Goldene Legende“, ist das Werk bis heute die bedeutsamste Sammlungen von Heiligenlegenden und noch immer weit verbreitet. Jakobus ist in Genua unter dem Hauptaltar der Dominikanerkirche beigesetzt.

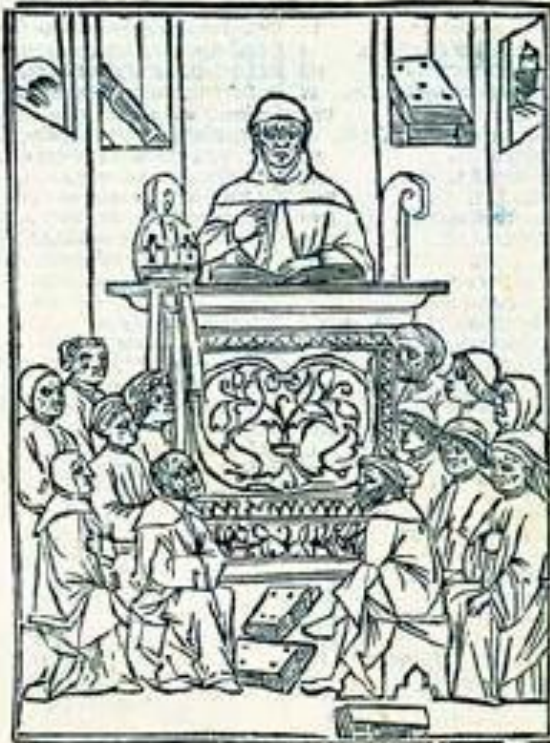




Miniatur aus der  
„Legenda aurea“

**L**'aseptuagesime senec  
fie le temps de deshoi  
ement. **U**n a sexages  
me senecfie le temps de  
renouuelement. **U**n a qu  
agesime senecfie le temps  
de remission. **U**n a qua

Sermones de sanctis per anni circulū fratris  
Jacobi de Voragine ordinis predicatorū  
quondam archiepiscopi Januensis: cū  
registro eorundem in principio.



Titelblatt der 1497 erstmals  
gedruckten Ausgabe der  
Sermones de sanctis, welche  
den Autor als Prediger zeigt,  
Nationalbibliothek Polen





Jacobus de Voragine mit seiner Legenda Aurea in der Hand, gemalt von Ottaviano Nelli



Kom vñ do schlug man ir das haubt ab. Do für ic sel zu  
de ewigen freude Do begraben sy die cristen heymlichen  
vñ pauet ir ein kirche ob ir grab in ir ere ¶ Zu helff  
vns got durch ir heyliges gepet dz wir auch kōmen zu  
den ewigen freuden do sy ist Amen.

### ¶ Von sant Sebastian.



¶ Der heylig herre  
sant Sebastian ist vñ  
Meylant geporn vñ  
was ein guter ritter  
vñ hett got lieb vñ  
was ein cristen vñ  
trōstet die gefangen  
cristen vñ weysset sy  
auf de rechte weg zu  
got vñ was gar ser-

weyß vñ kün/vñd sein wonung woz zu meylant ¶ Zu d  
zeit woz Diocletianus vñ Maximianus kēyser/die hettē  
sant Sebastian gar lieb vñ eretē in vmb sey weis heyt  
auch vmb sein ere dz er ein künner ritter woz in streitē Sy  
warē heyde vñ warē de criste gar veind. dau trug sāt  
Sebastian sein ritterschafft mit jm vñ woz heymlichen  
ein criste darüb dz er de criste möcht heymliche nütz ge-  
sei wan wo er hort dz mā die criste wolt vahē od tōtē  
so warnet er sy/vñ vñderstand es als vil er mocht/vñ  
den got mī: flāß tag vñ nacht/mīt peten/mīt vāstē  
mīt wachē/vñ mīt vil and gute übüg ¶ Zu füget es  
si dz mā zwē gut mā vieng vmb cristeliche glauben  
dz an hieß Marcellianus vñ d and Marcus die hettē

mit den cristen in sant Lucie der heyligē juncfrawen  
Kirchen/Do sterckte er sy an de heyligen cristelichen ge-  
lauben vñ hielt darnach mesz/Do sendet der kichl sein  
diener zu im vñd hieß in zet od schlahen. das theten die  
diener vnder der mesz. das leyd er gedultigliche durch  
got vñd für sein sel darnach zu den ewigen frōwde. Do  
begraben in die cristen in der kufft. Nun bittē wir dich  
lieber herr sant Steffan das du vns vmb got erwer-  
best das wir auch nach disem zergentlichen leben kom-  
men zu den ewigen frōwen Amen.

### ¶ Von sant domnico des prediger ordens



¶ In der stat Ra-  
raloga was ein Ed-  
el man der hieß fe-  
lix vñd seyn frau  
hieß Johanna der  
traumet eins nacht  
es ee dz sy sant do-  
minicum trug wye  
sy schwāger word-  
en wār. vñd do sy  
nun zehand geben solt das kind. da sahe sy das kind  
an. da gedaucht sy es wār eyn hündlin dem gieng eyn  
feürmer flamme auß dem munde vñd der flamme ent-  
zündet alle dise ganze welt. Do erschrad sy zermal



## Erlieb her: sant oth

mar ist geboren von dem geschlechte  
das zu byss alinamē. in das ein  
jessend. der got gar lieb und dienet im mit  
gessen. erpf tag und nacht. mit beten. mit  
nachten. mit machen. in mit vil and guter ebung  
und ging in die schul. und lernet da gar wol.  
und ward erndt. und gewirdigt mit seiner  
kraft der heiligen geschafft. und waz auch ein  
nachfolger aller guten tugent. und aller liden.  
der guten freuden. und ward ein seliger re-  
diger bruder. Da ward sein heyligkheit in sein  
gute leumud eboral in der land gebaptet. in  
elene. darumb eren in die lant. und herten in  
gar lieb.

In der zeit da man ein heri der hies Dal-  
marimo. der kauft sant Othmar sant Dal-  
in wunung. und gebot by man in mit frid. da  
sich lassen woenen. und empfalte im wendig-  
lichen allen das das darzu geschickt. darumb daz  
er sein notdurfft da wol mochte habē. und der  
heri fur darnach mit sant Othmar zu der lant-  
ing Pipino. und bat in das er in erlaubet daz  
er in der stat moeret. in das er der lant abbe-  
lumb. Das rhot der künig. und gab in vil  
gutes darzu. und machet sant Othmar zu abt  
und gab in die stat mit wundigen rachen. in  
hauß sein das er geysslichen und erdenliche  
habet.

Darnach fur der lieb heri sant Othmar  
in der herten in sein closter. und daret den gu-  
ten wunden vil zell und fr. und vermanet  
in sein heiligen liden mit grofsem eler. zu  
einem wunzen wesen des gödlichen dienste.

und nam ser auff an heyligkheit. und ward  
ein nachfolger der messigkheit. und lertete  
seinen leib stetiglichen mit grofser ebung. in  
erflet. inwend als vil als vor. und edet sich in  
allen guten mercken. und leyd vil aufschuung  
von den bösen geist. Da widerstand er in al-  
le zeit mit der hilt den almechtigen geeten.  
und vertrib den bösen geist mit seinen gute  
wercken. Dand da im unser lieber herie. Je-  
sus Christus seinen wundigen dienste moit. Lo-  
nen da neyd in der böse. und seine gute  
werck. und die rü hie er mit gutt solt be-  
sitzen. und rhot in gar vil zuloyd. daz leyd er ge-  
nüglichen durch got.

Der lieb heri sant Othmar hatt ein litz-  
lein darinnen mas gar gutt er reem. Darumb  
trant er. in vil mal er darumb trant. so ward  
doch des reym mochte munder. Darnach da  
ward der lieb heri sant Othmar sich. und starb  
gar seliglichen. und fur sein sel zu den ewi-  
gen freuden. Dand nach dē da er gestarb. Da  
sant man das leiglein. und mas sich dem dē  
mensch der man man in aus dē leiglein got  
trinken gab. so ward er gesunde. Von herten  
wir den lieben heiligen herien sant Othmar  
das er was und gutt den almechtigen erwer-  
ke das er was heiligt vor allen unsern vanden  
he sind stetig od enstetig. in was nach dē  
ellenden liden daret. in wunzen freud. Das  
heiligt was got der vater und der sun und dē he-  
lig geist Amen.

Von sant Elisabeth der  
heiligen lantgrosin.



„Legenda aurea“ gedruckt  
1488 von Anton Koberger in  
Nürnberg. Seite über Othmar  
von St. Gallen und Elisabeth  
von Thüringen mit Illustration



Hl.  
Pankraz



Der Text zum Wahren Heiligen  
Kreuz aus der Legenda aurea

## Adams Tod

Man liest aber in dem Evangelium Nicodemi: Als Adam krank war, ging sein Sohn Seth an das Tor des irdischen Paradieses und begehrte Öl vom Baum des Mitleidens, dass er den Leib seines Vaters damit salbe und ihn gesund mache. Da erschien ihm der Erzengel Michael und sprach „Trachte nicht das Öl vom Baume des Mitleidens zu erhalten und weine nicht darum, denn das mag dir nicht werden, ehe denn vergangen sind fünftausend und fünfhundert Jahr.“ Doch glaubt man, dass von Adam bis zu Christi Leiden nicht mehr denn fünftausend einhundertneunundneunzig Jahre seien verflossen. Man liest auch, dass der Engel dem Seth ein Zweiglein gab, und ihm gebot, dass er es pflanze auf dem Berg Libanon. In einer griechischen Geschichte, die aber apocryph ist, findet man, dass der Engel dem Seth von dem Holze gab, daran Adam gesündigt hatte und sprach:“ Wann dieser Zweig Frucht bringt, so soll dein Vater gesund werden.“ Da nun Seth heim kam, war sein Vater schon gestorben; da pflanzte er den Zweig auf sein Grab, und der Zweig wuchs und ward ein grosser Baum, und dauerte bis zu Salomonis Zeiten. Ob dieses aber wahr sei oder nicht, lassen wir bei des Lesers Urteil, denn in keiner bewährten Historie oder Chronik finden wir es geschrieben.



§30 Postquam factus est Adam annos DCCCCXXX, sciens quoniam dies eius finiuntur dixit: "Congregentur ad me omnes filii mei, ut benedicam eos, antequam moriar, et loquar cum eis." Et congregati sunt in tres partes ante conspectum eius coram oratorio, ubi adorabant dominum deum. Et interrogaverunt eum: "Quid tibi est, pater, ut congregares nos? Et quare iaces in lecto tuo?" Et respondens Adam dixit: "Filii mei, male mihi est doloribus." Et dixerunt ad eum omnes filii eius: "Quid est pater male habere doloribus?"

§31 Tunc filius eius Seth dixit: "Domine, forte desiderasti de fructu paradisi, ex quo edebas, et ideo iaces contristatus? Dic mihi et vadam ad proximas ianuas paradisi et mittam pulverem in caput meum et proiciam me in terram ante portas paradisi et plangam in lamentatione magna deprecans dominum. Forsitan audiet me et mittet angelum suum ut adferat mihi de fructu quod desiderasti." Respondit Adam et dixit: "Non, fili mi, non desidero, sed infirmitatem et dolorem magnum habeo in corpore meo." Respondit Seth: "Quid est dolor, domine pater, nescio; sed noli nobis abscondere, sed dic nobis."

§32 Et respondit Adam et dixit: "Audite me, filii mei. Quando fecit nos deus, me et matrem vestram, et posuit nos in paradisum et dedit nobis omnem arborem fructiferam ad edendum et interdixit nobis: de arbore scientiae boni et mali, quae est in medio paradisi, ne comedatis ex ea. Deus autem partem dedit paradisi mihi et matri vestrae: arborem orientalis partis et boreae quae est contra aquilonem dedit mihi, et matri vestrae dedit partem austri et partem occidentalem.

§33 Dedit nobis dominus deus angelos duos ad custodiendos nos. Venit hora ut ascenderunt angeli in conspectu dei adorare. Statim invenit locum adversarius diabolus dum absentes essent angeli. Et seduxit diabolus matrem vestram, ut manducaret de arbore illicita et contradicta. Et manducavit et dedit mihi.

§34 Et statim iratus est nobis dominus deus et dixit ad me dominus: "Eo quod dereliquisti mandatum meum et verbum meum quod confortavi tibi non custodisti, ecce inducam in corpus tuum LXX plagas; diversis doloribus ab initio capitis et oculorum et aurium usque ad ungulas pedum et per singula membra torquebimini." Haec deputavit in flagellationem dolori uno cum arboribus. Haec autem omnia misit dominus ad me et omnes generationes nostras."

§35 Haec dicens Adam ad omnes filios suos comprehensus est magnis doloribus et clamans magnis vocibus dicebat: "Quid faciam infelix, positus in talibus doloribus." Et cum vidisset eum Eva flentem coepit et ipsa flere dicens: "Domine deus meus, in me transfer dolorem eius, quoniam ego peccavi." Et dixit Eva ad Adam: "Domine mi, da mihi partem dolorum tuorum, quoniam a me culpa haec tibi accessit."

§36 Et dixit Adam ad Evam: "Exsurge et vade cum filio meo Seth ad proximum paradisi et mittite pulverem in capita vestra et prosternite vos in terram et plangite in conspectu dei. Forsitan miserebitur et transmittet angelum suum ad arborem misericordiae suae, de

## Die Legende von Adams Tod aus dem französischen Sprachraum auf Mittellatein.

## Salomon

Da nun Salomon ansah, wie schön der Baum war, liess er ihn abhauen und gab ihn zum Bau des Waldhauses. Doch fügte sich das Holz an keine Statt des Hauses, wie uns Johannes Beleth schreibt, denn es war allezeit zu lang oder zu kurz; denn so man es nach richtigem Mass hatte gekürzt für eine Statt, so war es denn also kurz, dass es sich nimmer darein fügte.

Darob ergrimmten die Bauleute und verwarfen das Holz; und legten es über einen See, dass es ein Steg sei denen, die hinüber wollten.



## Königin von Saba

Da aber die Königin von Saba von Salomonis Weisheit hatte gehört und zu ihm wollte fahren über den See, da sah sie im Geist, dass der Welt Heiland dereinst an diesem Holze sollte hangen; darum wollte sie über das Holz nicht gehen, sondern kniete nieder und betete es an. In der Historia Scholastica aber heisst es, dass die Königin von Saba das Holz in dem Waldhause sah, und da sie wieder heimkehrte in ihr Land, entbot sie dem Salomo, dass an jenem Holze einer hangen würde, durch des Tod der Juden Reich sollte verderbt werden.

## **Salomon, der heilsame See und der Tod Christi**

Darum nahm Salomo das Holz und liess es tief in den Schoss der Erde vergraben. Über derselben Statt ward nach langer Zeit der Schafteich gemacht, darin die Nathinäer die Opfertiere wuschen; und also geschah die Bewegung des Wassers und die Heilung der Kranken nicht allein durch die Ankunft des Engels, sondern auch durch die Kraft des Holzes. Da nun nahete das Leiden Christi, da schwamm das Holz empor; als das die Juden sahen, nahmen sie es und bereiteten davon das Kreuz des Herrn.

Man sagt auch, das Kreuz Christi sei von vierlei Holze gewesen; von Palmen, Zypressen Oliven und Cedern. Davon hat man den Vers „Ligna crucis palma, cedrus, cypressus, oliva“. Es waren aber vier unterschiedliche Teile an dem Kreuze; das aufrechte Holz, das Querholz, die Tafel zu Häupten, und der Stamm, darin es eingelassen war, oder als Gregorius von Tours es schreibt: das Querholz, darauf Christi Füsse ruhten; also mag jeglicher dieser vier Teile von einem der verschiedenen Hölzer gewesen sein. Diesen Unterschied der Hölzer scheint der Apostel zu meinen, da er spricht: „Auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge, die Höhe und die Tiefe (Eph. 3,15) Das legt Augustinus, der grosse Lehrer also aus: „ Es ist das Kreuz Christi; die Breite ist das Querholz, daran seine Arme waren ausgebreitet; die Länge, die da reicht von der Erde bis zu dem Querholz, daran hing sein Leib: die Höhe ist ob dem Querholz, daran hing sein Haupt; die Tiefe aber ist unter der Erde, da das Kreuz war eingegraben.



**Konstantin** Dieses kostbare Kreuzesholz lag nun nach Christi Tod in der Erde verborgen mehr denn zweihundert Jahr. Darnach war es funden von Helena, der Kaisers Constantini Mutter, auf diese Weise: es geschah in der Zeit, dass jenhalb des Flusses, der da heisst Donau, eine unermessliche Zahl der Barbaren sich sammelte, die wollten über den Fluss gehen und mit Gewalt alle Lande bis Sonnenaufgang sich untertan machen. Als das der Kaiser Constatin vernahm, zog er aus und lagerte sich mit seinem Heer diesseits der Donau. Aber die Schar der Barbaren wuchs und sie huben an über den Fluss zu setzen. Davon erschrak Constantinus gar sehr, denn er sah, dass er des anderen Tages mit ihnen müsste kämpfen. In der Nacht aber erschien ihm ein Engel, weckte ihn und sprach „Schau über dich“. Da sah er auf, und sah ein lichtiges Kreuz am Himmel, darauf stund in goldenen Lettern geschrieben „In diesem Zeichen wirst Du siegen“. Von diesem himmlischen Gesicht war der Kaiser gar gestärkt: er liess sich ein Kreuz machen, dem gleich, das ihm erschienen war, und liess es vor seinem Heere führen, und ritt mit guter Hoffnung wider die Feinde: da kehrten die Feinde alle den Rücken und flohen, und wurden ihrer viele erschlagen. Darnach rief Constantinus alle Priester der Abgötter zu sich und fragte sie mit Fleiss, welches Gottes Zeichen das wäre. Da sprachen sie, sie kannten das Zeichen nicht. Es kamen aber etliche Christenleute zu ihm die sagten sich von dem Mysterium des Kreuzes und legten ihm ihren Glauben von der heiligen Dreifaltigkeit aus. Davon ward Constantinus gläubig und liess sich taufen

## Helena

Darum sandte er auch seine Mutter nach Jerusalem, das Kreuz des Herrn zu suchen.....Da nun Helena nach Jerusalem kam, entbot sie die weisesten Juden zu sich, die man in dem Lande mochte finden... Die Juden aber erschrecken sehr, als sie das hörten und sprachen untereinander „was meinet, warum die Königin uns zu sich hat entboten: Da sprach einer von ihnen mit dem Namen Judas:“ ich weiss, sie will von uns erfahren, wo das Holz des Kreuzes liegt, an dem Christus gekreuzigt ward. Sehet zu, dass keiner von euch es verrate, denn wisset, so das geschiehet, wird unser Gesetz verstört, und der Glaube unserer Väter wird zu nicht. Denn mein Ahn Zachaeus hat es meinem Vater Simon gesagt und mein Vater hat es mir auf dem Totenbett vertraut. „Merk auf mein Sohn“ sprach er „wenn man dereinst das Kreuz Christi wird suchen, so sollst Du es ihnen weisen, ehe du darum musst Marter leiden; wisse auch, dass alsdann der Juden Reich ein Ende nimmt, und werden die regieren, die den Gekreuzigten anbeten; denn Dieser Christus war der Sohn Gottes.“ Da sprach ich „Vater so unsere Väter erkannten, dass er Gottes Sohn war, warum kreuzigten sie ihn dann?“ Er antwortete „Das weiss Gott, dass ich in ihrem Rate nie war, sondern ich widerriete es alle Zeit Aber weil er die Pharisäer gestraft hasste um ihre Bosheit, darum kreuzigten sie ihn. Doch erstund er an dem dritten Tage, und fuhr gen Himmel vor seiner Jünger Augen....



## Helena I.

Da sie nun vor der Königin stunden, fragte Helena, wo die Stätte wäre, da Christus gekreuzigt ward. Sie aber wollten ihr den Ort nicht weisen. Da gebot sie, die Juden alle mit Feuer zu verbrennen. Da überantworteten sie ihr in grosser Furcht den Judas und sprachen „Dieser, o Herrin, ist eines Gerechten und Propheten Sohn, und kennt das Gesetz wohl, er mag dir alles sagen, was du von ihm begehrst. Da gab Helena der anderen Urlaub und behielt allein Judam zurück und sprach zu ihm: „Tod und Leben sind vor dich gesetzt, kieze, welches du wolltest; zeige mit die Stätte, die da heisst Golgatha da der Herr gekreuzigt ward, auf dass ich sein Kreuz finde.“ Judas antwortete und sprach;“ wie mag ich den Ort wissen, da seit der Zeit vergangen sind mehr denn zweihundert Jahre, und ich zu der Zeit noch ungeboren war“. Sprach die Königin;“ ich schwöre dir bei dem Gekreuzigten, dass ich dich durch Hunger werde umbringen, du sagest mir denn die Wahrheit.“ Also hiess sie ihn in einen trockenen Brunnen werfen, dass er darin Hunger litte. Da lag er sechs Tage ohne Speise, am siebten aber bat er, dass man ihn herauszöge, so wollte er die Statt des Kreuzes zeigen. Man zog ihn heraus, und er ging an die Stätte und betete daselbst: da bewegte sich alsbald die Erde, und ein Rauch breitete sich umher von köstlichem Geschmack, also dass Judas vor Verwunderung in seine Hände schlug und rief;“ Wahrlich Christus, du bist der Welt Heiland Es war aber an demselben Orte, wie wir in der Historia Ecclesiastica lesen, ein Tempel der Venus....

## Helena II.

Darnach gürtete sich Judas und hub an mit Kraft zu graben; und fand zwanzig Schritt unter der Erde drei Kreuze liegen, die brachte er alsbald herauf zu der Königin. Nun mochten sie aber das Kreuz Christi von den Kreuzen der Schächer nicht unterscheiden. Darum legten sie die Kreuze mitten in die Stadt und warteten, ob der Herr seine Macht erzeige. Und siehe, um die neunte Stunde trug man einen toten Jüngling: da hielt Judas die Bahre an und legte das erste und das zweite Kreuz über den Toten: aber er rührte sich nicht: aber da man das dritte auf ihn legte, ward der Tote alsbald lebendig. In der Historia Ecclesiastica aber lesen wir, dass der edelsten Frauen eine in der Stadt auf den Tod lag; da liess Macarius, der Bischof von Jerusalem das erste und das zweite Kreuz auf sie legen, das half ihr nicht; aber da er das dritte über sie tat, schlug sie die Augen auf und war gesund. Ambrosius sagt, dass er das Kreuz des Herrn an der Inschrift erkannte, die Pilatus hatte gesetzt, die fand er daselbst und las sie. Als das aber geschehen war, schrie der Teufel in den Lüften „O Judas was hast du getan, Du hast gar ungleich getan meinem Judas, der hat durch meinen Rat Christus verraten, du hast wider meinen Willen sein Kreuz gefunden, er hat mir viele Seelen gewonnen, durch dich werde ich die verlieren, die ich hatte gewonnen, durch ihn hatte ich Gewalt über das Volk, und du willst mich vertreiben aus meinem Reich... Von dem heiligen Kreuze brachte Helena ein Stück ihrem Sohn (nach Konstantinopel) das andere liess sie in einem silbern Schreien an der Stätte daselbst (in Jerusalem).....



## Von dem heiligen Kreuze, als es erhöht ward I. (Chosrou II.)

Denn im Jahre des Herr 635 verhängte Gott über sein Volk, dass es heimgesucht ward von der Wut der Heiden; Es geschah, dass Cosdras der Perserkönig brachte alle Reiche der Erde unter sich; und da er kam gen Jerusalem, kehrte er wohl vor dem Grabe des Herrn mit grossem Schrecken; doch führte er ein Teil des heiligen Kreuzes mit ihm, das Sankt Helena zu Jerusalem hatte gelassen. Dieser Cosdras wollte von den Menschen angebetet werden als ein Gott, darum liess er sich einen Turm bauen von Gold und Silber und leuchtendem Edelgestein, und setzte darauf der Sonne, des Mondes und der Gestirne Bild: auch hatte er Röhren lassen machen in dem Turm gar heimlich und subtil, daraus er Wasser von oben goss in Regens Weise, als wäre er Gott, unter dem Turm aber in einer unterirdischen Höhle gingen Rosse im Kreis und zogen schwere Wagen um, davon war es als ob der Turm würde bewegt, und ward ein Getöse gleich einem Donner. In diesem Heiligtum sass der Unheilige, nachdem er das Reich seinem Sohne hatte übergeben, und stellte das Kreuz Christi neben sich und gebot, dass jedermann ihn Gott heisse. Im Buch De Mitralli officio liest man, dass Codras auf dem Throne sass als Gott der Vater, und hatte zur Rechten das Kreuzesholz als den Sohn, und zur Linken einen Hahn als den heiligen Geist; und hiess sich nennen Gott den Vater

## Von dem heiligen Kreuz, als es erhöht ward II.

In den Zeiten sammelte der Kaiser Eraclius ein grosses Heer und fuhr wieder den Sohn des Cosdras zum Streite, an das Wasser Donau genannt. Da wurden die zwei Fürsten überein, dass sie selbst allein auf der Brücke des Flusses zusammen kämpfen sollten, und welcher den anderen überwände, der sollte das Reich haben, ohne dass den beiden Heeren ein Schaden geschähe. Es ging auch das Gebot aus: Wer seinem Fürsten zu Hilfe käme, dem sollten Arme und Beine abgehauen und er danach in den Fluss geworfen werden. Da befahl sich Eraclius gänzlich Gott und dem heiligen Kreuz mit aller Inbrunst. Der Kampf währte lange Zeit, doch gab Gott dem Eraclius den Sieg, also dass er das feindliche Heer gänzlich in seine Gewalt brachte. Und alles Volk des Cosdras nahm Christenglauben an sich und empfing die heilige Taufe. Codras selber aber wusste nichts von dem Ausgang des Streites, denn da alle ihn hassten, hatte es ihm niemand wollen sagen. Also kam Eraclius zu ihm und fand ihn auf dem goldenen Throne sitzen. Sprach Eraclius: "Darum dass du das Holz des heiligen Kreuzes geehrt hast nach deiner Weise, will ich dich lassen leben, so du die Taufe willst empfangen und an Christus glauben; so sollst du auch dein Reich wieder haben gegen etliche Geiseln. Willst du das aber nicht tun, so schlage ich dich mit meinem Schwert und schlage dir dein Haupt ab ." Codras aber wollte darin nicht willigen; so nahm er sein Schwert und schlug ihm das Haupt ab.....



## **Heraklios holt das heilige Kreuz nach Jerusalem**

Danach nahm er das heilige Kreuz und führte es gen Jerusalem Da er nun über den Ölberg herab kam und auf seinem Rosse in kaiserlicher Zier durch das Tor zu Jerusalem wollte einreiten, dadurch der Herr zu seinem Leiden war gezogen, da fielen plötzlich die Steine des Tores herab und schlossen sich aufeinander als ob sie vermauert wäre. Und über dem Tore erschien ihnen der Engel des Herrn, dass sie alle erschranken, und hielt das Zeichen des Kreuzes in seinen Händen und sprach: „Da der König aller Himmel zu seinem Leiden durch diese Pforte zog, da ritt er demütig auf einem Esel ein und nicht in königlicher Pracht, damit hat er ein Beispiel der Demut gelassen denen, die ihn anbeten. Mit diesen Worten verschwand der Engel. Da weinte der Kaiser bitterlich und zog sich selbst seine Schuh aus und legte all sein Gewand ab bis auf das Hemd und nahm das Kreuz des Herrn und trug es demütig bis an das Tor. Und siehe sie harten Steine vernahmen das Gebot des Herrn und das Gemäuer hub sich wieder auf an seine Statt und ward ein offen Eingang allen Menschen. Es hatte aber an dem Tag und zu Stunde, da von dem Turme des Cosdras das heilige Kreuz war genommen worden, vom fernen Persien ein gar süsser Duft sich ausgebreitet über Jerusalem: der kehrte jetzt wieder und erquickte alles Volk durch seine grosse Süssigkeit. Der Kaiser aber sprach mit grosser Andacht das Lob des Kreuzes „O du Kreuz lichter denn alle Gestirne berühmt in der Welt, den Menschen gar lieb, heiliger denn alles andre Ding, Du bist allein würdig gewesen zu tragen den Hort dieser Welt

A-nouwarde his Tour· amidde al þis· his sege he lette  
a-rere,

388 In his Riht half he made a sege· his o sone he sette þere,  
To sitten onne him-self· as a God· in heuene· as þeih  
hit were :

He set  
himself up as  
God the  
Father.

In-stude as þeih hit were godes sone· þat no de-faute nere ;  
In his Luft half· he made a-nopur· and feir he lette fette

His son  
personated  
God the Son,

392 In-stude of þe holi-gost·, bi his Luft half· he him sette,  
And sat him-self a-midde· þe Fader as þeih hit were ;  
And sone· and Holi-gost· bi-side· gret pruyde was þere :

and a third  
person  
represented  
the Holy  
Ghost.

. . . . .  
. . . . .

**E**raclius þe Emperour· þat cristene was of Rome,  
Of þis mis farinde pruyde· he herde tellen ofte and  
i-lome ;

' Eraclius,'  
Emperor of  
Rome, heard  
of this,

In-to his lond· he wende wip his Ost· and werrede wip  
him wel faste ;

and made  
war upon  
Cosdre.

400 In his heuene he sat as a God·, as þeih him no-þing ne  
a-gaste,

. . . . .  
. . . . .

Him ne deynede not ones for him· of his heuene a-lihte,

404 No more þen hit weore a God· wip erþliche mon to  
fihte ;

But the  
heathen  
Emperor  
would not  
alight from  
his heaven.

His sone· a-ȝein þe Emperour· mid his Ost he sende,  
þo he to þe Batayle come· er eiþer to oþer wende,  
þat heo bi-twene hem-selue two· þe Batayle scholde do,

408 And al heore Ost· stonde and bi-holden· and no mon  
come þer-to,

His army was  
conquered by  
Eraclius,

And wheþer of hem so a-boue were· habbe scholde þe  
mihte

Of þe operes Men· and his lond· after his wille dihte ;  
þo þe forward was ymad· to-gedere heo smite to grounde,

Die story des  
Chosroe in  
Altenglisch  
herausgegeben  
von Richard  
Morris 1990







Szene 1. der Tod Adams in Wiesendangen verloren gegangen. (leeres Feld neben den beiden Lampen)







Szene 2. rechts: Salomon bespricht seine Baupläne mit den Bauleuten.  
Links: ein Arbeiter müht sich mit dem widerspenstigen Holz ab.  
Im Hintergrund grosses Gebäude mit Tretmühle.



Szene 3. Die Königin von Saba erkennt die Bedeutung des Holzes,  
überquert es nicht und betet davor.





Szene 4. Teich von Bethesda, in dem Kranke baden. Darunter liegt vergraben das Holz



Szene 5. Traum Konstantins, nur teilweise erhalten. Konstantin im Zelt zerstört. Gut erhalten der Jüngling im längs gestreiften Gewand, der den Zeltvorhang lüftet.





Szene 6. Reiter  
sprengt nach  
rechts davon



Szene 7. Die Meerfahrt Helenas. Auf Wunsch von Konstantin segelt Helena von Byzanz nach Jerusalem





Szene 8. Helena verhandelt mit 3 Juden



Szene 9. Da die Juden den Ort des Kreuzes nicht verraten wollen, werden sie mit Feuer gefoltert.





10. Testung der drei Kreuze. Eine kranke Frau wird darauf gesetzt.





Bau einer Kirche  
zu Ehren des  
heiligen Kreuzes





11. Kaiserin Helena lässt am Ort den heidnischen Tempel niederreißen und baut dafür eine christliche Kirche. Sie verehrt dort das Kreuz





Szene 12. Helena fährt mit einem Teil des Kreuzes nach Byzanz





13. Chosroe II. reitet mit seinem Heer nach Jerusalem





14. Chosroe in seinem Turm mit Kreuz und Hahn.





Chosroe II. in seinem Palast zu seiner Rechten sein Sohn, zu seiner Linken  
der Gockelhahn als Sinnbild des heiligen Geistes

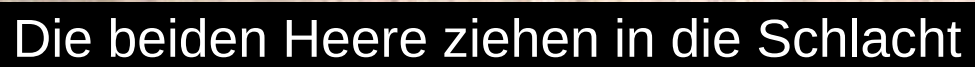






Chosroe II. zu  
seiner Rechten  
sein Sohn, zur  
linken der  
Gockelhahn









16. Heraklios töte Chosroe II. Chosroe wird enthauptet. Beachte unten das Pferdchen, das den Turm treibt.



18. leere, zerstörte Flächen. Nach der Logik der Legenda aurea war dort die Darstellung; Heraklios bringt das heilige Kreuz zurück nach Jerusalem.





- 15. Kampf zwischen Heraklios und dem Sohn von Chosroe II. Titalus

# Zum Vergleich

1. Sankt Blasius Braunschweig. Secco Malereien entstanden 1210-1250
2. Santa Croce Florenz Fresken von Agnolo Gaddi 1332-1338
3. Volterra Capella della santa Croce dell giorno um 1410 von Cenni di Francesco
4. Arezzo San Francesco Fresken von Pierro della Francesca 1450- 1466
5. Wiesendangen Wandmalereien von Hans Haggenberg um 1496-1498



Dom Sankt Blasius Braunschweig. Ein Bild aus dem Kreuzlegende-  
Zyklus. Um 1250







St. Blasius Braunschweig. Kreuzlegendezyklus.





SS. quattro coronati Rom Stirnwand  
Die Silversterlegende





Kaiser Konstantin, vom Aussatz befallen beruhigt die Mütter, die um Gnade für ihre Söhne bitten





Die Apostel Petrus und Paulus erscheinen dem Kaiser im Traum





Boten des Kaisers reiten zum Berg Soracte





Die Boten steigen auf den Berg zum Hl. Sylvester





Silvester kehrt nach Rom zurück und zeigt Konstantin die Bilder der Apostel





Konstantin wird von Silvester getauft





Konstantin, vom Aussatz geheilt, reicht Sylvester das Phrygium und gemeinsam mit den Römern auch die Stadt Rom





Die heilige Helena findet in Jerusalem das wahr Kreuz Christi





Silvester erweckt den vom jüdischen Priester getöteten Stier zum Leben





Der Kaiser leistet den Stratordienst und führt Papst Silvester auf einem Schimmel nach Rom







Santa croce in Gerusalemme Rom







© Fabio Cantello

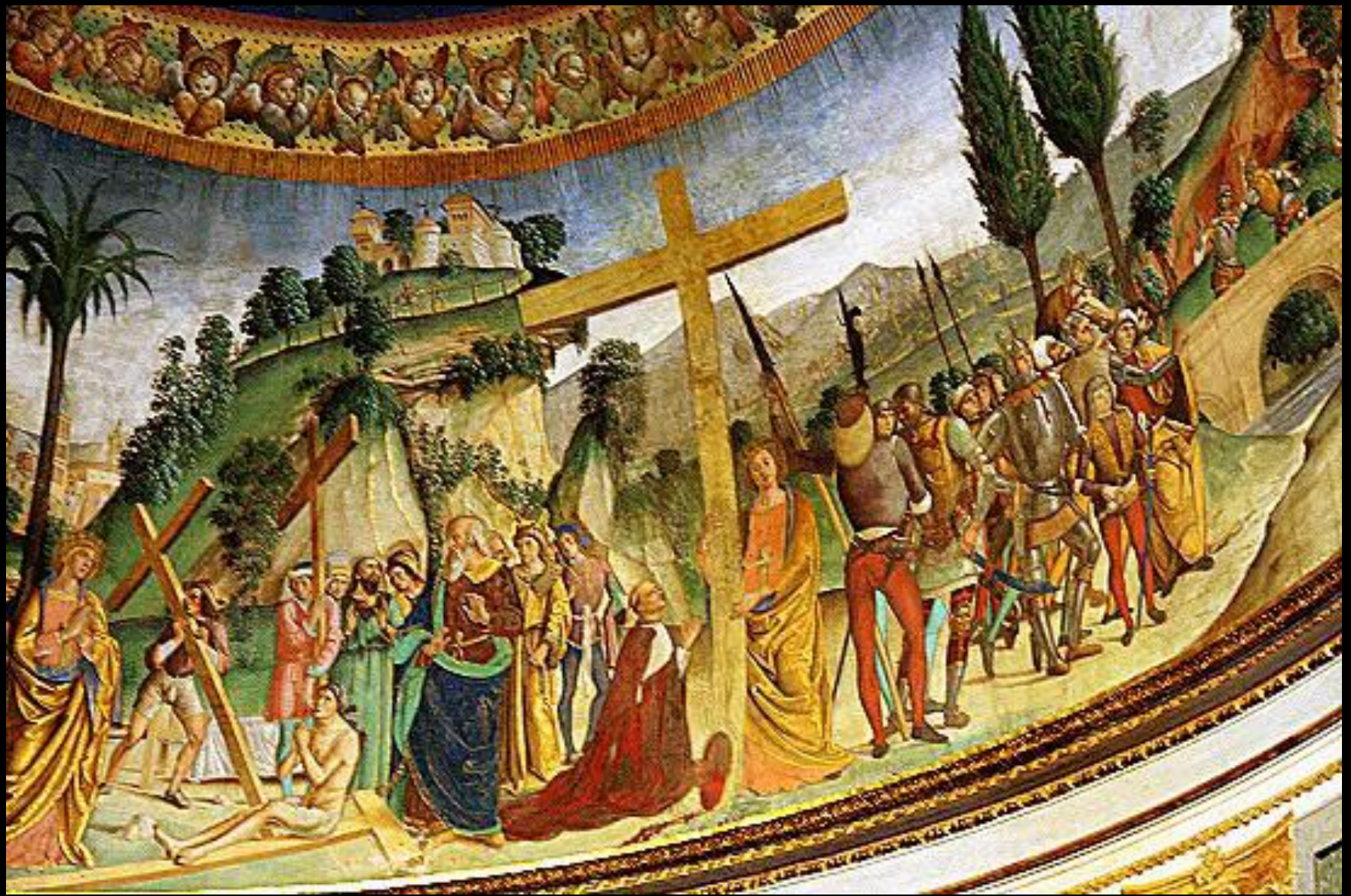
Santa croce in Gerusalemme von Antoniazio Romano Apsisfresko





Santa Croce in Gerusalemme in Rom Fresko von Antoniazio di Romano 1492





Entdeckung des Heiligen Kreuzes durch Helena. 1492 Fresko von Antoniazio da Romano in der Apsis der Kirche Santa Croce in Gerusalemme Rom





© Fabio Cantello









© Fabio Cantello





Entdeckung des heiligen Kreuzes. Detail. 1492 Fresko von  
Antionziazzo da Romano





© Fabio Cantello





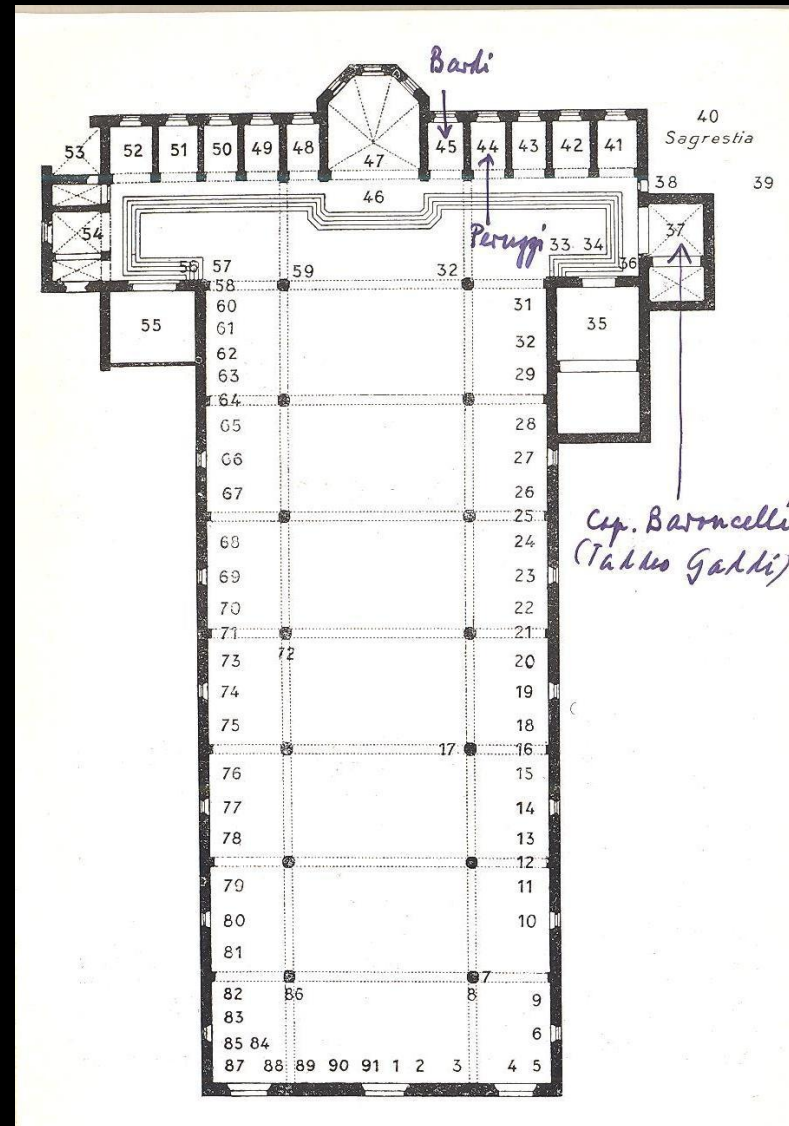
© Fabio Cantello

Santa Croce Firenze  
Agnolo Gaddi



Einen relativ grösseren Zyklus hat Agnolo Gaddi ( 1333-1396) ein Sohn des Taddeo Gaddi in der Chorkapelle (oben in der Mitte) von San Francesco in Florenz als Fresko mit folgenden Szenen gestaltet:

1. Seth, ein Sohn Adams pflanzt eine Zweig vom Paradiesbaum auf das Grab des Vaters.
2. die Königin von Saba verehrt das Holz des Baumes. Die Juden vergraben den Stamm von dem sie Böses befürchten.
3. die Juden ziehen den Stamm aus der Zisterne und zimmern das Kreuz
4. Kaiserin Helena findet das Kreuz und erprobt seine Echtheit durch eine Krankheilung.
5. S. Helena bringt das Kreuz aus Jerusalem.
6. König Kosroe raubt das Kreuz aus Jerusalem und benützt seine Wunderkraft, um sich selbst als Gott anbeten zu lassen.
7. Kaiser Heraklios erfährt im Traum vom Verbrechen und besiegt Kosroe.
- 8 . Kosroe wird geköpft. Heraklios zieht mit dem Kreuz im Triumph nach Jerusalem, aber die Tore verschliessen sich dem stolzen und öffnen sich dann dem demütigen.





Übersicht



Ordnung von rechts oben nach unten, dann links oben nach unten  
Nummern

5.  
6.  
7.  
8.

1.  
2.  
3.  
4

gemalt von 1385- 87 von Agnolo Gaddi

# Legende



5. Helena bringt das Kreuz aus Jerusalem

1. Seth pflanzt den Zweig auf Adams Grab

6. König Kosroe II. raubt das Kreuz

2. Königin von Saba verehrt das Holz. Juden vergraben es

7. Heraklios erfährt im Traum vom Verbrechen. Links Kosroe im Turm rechts die Milvische Brücke

3. Juden ziehen den Stamm aus der Zisterne und zimmern daraus ein Kreuz

8. Kosroe wird geköpft Heraklios zieht mit dem Kreuz nach Jerusalem

4. Helena findet das Kreuz und erprobt es durch Krankenheilung





Bild1. zweiteilig zu lesen von oben nach unten. 1. oben: Bild zum Teil zerstört. Seth übergross, kniend mit Heiligenschein erhält von Erzengel Michael den Zweig. 2. unten: Seth pflanzt den Zweig in Adams Grab. Felsige Landschaft, rechts Reste der Stadt. Paradiesfluss. Trauergesellschaft. In der Mitte Seth pflanzt den Zweig

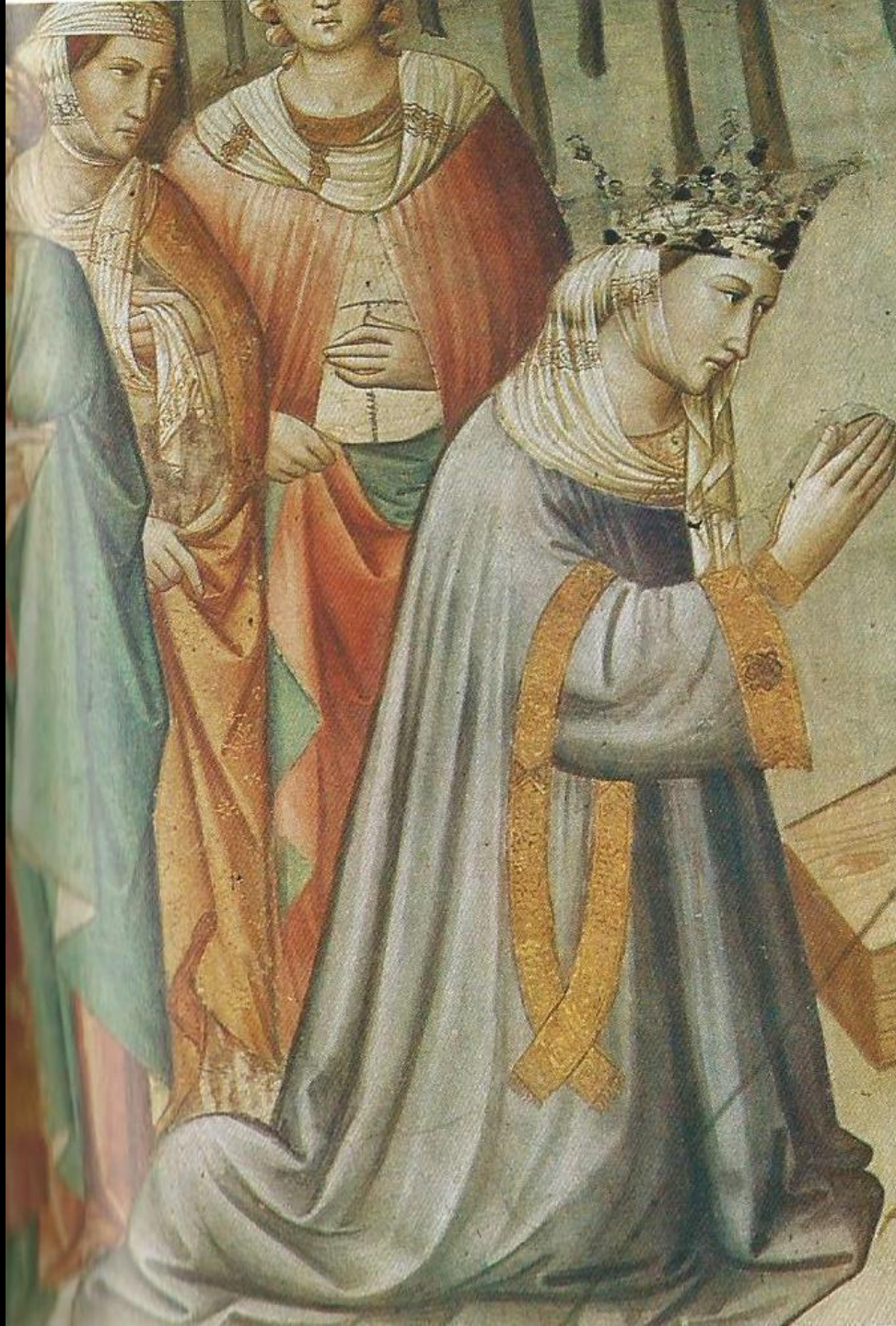




Bild 2. Zu lesen von links nach rechts. Links: Die Königin von Saba mit Krone, kniend, erkennt den wahren Wert des Holzes und verehrt das Kreuzesholz. In ihrem Gefolge junger Mann mit Falken, Pferde, elegante Damen. Im Hintergrund oben links eine Kirche

Rechts: Unter der Aufsicht von König Salomon, der durch die Königin von Saba aufgeklärt wurde, vergraben die Juden das Holz, weil sie davon Böses erwarten. Im Hintergrund Schloss und rechts Jerusalem





Detail aus Bild 2.  
Die Königin von Saba  
im Gebet





Die Königin  
von Saba





Detail aus Bild 2. das  
elegante Gefolge der  
Königin von Saba





3. Zu lesen von links nach rechts.

Links: hinten eine Art Hospital, die Kranken warten auf Heilung durch das wundersame Wasser. Die Juden ziehen den Stamm aus dem Wasser der Zisterne  
Rechts: und zimmern daraus ein Kreuz. Gerade wird das Suppedaneum festgenagelt, rechts das INRI Brett





Detail zu Bild 3. das  
Herausziehen des heiligen  
Holzes aus dem  
Wasserloch





**Detail zu Bild 3. kritische Zuschauer beim Herausziehen des heiligen  
Holzes aus dem Wasserloch**





Detail zu Bild 3. das  
Suppedaneum ( die  
Fussstütze) wird  
angenagelt





4. Zu lesen von rechts nach links: rechts Kaiserin Helena in rotem Gewand mit Krone und Heiligenschein findet das Kreuz und erprobt links seine Echtheit durch eine Krankenheilung. Im Hintergrund idyllische Landschaft mit hervorragenden Felsen. Links oben ein Löwe in Höhle, davor ein Bettelorden-Kloster. Fluss mit Enten, Schwan. Auf der Brücke ein Mönch, der angelt, links ein Mönch, der Wasser holt. Oben rechts Heuhaufen, Gänse, Hund bellt den Bauer an, der nach rechts ins Kastell will, wo Tauben auf dem Dach herumfliegen.





Ausschnitt aus Bild 4





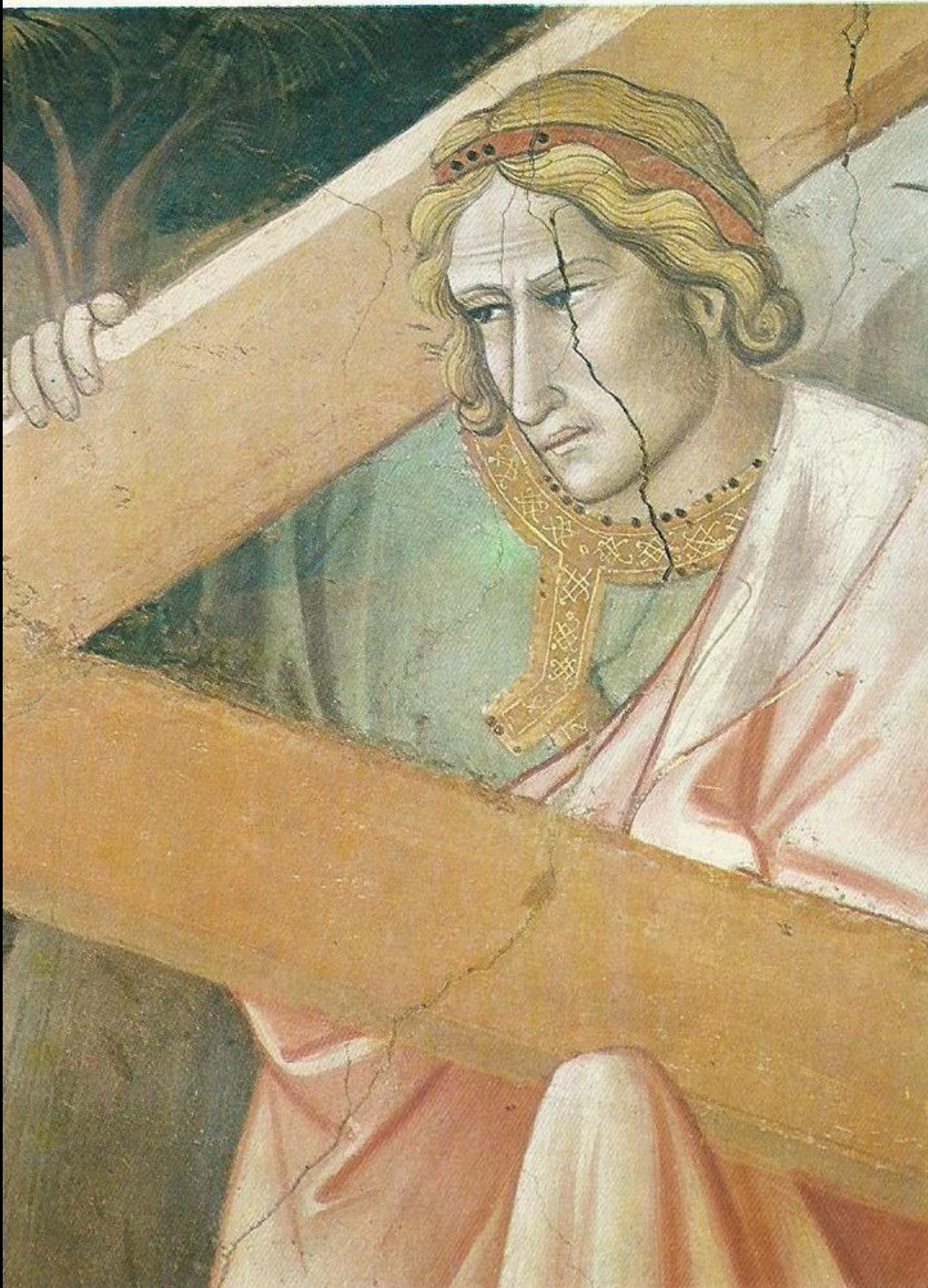
Detail zu Bild 4. Agnolos Liebe zum Detail zeigt sich in diesem Bild ganz speziell. Im Hintergrund ob links die Mönche beim Zeitvertreib: Angeln, Wasser holen. Beachte die Enten und das Eichhörnchen.





**Detail zu Bild 4. zwei Pferdeköpfe.**





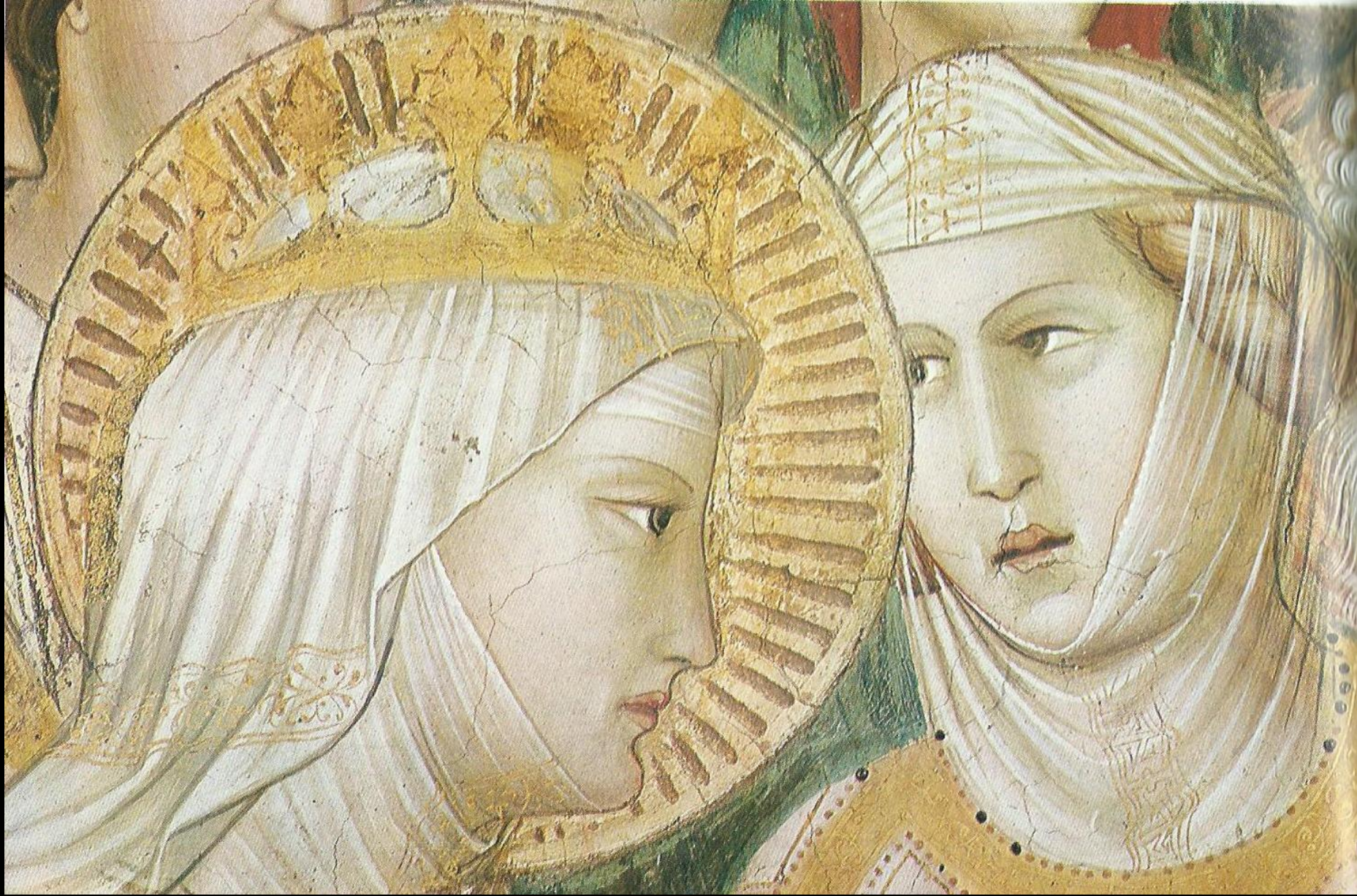
Detail zu Bild 4.  
ein Gehilfe hält  
das Kreuz





Detail zu Bild 4. an der  
kranken Frau wird das  
Kreuz getestet.





Detail zu Bild 4. Kaiserin Helena mit Heiligenschein





Detail zu Bild 4. Charakterköpfe





Detail zu Bild 4





5. Helena bringt das Kreuz nach Jerusalem. Sie trägt das Kreuz . Sie trägt den Reisehut mit dahinter der Krone. Daneben zwei Damen auch mit Krone. Links Gefolge noch zu Pferd, ganz aussen werden die Pferde durch die Pferdeknechte versorgt. Zwei Hunde. Rechts Jerusalem, davor die Bürger Jerusalems





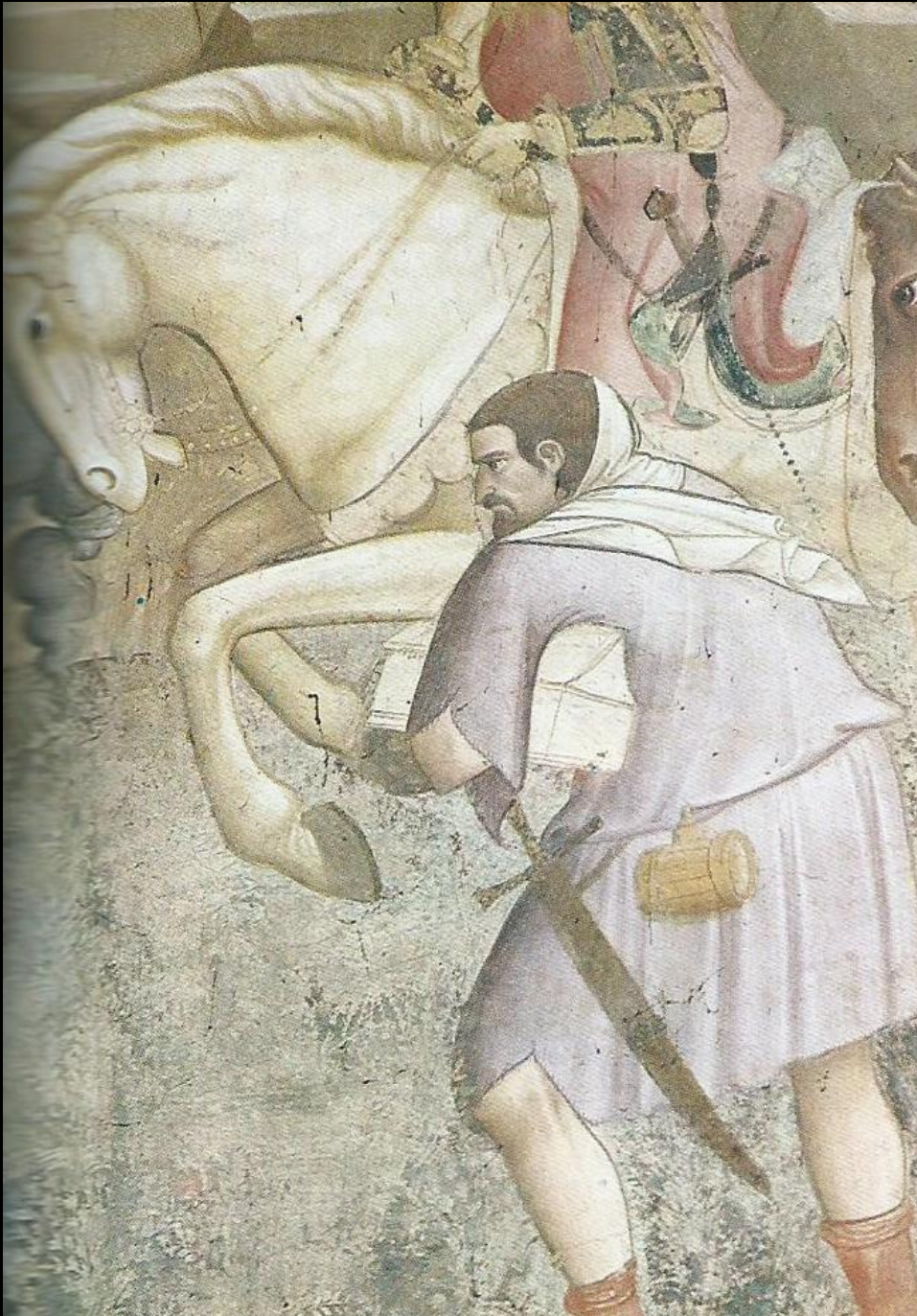
Detail zu Bild 5. Kaiserin Helena bringt das Kreuz nach Jerusalem





6. Rechts Jerusalem, links ein Lustschloss. König Kosroe II. mit Gefolge raubt das Kreuz aus Jerusalem und benützt es, um sich selbst als Gott anbeten zu lassen. Unten rechts ein Soldat raubt einem Bürger seinen Mantel





Detail zu Bild 6





Detail zu Bild 6





Detail zu Bild 6





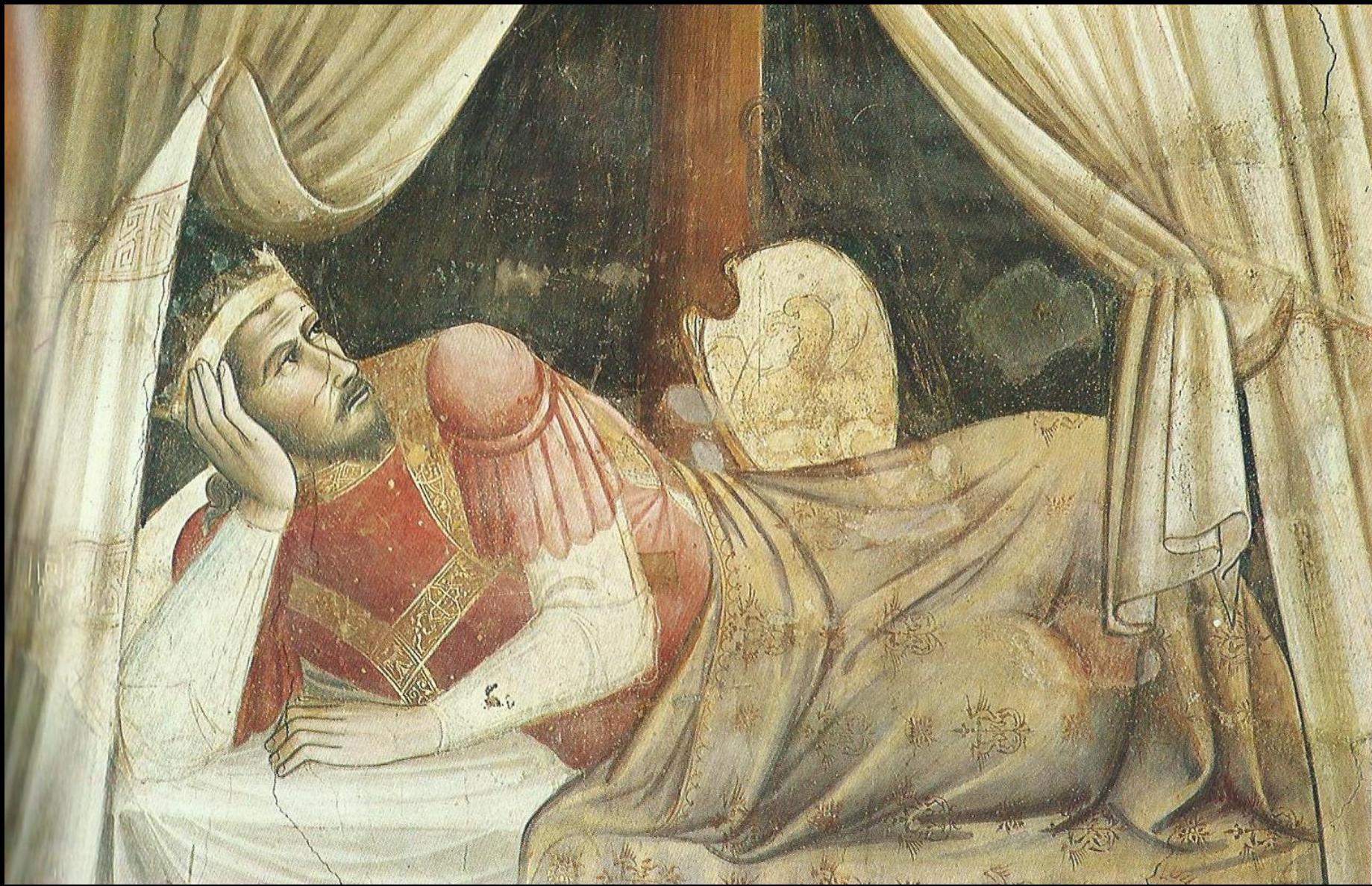
7. zu lesen von links nach rechts. Links Chosroe im Turm  
Traum Variante1. Kaiser Heraklios erfährt im Traum vom Verbrechen und besiegt  
Kosroe,,  
Variante 2. Konstantins Traum und der Kampf an der Milvischen Brücke.





Detail zu Bild 7  
Chosroe II. wird  
angebetet





Detail zu Bild 7. Der Traum des...(Konstantin oder Heraklios?)





Detail zu Bild





Detail zu Bild 7  
schlafender Wächter





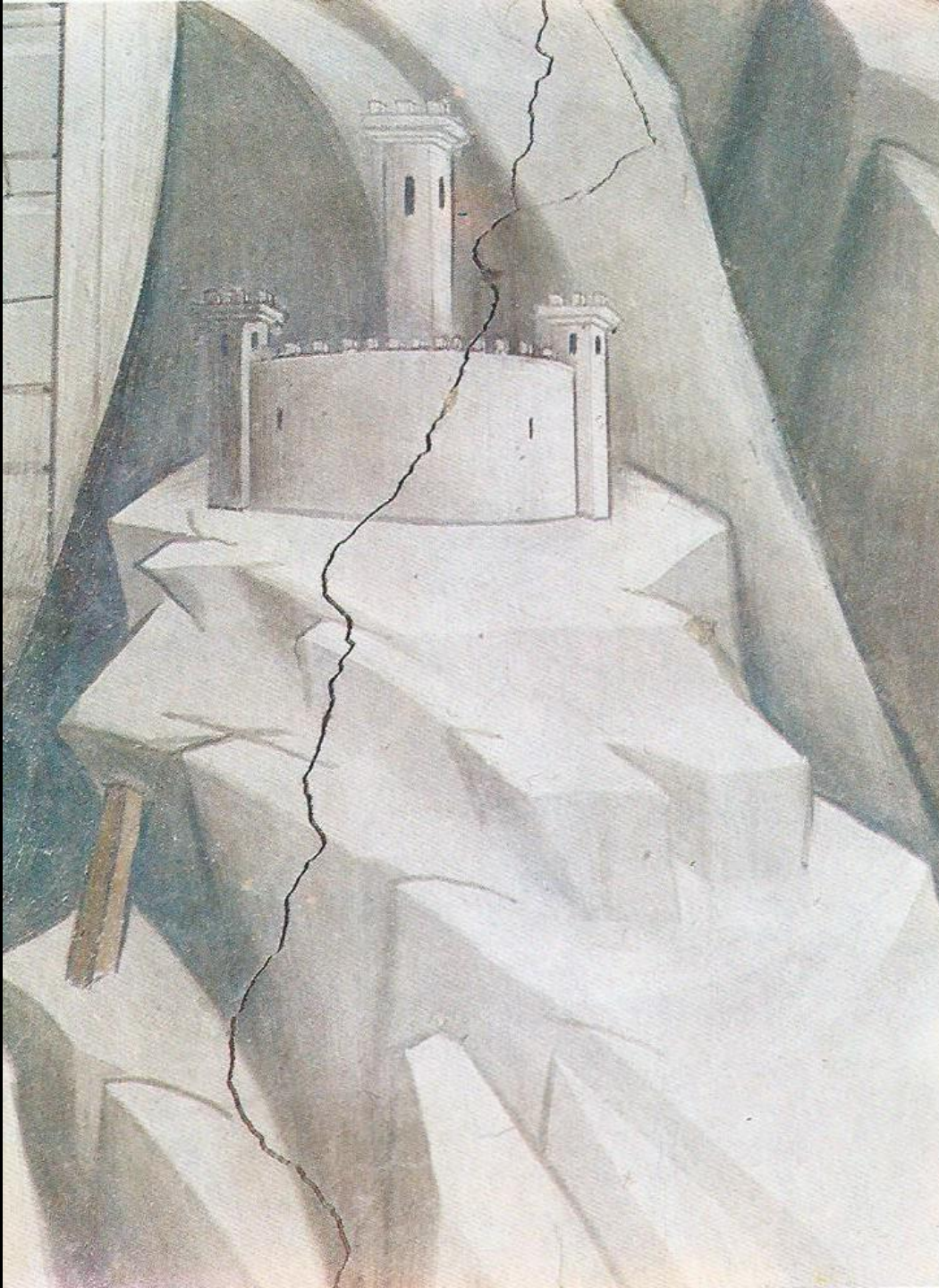
Detail zu Bild 7  
der Engel weist auf das Kreuz hin





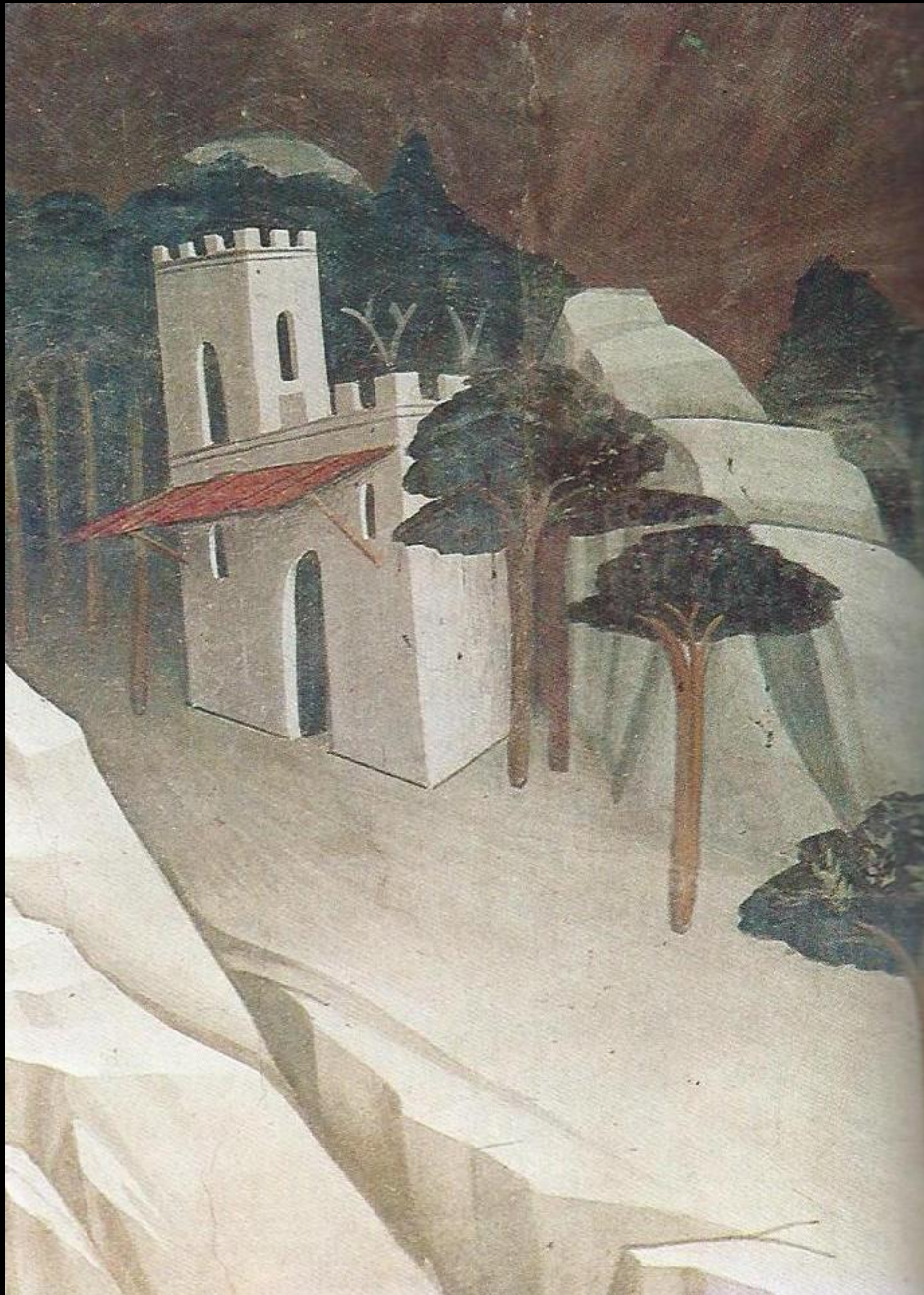
8. Heraklios zieht mit dem Kreuz nach Jerusalem  
links untern Chosroe II. wird enthauptet





Detail zu Bild 8.  
eine kleine Burg im  
Hintergrund, (in der  
Mitte des Bildes zu  
finden)





Detail zu Bild 8. eine Kirche  
im Hintergrund (rechts oben)





Detail aus Bild 8.  
Charakterköpfe und sich  
bäumendes Pferd





Detail zu Bild 8





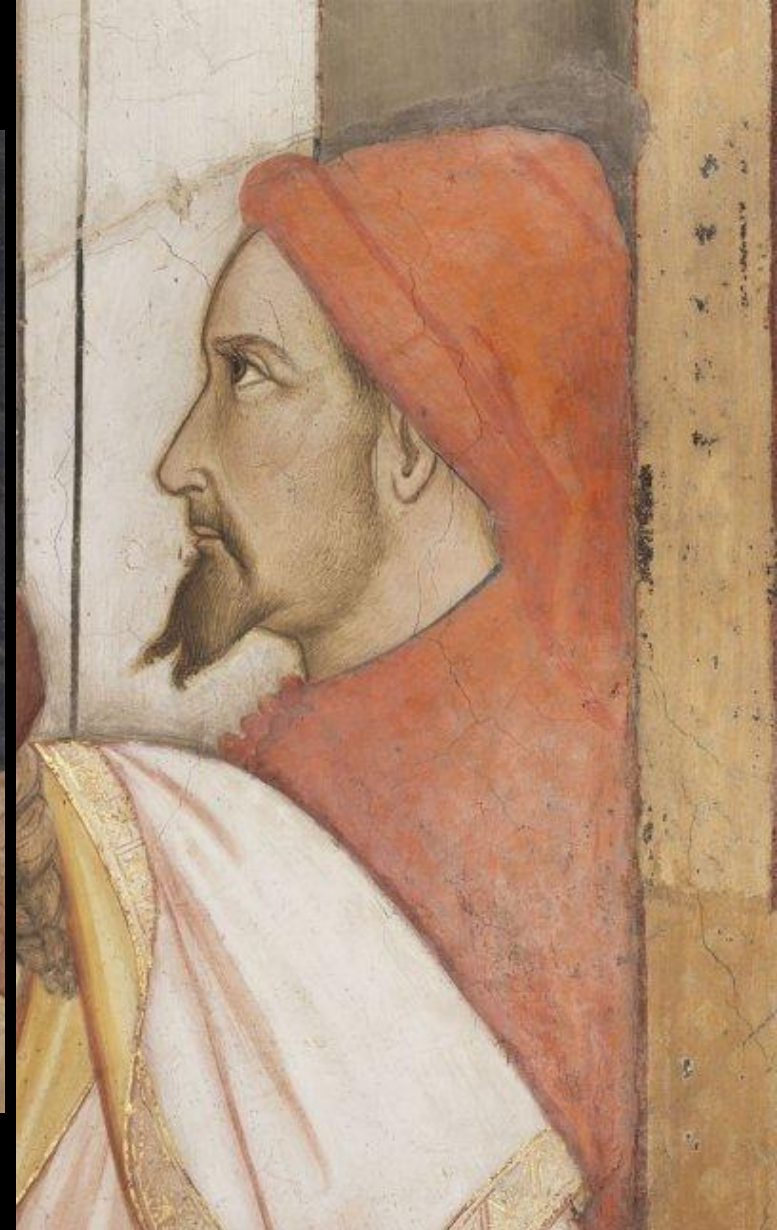
Detail zu Bild 8. Studien zu Pferdeköpfen





Detail zu  
Bild 8. Ein  
Diener hält  
das Pferd  
des  
Heraklios





Detail in Bild 8. 2 Autoritratti. In der Bildmitte und ganz zum Schluss stellt sich Agnolo Gaddi in einem Selbstbildnis dar, ein Brauch, der erst in der Renaissance allgemeiner Usus wurde.



Volterra (La cappella della Croce di Giorno)  
Kreuzkapelle San Francesco  
gemalt von Cenni di Francesco um 1410

der Zyklus besteht aus 8 Bildern,  
zum Teil inspiriert durch Agnolo Taddi  
auf den Bildern ist dargestellt:

1. Der Tod Adams
2. Die Anbetung des „Kreuzes“Holzes durch die Königin von Saba
3. Die Herstellung des Kreuzes
4. Die Wiederauffindung des Kreuzes
5. Anbetung des Kreuzes
6. der Raub des Kreuzes durch Chosroe II.
7. Cosroe II. lässt sich anbeten.
8. der Traum von Heraklios
9. Das Gefecht an der Donau
10. der Triumph des Kreuzes
11. die Enthauptung von Chosroe



# Volterra











Volterra





Volterra















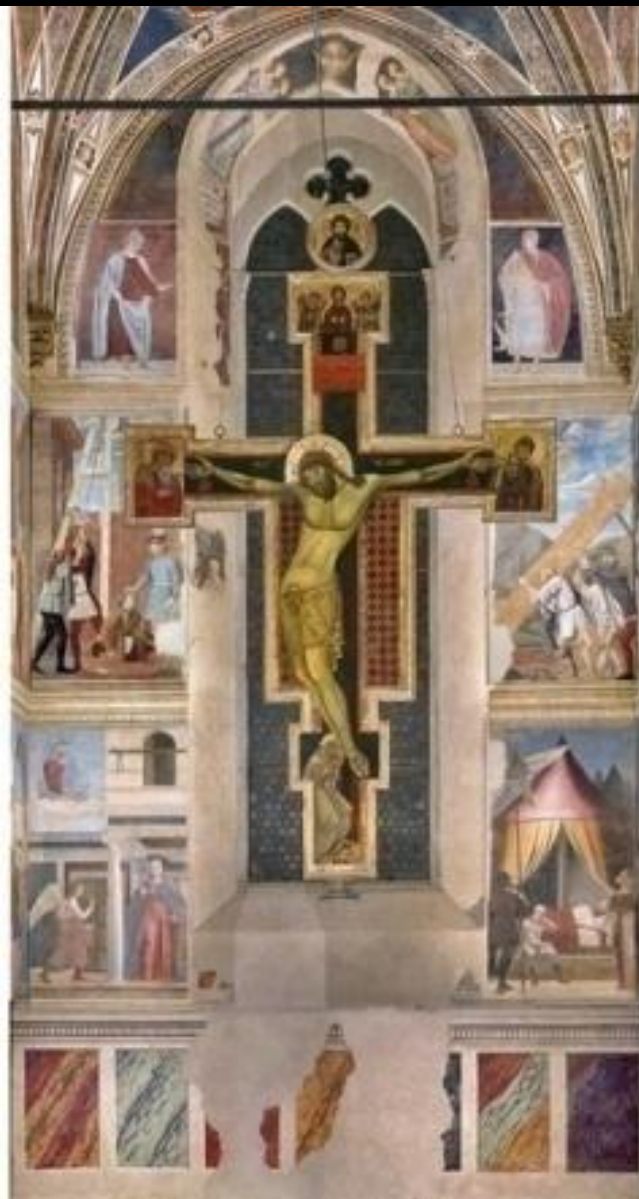
Arezzo



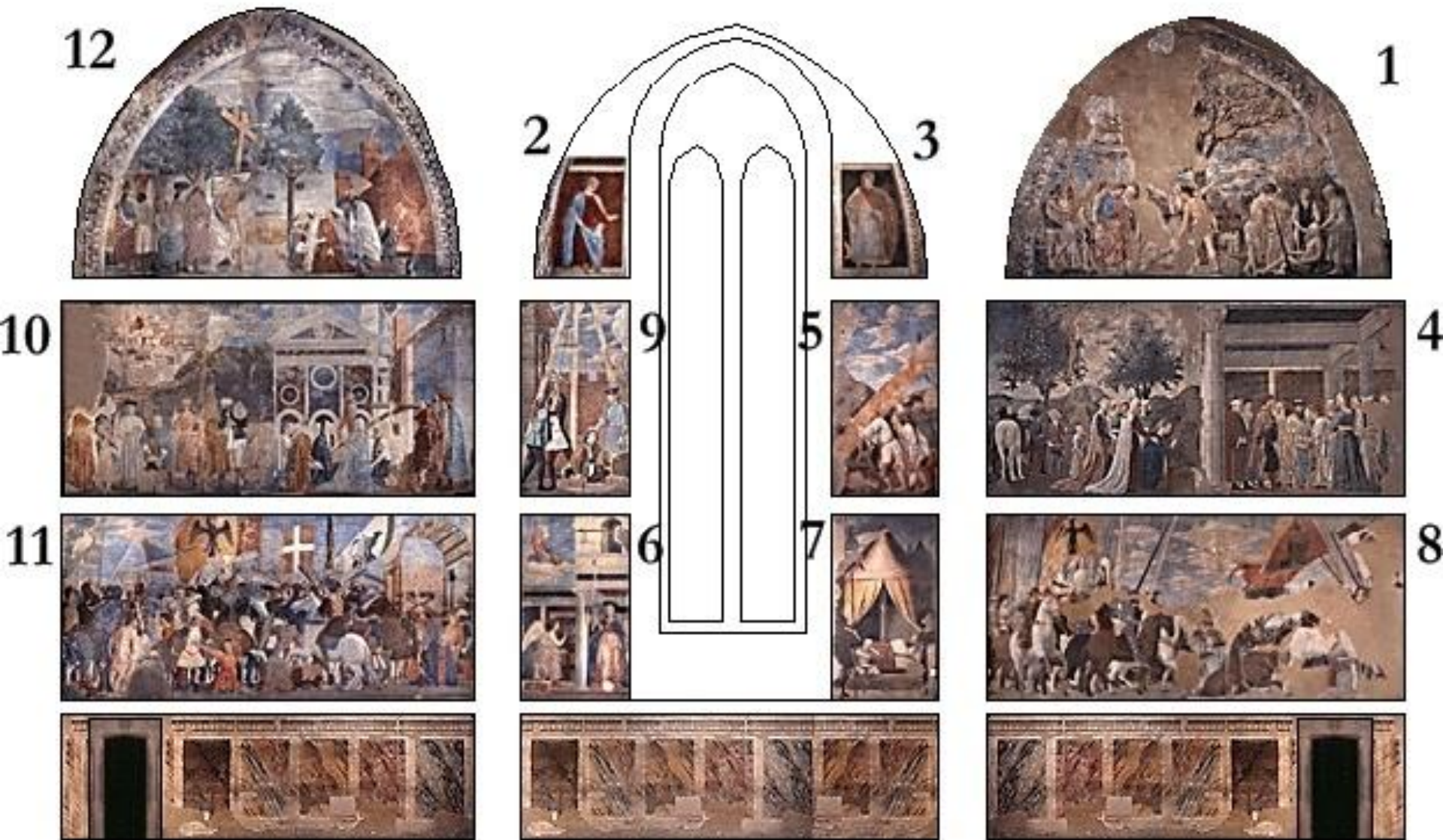


Im Chor von San Francesco von Arezzo. Darstellung der Zyklus über das heilige Kreuz.









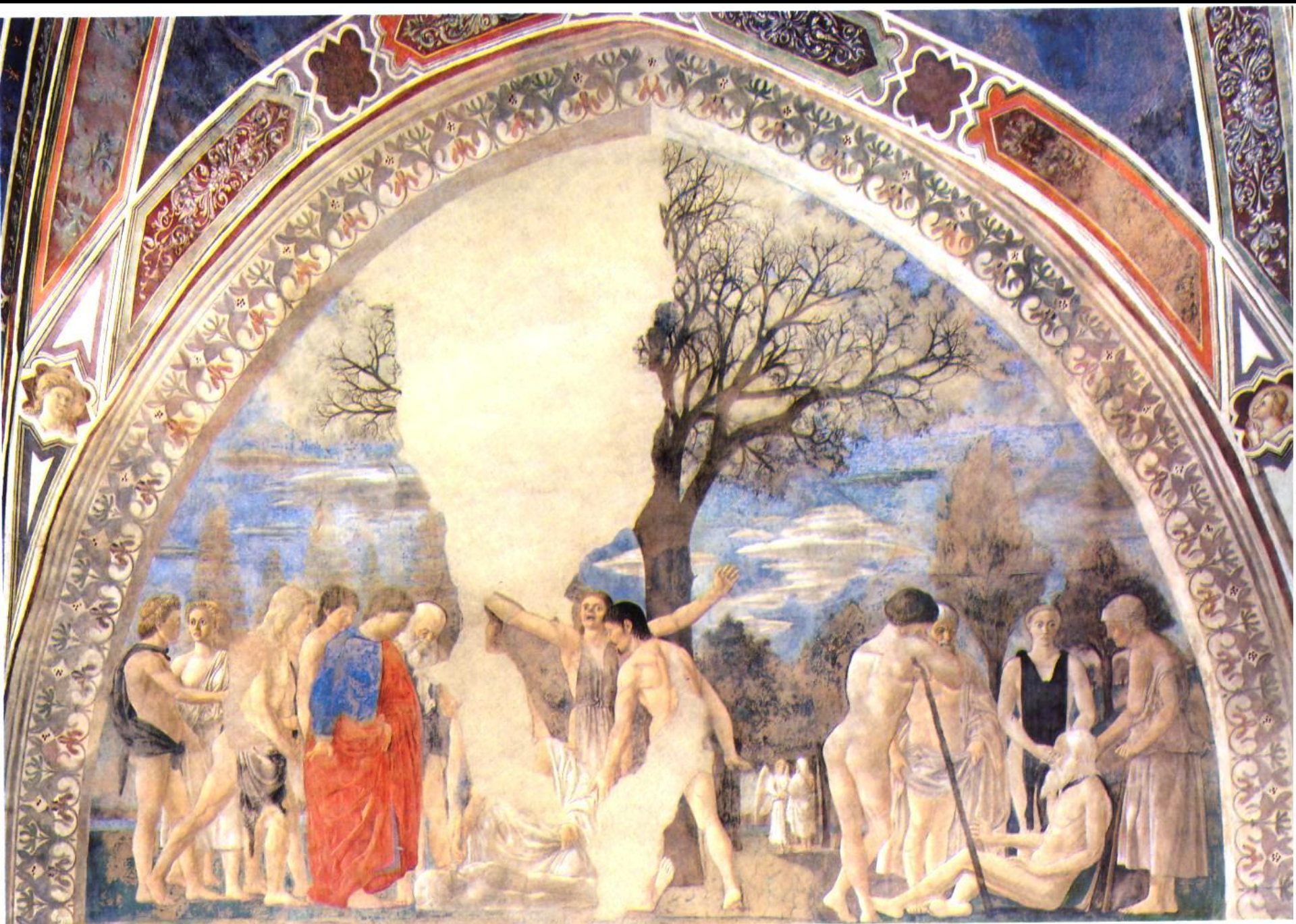
Legende vom heiligen Kreuz





**1. Der Tod Adams** Zu lesen von rechts nach links. Szene 1 rechts. Seth soll das Öl vom Baum des Mitleids holen. Eva mit schlaff hängenden Brüsten hält Adams Kopf. Im Hintergrund Szene 2. Seth erhält anstelle des Öl einen Zweig. 3. Szene in der Mitte Adams ist tot und wird beerdigt. Trauergesellschaft. Der Baum ist schon gewachsen.









Der sterbend Adam mit seinen Kindern ( Ausschnitt ) und Enkeln???





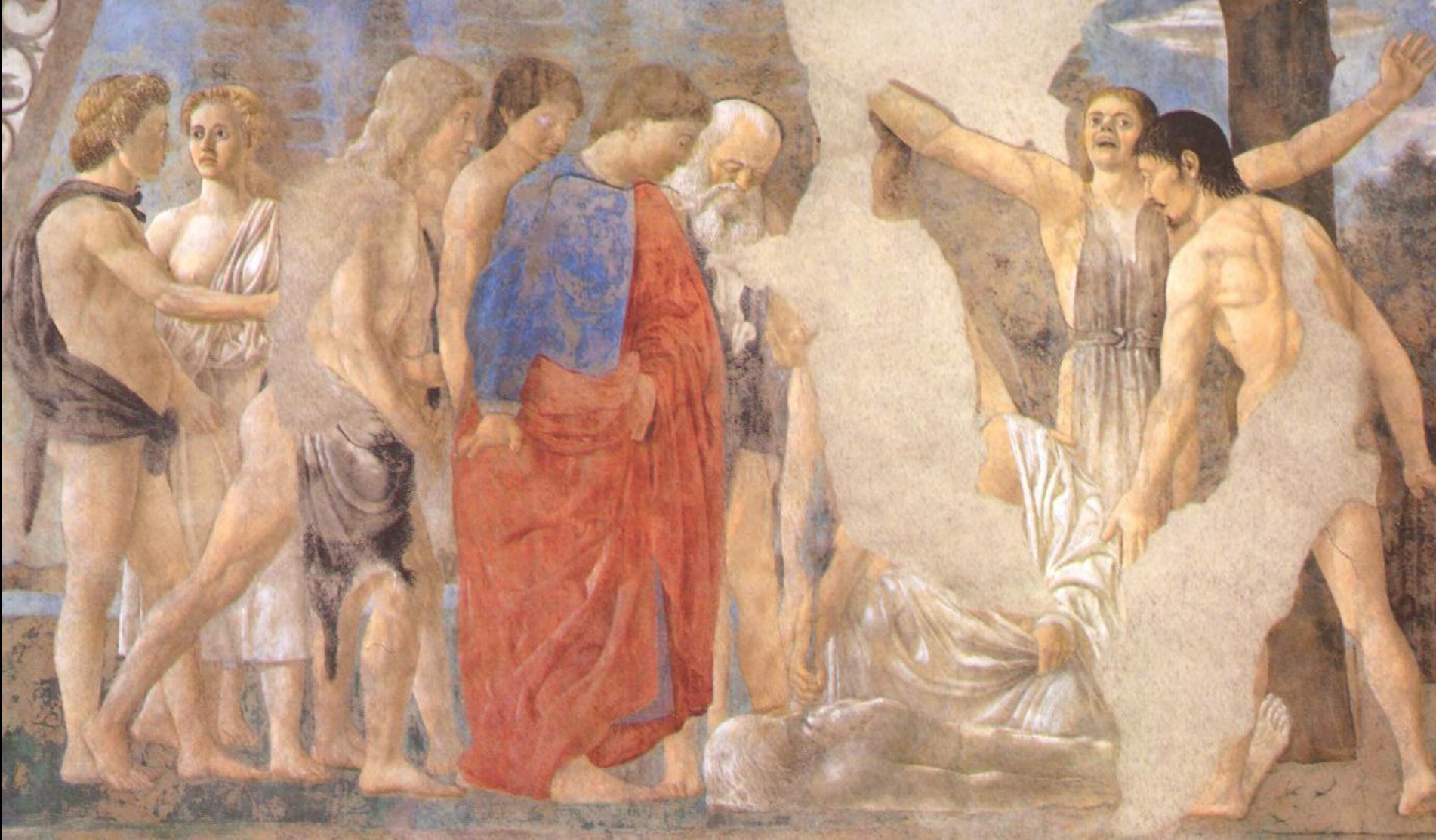
Eva





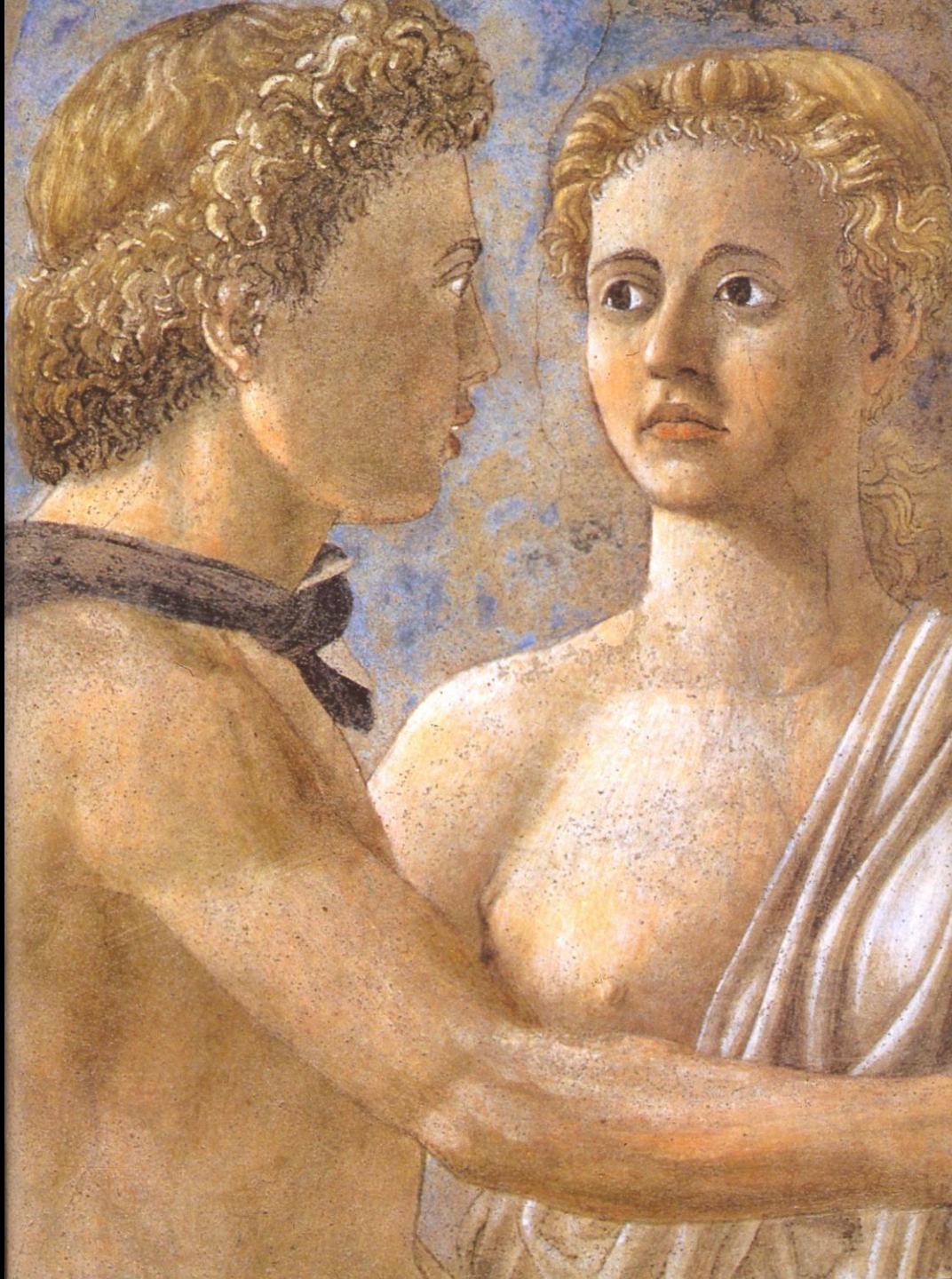
Erzengel Michael und  
Seth





Die Beisetzung Adams(links) Adam liegt nackt tot ausgestreckt am Boden. Seth kniet beim toten Adam und pflanzt den Zweig in den toten Adam.





Detail aus der  
Beisetzung Adams

die jugendlichen  
Enkel





## 2. Die Königin von Saba

1. Szene links Anbetung des heiligen Holzes, rechts Treffen zwischen Salomon und der Königin von Saba ganz links Pferdeknechte mit 4 Pferden.

Die Königin von Saba kniet vor dem Holz über den Fluss Siloe, betet das heilige Holz an auf dem Weg zu König Salomon,

2. Szene rechts Salomon, dem sie den Kreuzestod eines kommenden Erlösers prophezeit Hypothese: Mann mit Hermelinkappe= Stifter, daneben der Maler.

Das Fresko ist 336x747 cm gross



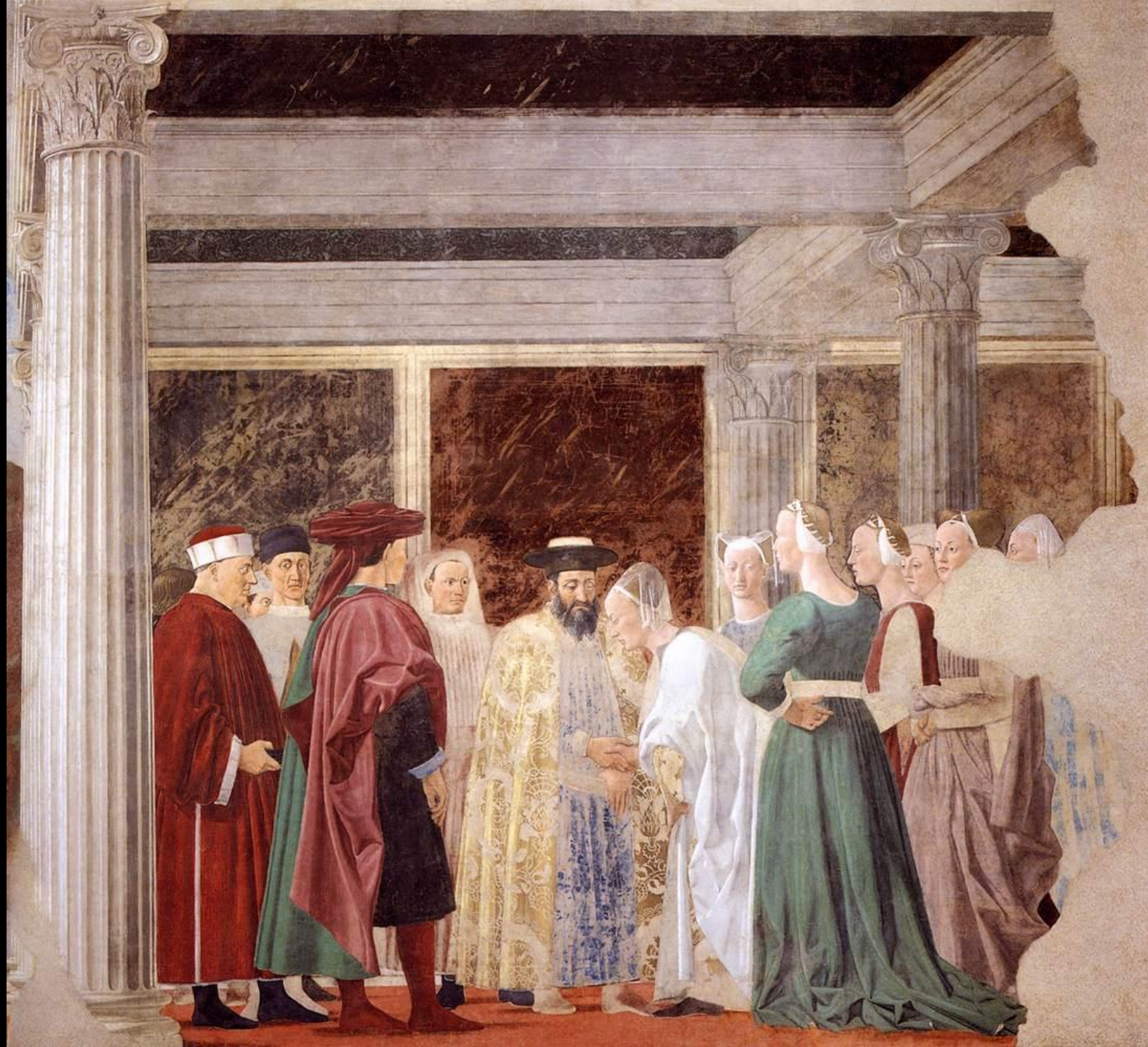


Königin von Saba betet vor dem Holz  
Pferdeknechte und Pferde







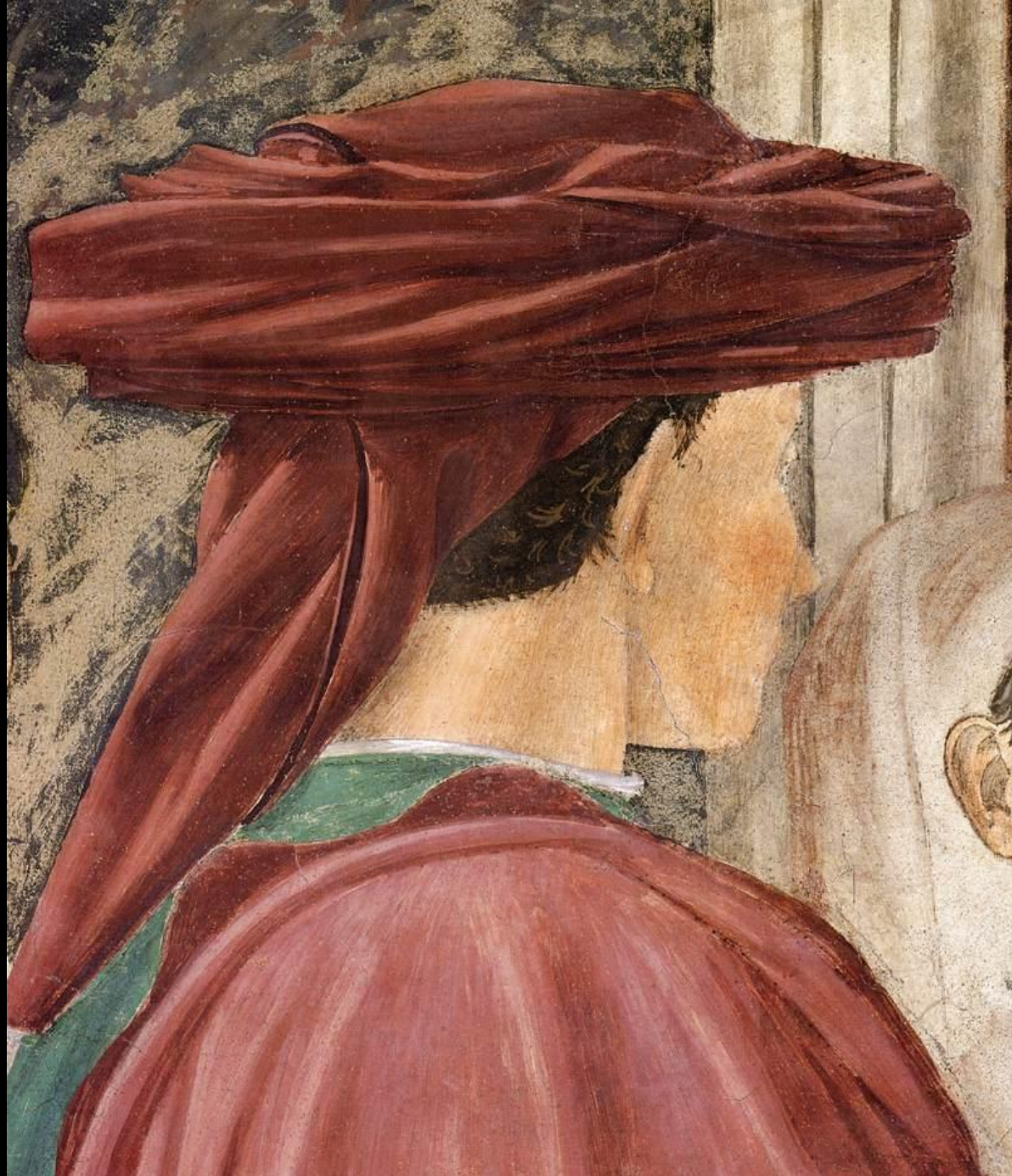






Ein  
mutmassliches  
Selbstbildnis von  
Piero della  
Francesca









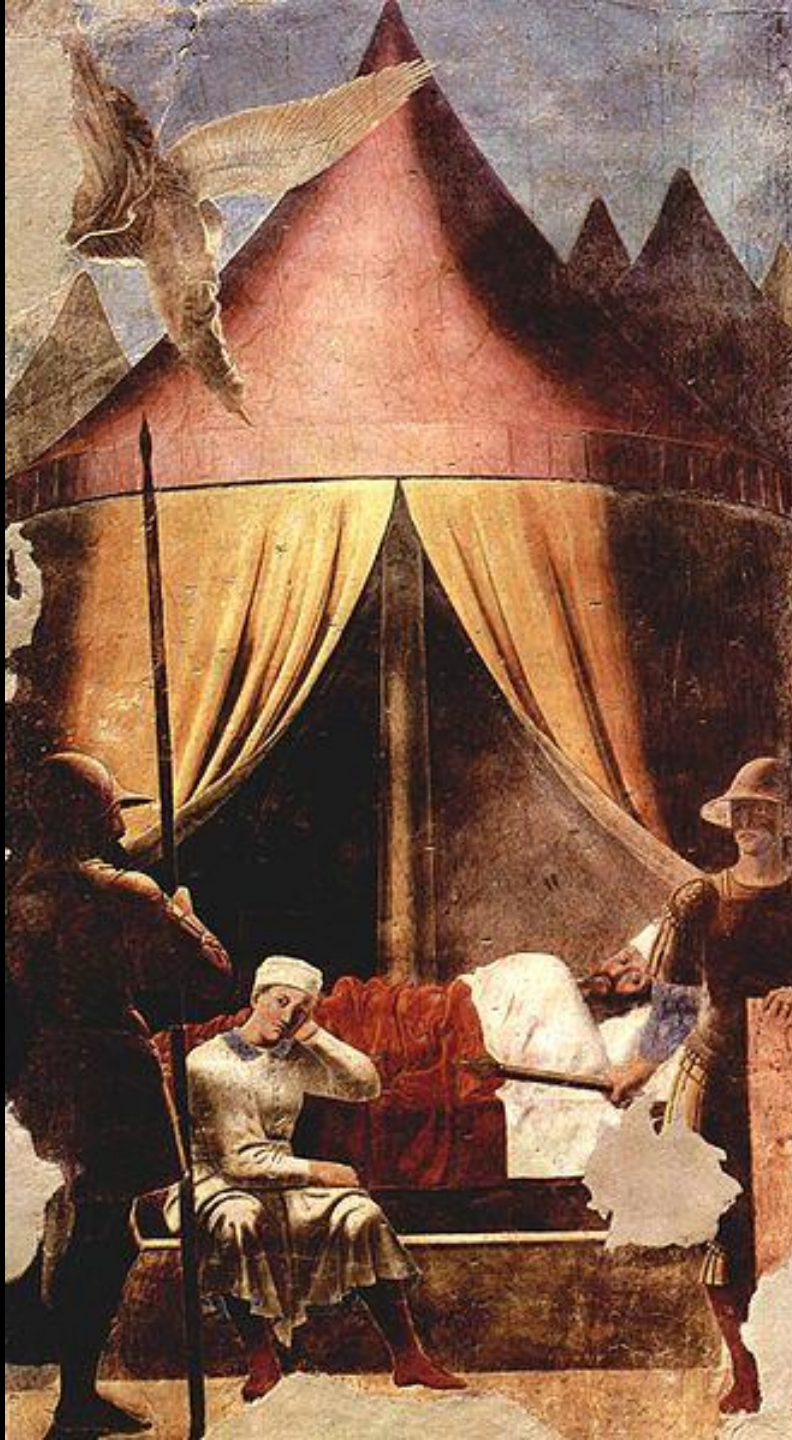
### **3. Salomon lässt das Holz vergraben.** Arezzo

Transport des Holzes  
Salomon lässt das Holz  
vergraben, das später  
vom Wasser frei  
gespült wird









Arezzo

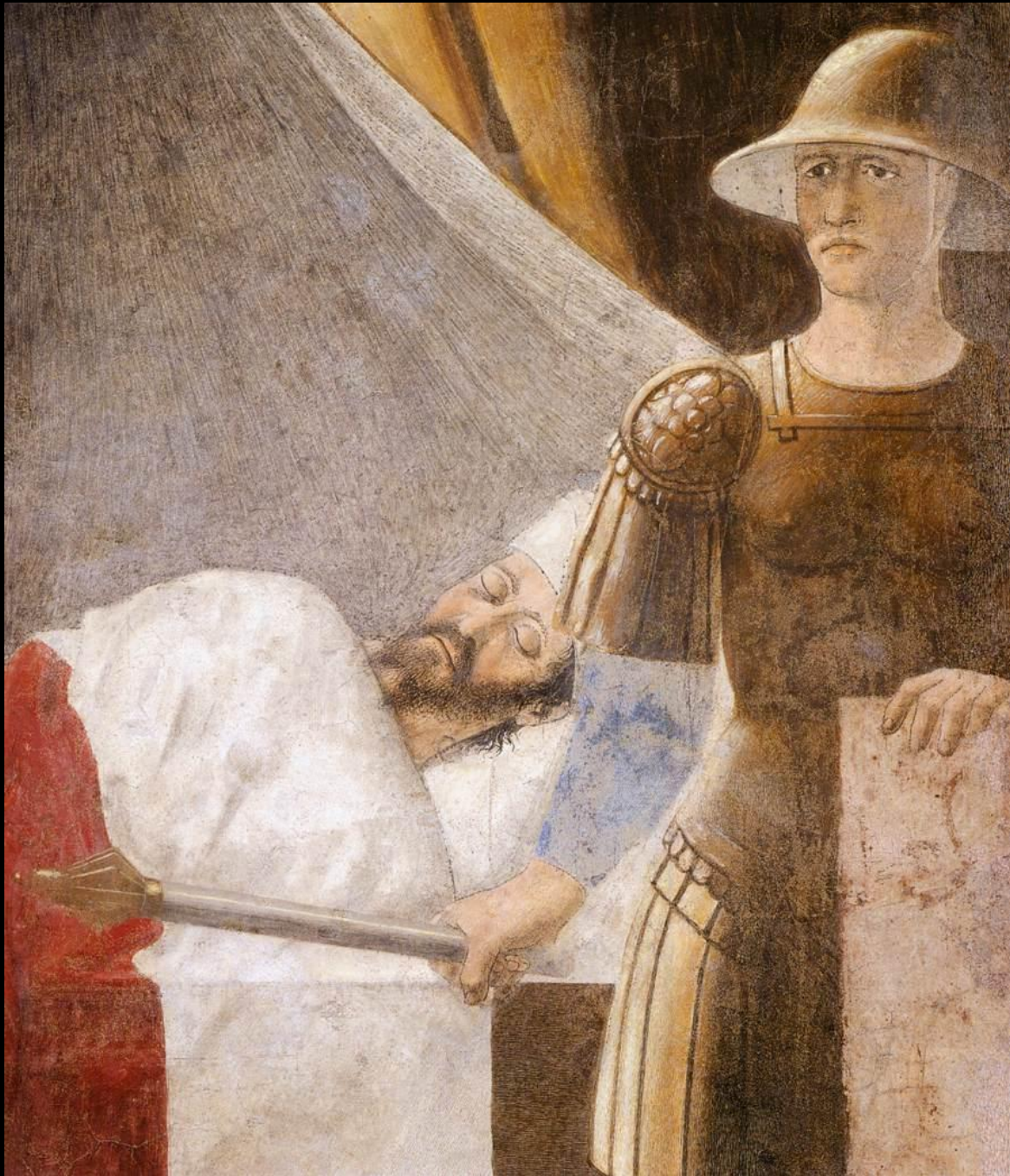
## 4. Der Traum des Konstantin

Nachtszene in einem hell erleuchteten Zelt.

dem Kaiser Konstantin, der im Bett liegt erscheint im Traum das Kreuz mit den Worten in *hoc signo vinces*. Links oben der Engel mit der Botschaft Neben Konstantin sitzt sein schlaftrunkener Diener . 2 Soldaten halten Wache.

Das Fresko ist 329x190 cm gross.











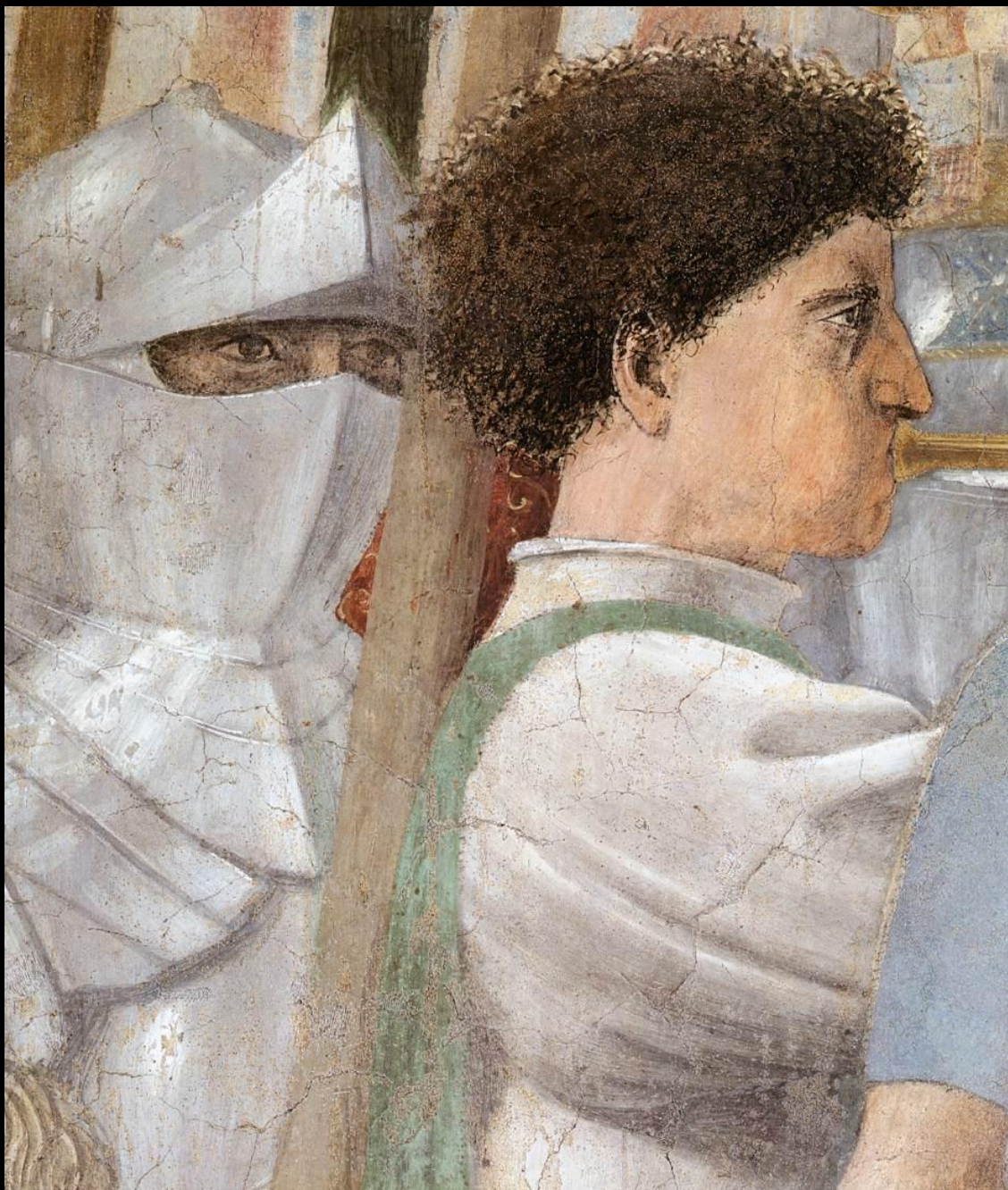


Arezzo.

**5. Der Kampf Konstantin gegen Maxentius** Kaiser Konstantin besiegt Maxentius am 28. Oktober 312, dargestellt ist nicht der Zweikampf auf der milvischen Brücke, (keine Brücke) sondern ein richtiger Kampf, der an der Donau.

Links Kaiser Konstantin, seine Fahne mit der schwarzen Adler, rechts Maxentius, zwei Fahnen: ein grüner Drachen und ein Mohrenkopf = Barbaren.









## Arezzo

### 6. Folterung des Juden

Kaiser Konstantin tritt zum Christentum über und schickt seine Mutter Helena nach Jerusalem, um das vergrabene Kreuz zu suchen.

Der Levit Judas, nachdem er 6 Tage im trockenen Brunnen gelitten hat, verrät unter Druck die richtige Stelle auf dem Berg Golgatha. Hier wird Judas aus dem Brunnen gezogen, der junge Mann mit Mütze und Kommandostab packt ihn an den Haaren. Die Inschrift auf dem Zettel im Hut lautet: *prudenti vinco*.  
= durch Klugheit werde ich Dich besiegen.









## **7. Auffindung (links) und Prüfung (rechts) des wahren Kreuzes**

links: Die drei Kreuze von Christus und den beiden Verbrechern werden auf Golgatha ausgegraben. Rechts. Das richtige Kreuze kann daran identifiziert werden, dass es einen Toten zum Leben erweckt. ( mutmasslich 324)

: am 14. September feiert die katholische und orthodoxe Kirche das Fest der Kreuzerhöhung.

Die Stadt im Hintergrund links Arezzo, rechts Jerusalem

Das Fresko ist 356 x 747 cm gross





Piero della Francesca. Als Selbstportrait postuliert





Ausschnitt Arezzo, Prüfung des wahren Kreuzes. Der tote Jüngling erwacht zum Leben.





## 8. Kampf des Heraklios gegen Chosroe II.

Helena lässt das Kreuz nach Jerusalem bringen. 300 Jahre später raubt es der Perserkönig Chosrou II., der 627 von Kaiser Heraklios besiegt wird.

Das Fresko ist 329 x 747 cm gross

**Arezzo,**





**8. Kampf des Heraklios gegen Chosroe** links Fahne mit Gans, dann Adler, Löwe, Kreuz (Kreuzzüge?) rechts schlappe Fahne und eine mit Mohr (Barbaren), ganz rechts der Thron von Vater Chosroe, der vorne rechts enthauptet wird. Heraklios mit Federbusch auf braunem Pferd gegen Sohn von Chosroe auf Schimmel Arezzo













Ausschnitt  
Arezzo,  
Chosroe  
in seinem  
Palast und  
der Hahn





Arezzo, Schlacht des Heraklios gegen Chosroe



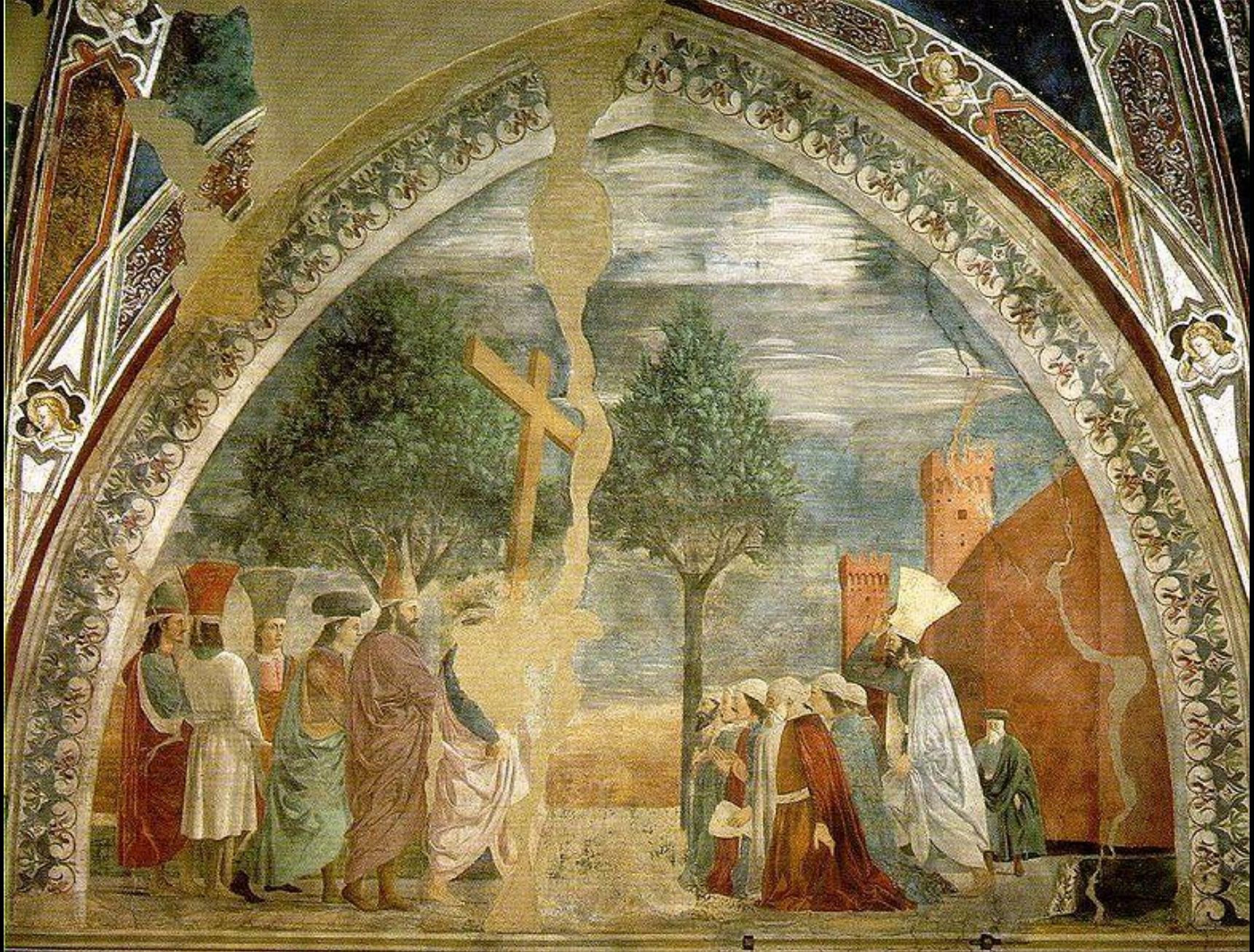


Arezzo

Kampf Heraklios  
gegen Sohn von  
Chosroe

Chosroe wird  
enthauptet





9. Verherrlichung des Kreuzes. Rechts Jerusalem. Links Gefolgschaft des Heraklios, rechts Bewohner Jerusalems beten das Kreuz an





### **Triumpfzug des Heraklios am 21. März 628 nach Jerusalem.**

Die Stadttore (nicht dargestellt) öffnen sich und das Volk von Jerusalem betet das Kreuz an. Es ist die abschliessende Szene der Kreuzeslegende. Die Figur des anbetenden Kaisers ging vollständig verloren. Die oströmischen Höflinge tragen zylinderförmige, griechische Kopfbedeckungen. Piero hatte solche Hüte möglicherweise 1439 anlässlich des sog. „*Konzils der Griechen*“ in Florenz gesehen. Von der exotischen Eleganz schrieben alte florentinische Chronisten der damaligen Zeit das Fresko ist 390/ 747 cm gross





Heraklios-  
Zyklus  
Fraurombach



| Episoden                                                | S. Croce<br>Florenz | S. Francesco<br>Volterra | S. Stefano<br>Empoli | S. Francesco<br>Montegiorgio | S. Francesco<br>Arezzo |
|---------------------------------------------------------|---------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|------------------------|
| I                                                       |                     |                          |                      |                              |                        |
| HOLZLEGENDE                                             | •                   | •                        | •                    | •                            | •                      |
| – Adam schickt Seth<br>zum Paradies                     |                     |                          |                      |                              | •                      |
| – Seth am Paradies                                      | •                   | •                        |                      | •                            | •                      |
| – Seth pflanzt den Zweig<br>nach dem Tode Adams         | •                   | •                        |                      | •                            | •                      |
| – Fällen des Baumes                                     |                     |                          |                      | •                            |                        |
| – Bau des Tempels                                       |                     |                          |                      | •                            | • ?                    |
| – Holz wird als Brücke<br>über Kedron gelegt            |                     |                          |                      |                              | • ?                    |
| – Verehrung des Holzes<br>durch die Königin von Saba    | •                   | •                        | •                    | •                            | •                      |
| – die Königin von Saba<br>durchquert den Fluß           |                     |                          |                      | •                            |                        |
| – Treffen des Königs Salomo<br>und der Königin von Saba |                     |                          |                      |                              | •                      |
| – Vergraben des Holzes                                  | •                   | •                        | •                    |                              | • ?                    |
| – Bergung des Holzes                                    | •                   | •                        | •                    |                              |                        |
| – Fertigung des Kreuzes                                 | •                   | •                        | •                    |                              | • ?                    |

Holz  
legende



## II

### KREUZAUFFINDUNGS- LEGENDE

- Traum des Konstantin
- Sieg des Konstantin  
über Maxentius
- Konstantin fragt die  
Priester um Rat
- Ankunft Helenas  
in Jerusalem
- Beratung der Juden
- Befragung der Juden
- Drohung mit dem  
Feuertod
- Verhör des Judas
- Judas wird zur Folter  
in einem trockenen  
Brunnen eingeschlossen
- Judas ist geständig und  
darf den Brunnen verlassen
- Judas bittet Gott um  
Hilfe bei der Suche nach  
dem Kreuz
- Rauchwunder
- Judas gräbt
- Auffindung dreier Kreuze
- Die Kreuze werden nach  
Jerusalem gebracht
- Kreuzprobe
- Übergabe der Reliquie  
an Jerusalem
- Taufe des Judas
- Judas wird zum  
Bischof gewählt
- Helena befiehlt Judas-  
Cyriakus, nach den  
Nägeln zu suchen
- Auffindung der Nägel
- Verehrung der Reliquien
- Übergabe einer Kreuz-  
reliquie an Papst Silvester

## Kreuzauffindungs Legende



### III

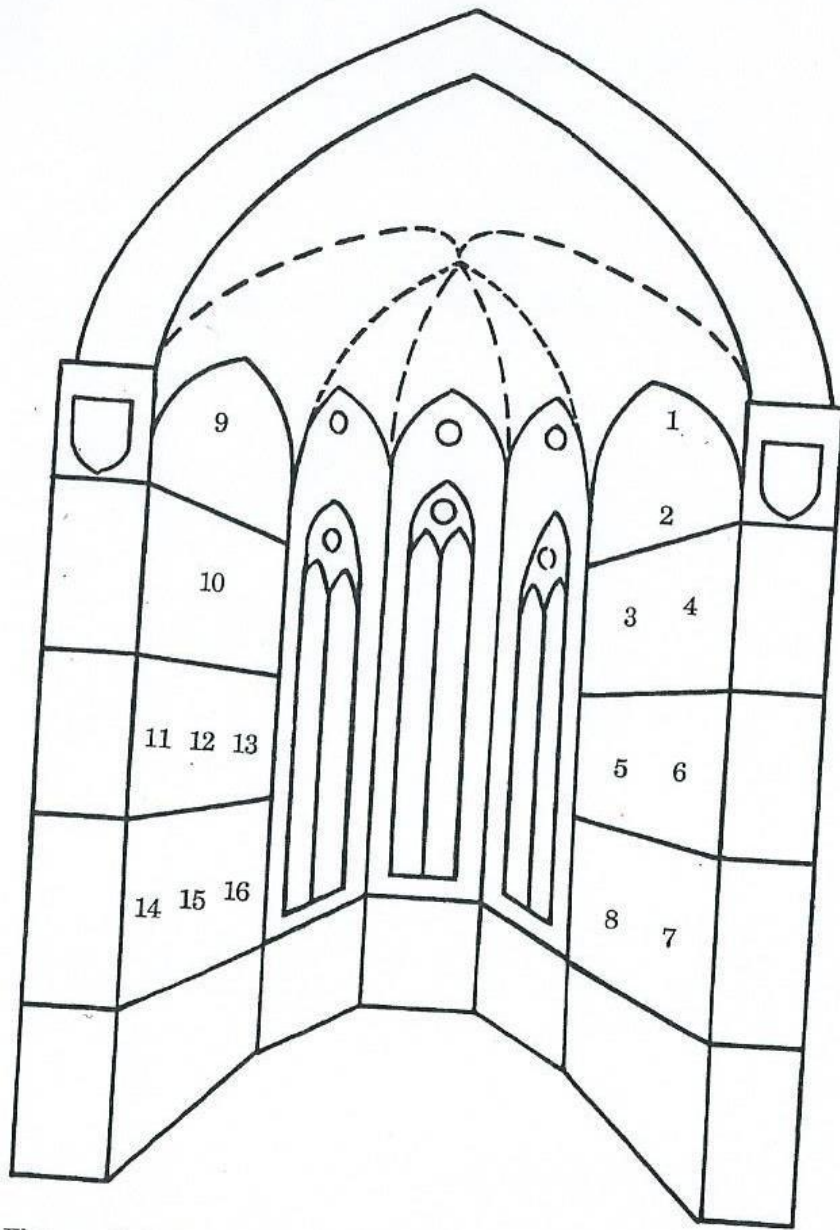
#### KREUZERHÖHUNGS- LEGENDE

- |                                                                                                          |   |   |   |   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---|---|---|
| – Raub der Reliquie<br>durch Chosroe                                                                     | • | • | • | • |
| – Chosroe läßt sich als<br>Gott verehren                                                                 | • | • | • |   |
| – Thron des Chosroe                                                                                      |   |   |   |   |
| – Vision des Heraklius                                                                                   | • | • | • | • |
| – Duell des Heraklius<br>mit dem Sohn Chosroes                                                           | • | • |   | • |
| – Die Hinrichtung des<br>Chosroe                                                                         | • | • | • | • |
| – Heraklius versucht, in<br>einem Triumphzug die<br>wiedereroberte Reliquie<br>nach Jerusalem zu bringen | • | • | • |   |
| – Das Stadttor schließt<br>sich, ein Engel erscheint                                                     | • | • |   |   |
| – Heraklius zieht demütig<br>mit der Reliquie in<br>Jerusalem ein                                        | • | • |   | • |

\* zu einer Schlacht umgedeutet

## Kreuzerhöhungs legende





## Florenz S. Croce

1. Seht im Paradies
2. Seth pflanzt den Zweig nach dem Tode Adams
3. Verehrung des Holzes durch die Königin von Saba
4. Vergraben des Holzes
5. Bergen des Holzes
6. Fertigung des Kreuzes
7. Auffindung dreier Kreuze
8. Kreuzprobe
9. Übergabe der Reliquie an Jerusalem
10. Raub der Reliquie durch Chosroe
11. Chosroe lässt sich als Gott verehren
12. Vision des Heraklios
13. Duell des Heraklios mit dem Sohn Chosroes
14. die Hinrichtung des Chosroe
15. Heraklios vor dem Tore von Jerusalem
16. Heraklios zieht demütig mit der Reliquie in Jerusalem ein.



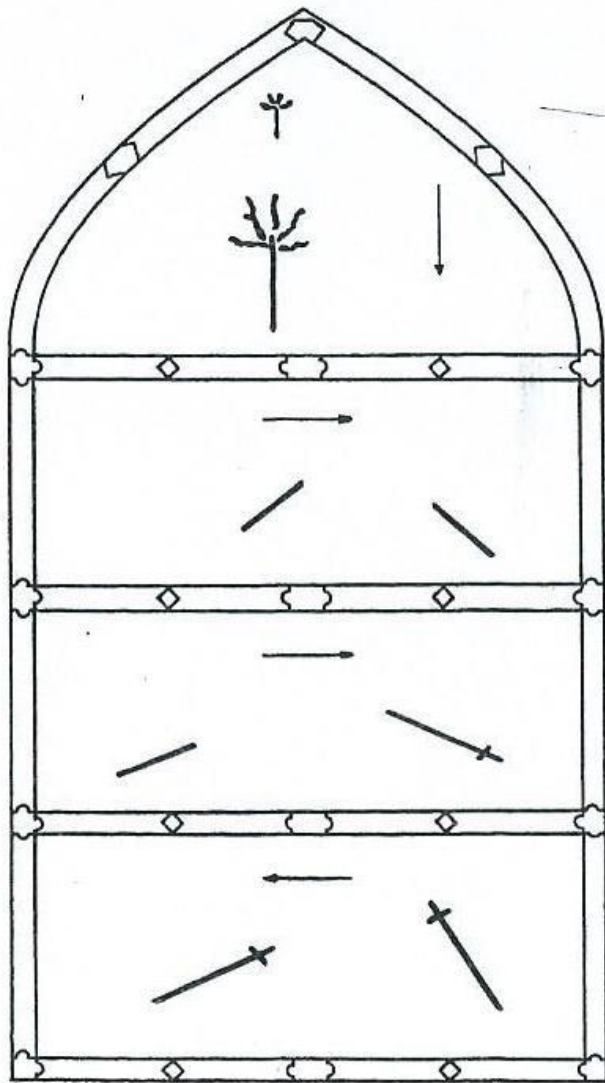


Abb. 41 Florenz, S. Croce,  
Hauptchorkapelle, Heiligkreuzzyklus,  
Schaubild Südwand

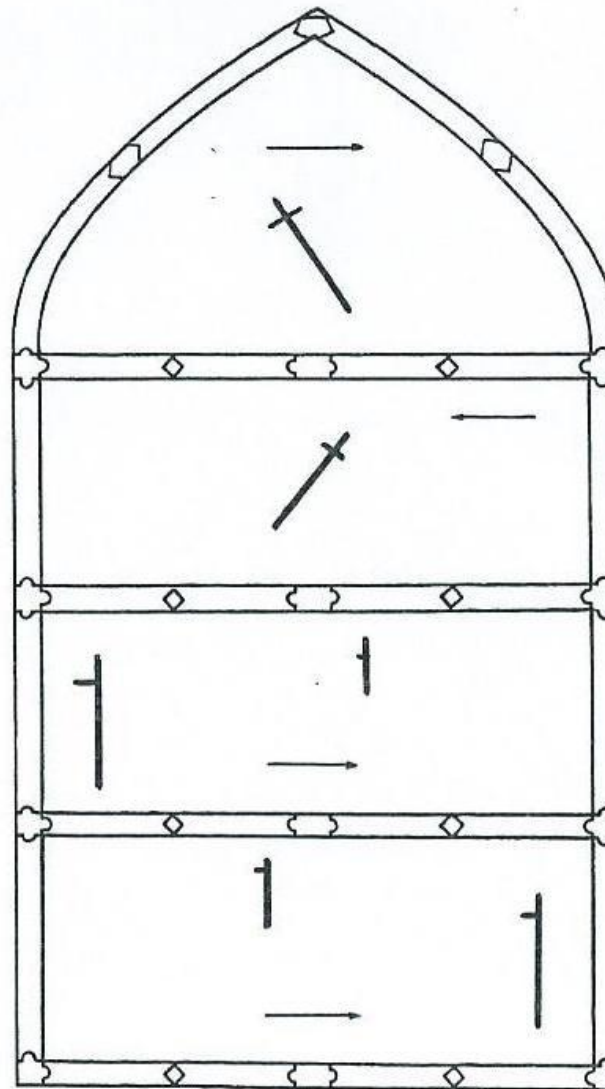
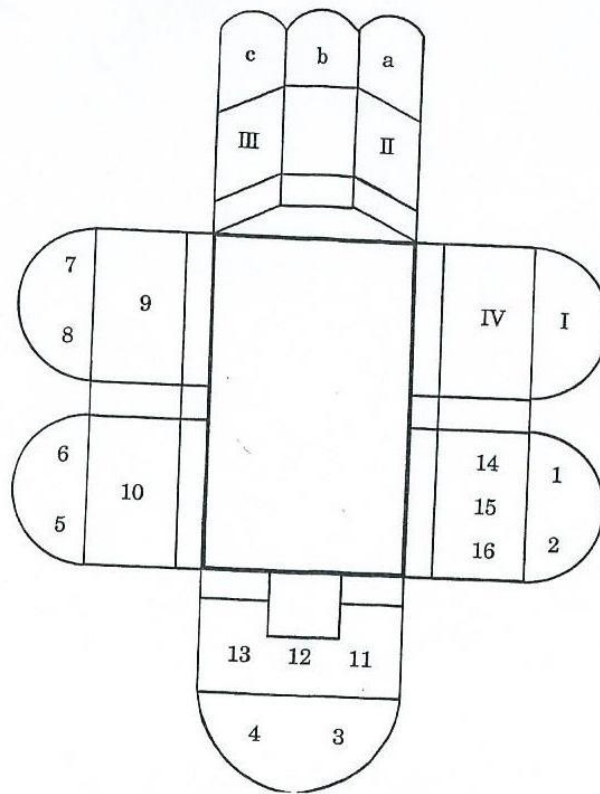


Abb. 42 Florenz, S. Croce,  
Hauptchorkapelle, Heiligkreuzzyklus,  
Schaubild Nordwand

Florenz S. Croce





## Volterra

Abb. 43 Volterra, Cappella della Croce, Schema der Anordnung der Fresken

- |                                                   |                                                              |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| 1 Seth am Paradies                                | 14 Die Hinrichtung des Chosroe                               |
| 2 Seth pflanzt den Zweig nach dem Tode Adams      | 15 Heraklius vor den Toren Jerusalems                        |
| 3 Verehrung des Holzes durch die Königin von Saba | 16 Heraklius zieht demütig mit der Reliquie in Jerusalem ein |
| 4 Vergraben des Holzes                            |                                                              |
| 5 Bergen des Holzes                               | Marienszenen:                                                |
| 6 Fertigung des Kreuzes                           | a Verkündigung des Todes                                     |
| 7 Auffindung dreier Kreuze                        | b Marientod                                                  |
| 8 Kreuzprobe                                      | c zerstört                                                   |
| 9 Übergabe der Reliquie an Jerusalem              | Kindheitsgeschichte Christi:                                 |
| 10 Raub der Reliquie durch Chosroe                | I Geburt und Hirtenverkündigung                              |
| 11 Chosroe läßt sich als Gott verehren            | II Darbringung im Tempel                                     |
| 12 Vision des Heraklius                           | III Flucht nach Ägypten                                      |
| 13 Duell des Heraklius mit dem Sohn Chosroes      | IV Bethlehemischer Kindermord                                |



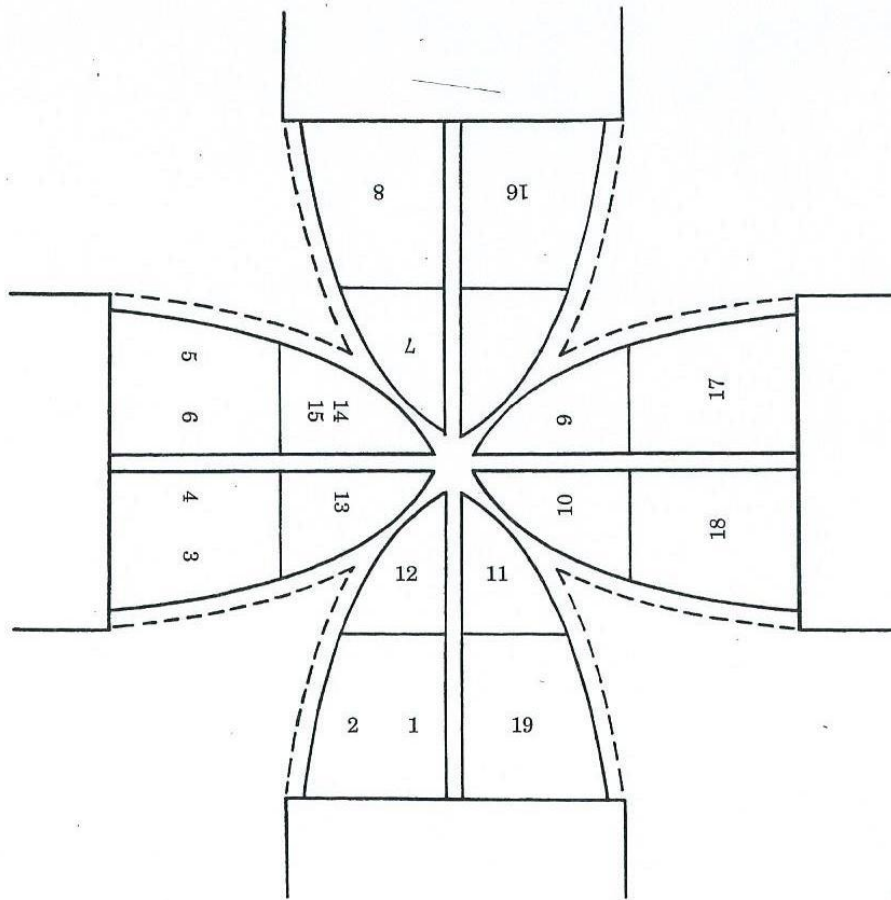


Abb. 66 Montegiorgio, S. Francesco, Schema der Anordnung der Fresken

- |                                                   |                                                                    |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| 1 Seth am Paradies                                | 11 Verhör des Judas                                                |
| 2 Seth pflanzt den Zweig nach dem Tode Adams      | 12 Judas wird zur Folter in einem trockenen Brunnen eingeschlossen |
| 3 Fällen des Baumes                               | 13 Judas ist geständig und darf den Brunnen verlassen              |
| 4 Bau des Tempels                                 | 14 Judas gräbt                                                     |
| 5 Verehrung des Holzes durch die Königin von Saba | 15 Auffindung dreier Kreuze                                        |
| 6 Die Königin von Saba durchquert den Fluß        | 16 Kreuzprobe                                                      |
| 7 Sieg des Konstantin über Maxentius              | 17 Auffindung der Nägel                                            |
| 8 Konstantin fragt die Priester um Rat            | 18 Verehrung der Reliquien                                         |
| 9 Ankunft Helenas in Jerusalem                    | 19 Übergabe einer Kreuzreliquie an Papst Silvester                 |
| 10 Befragung der Juden                            |                                                                    |

Montegiorgio  
San Francesco



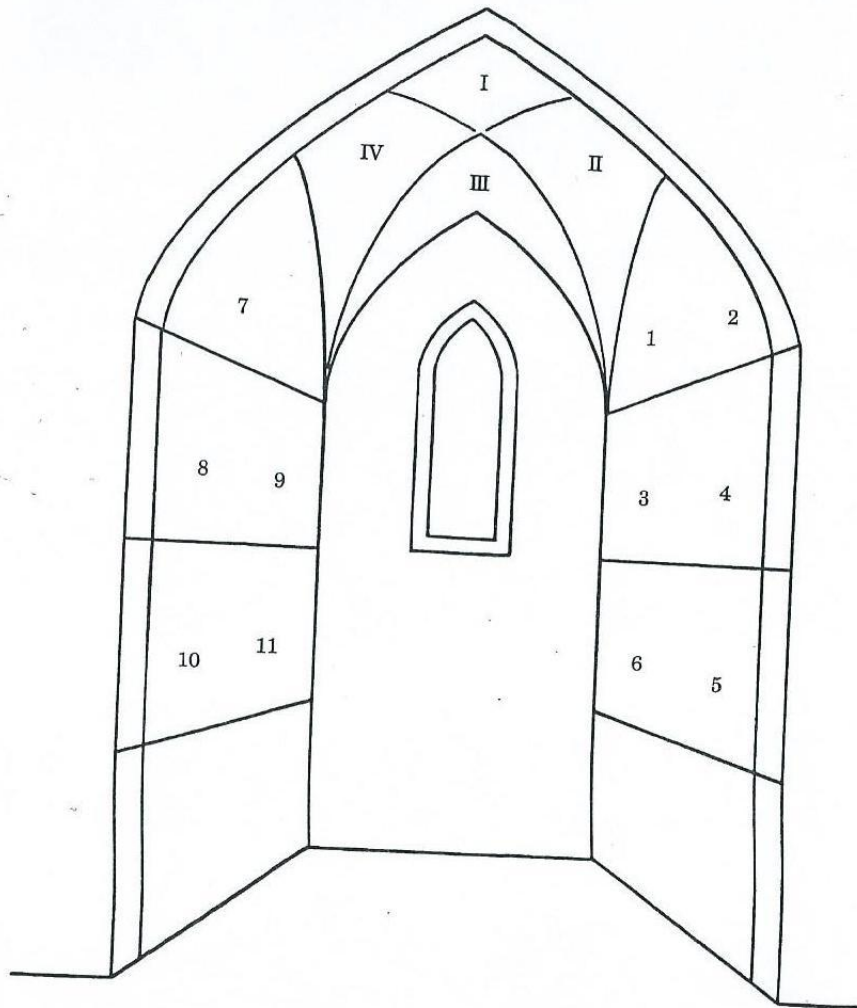
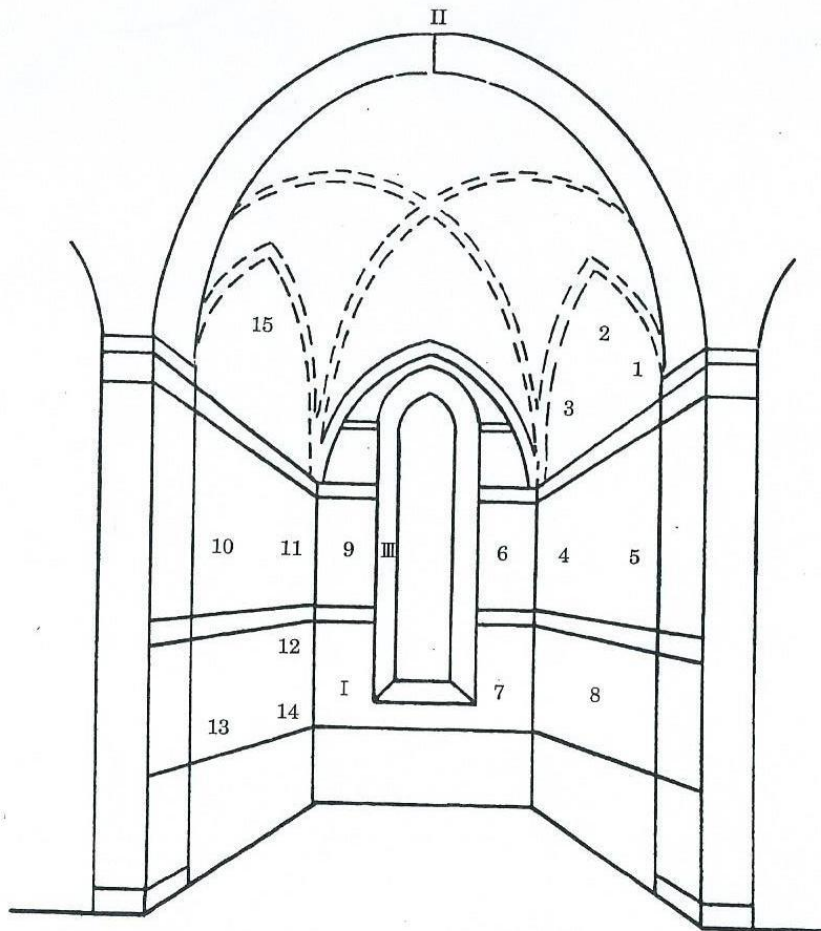


Abb. 61 Empoli, S. Stefano, Cappella di S. Elena, Masolino,  
Schema der Anordnung der Fresken

- |                                                   |                                       |
|---------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 Verehrung des Holzes durch die Königin von Saba | 9 Vision des Heraklius                |
| 2 Vergraben des Holzes                            | 10 Die Hinrichtung des Chosroe        |
| 3 Bergen des Holzes                               | 11 Heraklius vor den Toren Jerusalems |
| 4 Fertigung des Kreuzes                           |                                       |
| 5 Auffindung dreier Kreuze                        | I Auferstehung                        |
| 6 Kreuzprobe                                      | II „Volto Santo“                      |
| 7 unkenntlich                                     | III Eucharistischer Christus          |
| 8 Chosroe läßt sich als Gott verehren             | IV Kreuztragender Christus            |

Empoli





## Arezzo San Francesco

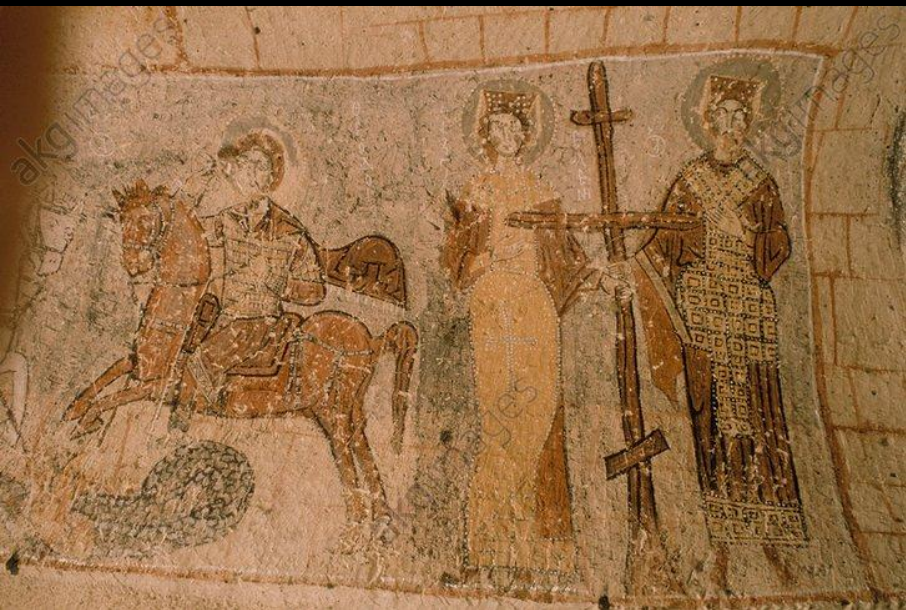
Abb. 82 Arezzo, S. Francesco, Hauptchorkapelle, Schema der Anordnung der Fresken

- |                                                      |                                             |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1 Adam schickt Seth zum Paradies                     | 10 Kreuzauffindung                          |
| 2 Seth am Paradies                                   | 11 Kreuzprobe                               |
| 3 Seth pflanzt den Zweig nach dem Tode Adams         | 12 Thron des Chosroe                        |
| 4 Verehrung des Holzes durch die Königin von Saba    | 13 Schlacht des Heraklius gegen die Perser  |
| 5 Treffen des Königs Salomo und der Königin von Saba | 14 Die Hinrichtung des Chosroe              |
| 6 Transport des Holzes                               | 15 Heraklius zieht demütig in Jerusalem ein |
| 7 Traum des Konstantin                               |                                             |
| 8 Sieg des Konstantin über Maxentius                 | I Verkündigung                              |
| 9 Judas ist geständig und darf den Brunnen verlassen | II Jüngstes Gericht                         |
|                                                      | III Hl. Bernhardin von Siena                |

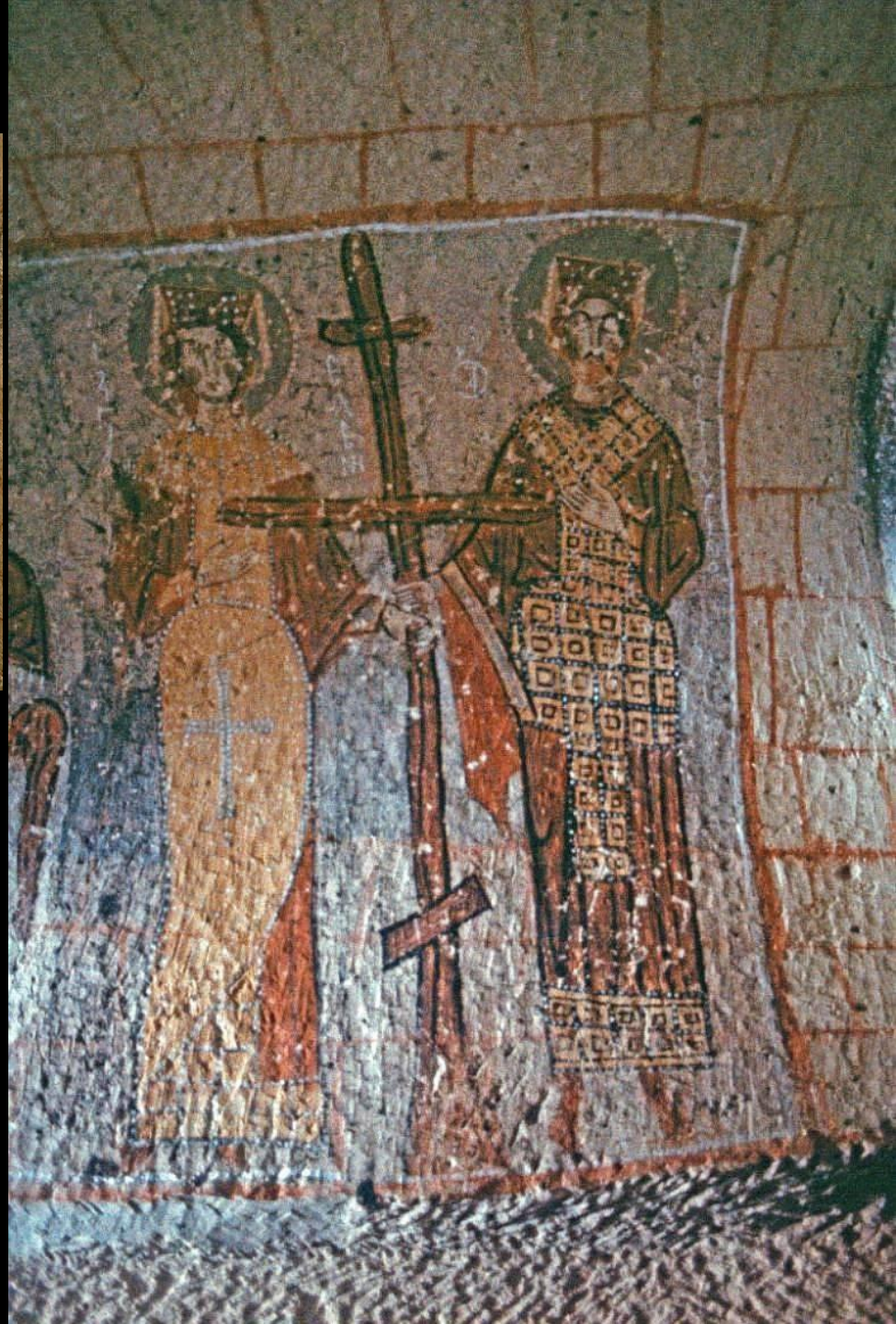


# Einzelbilder zum Thema Helena und das Kreuz

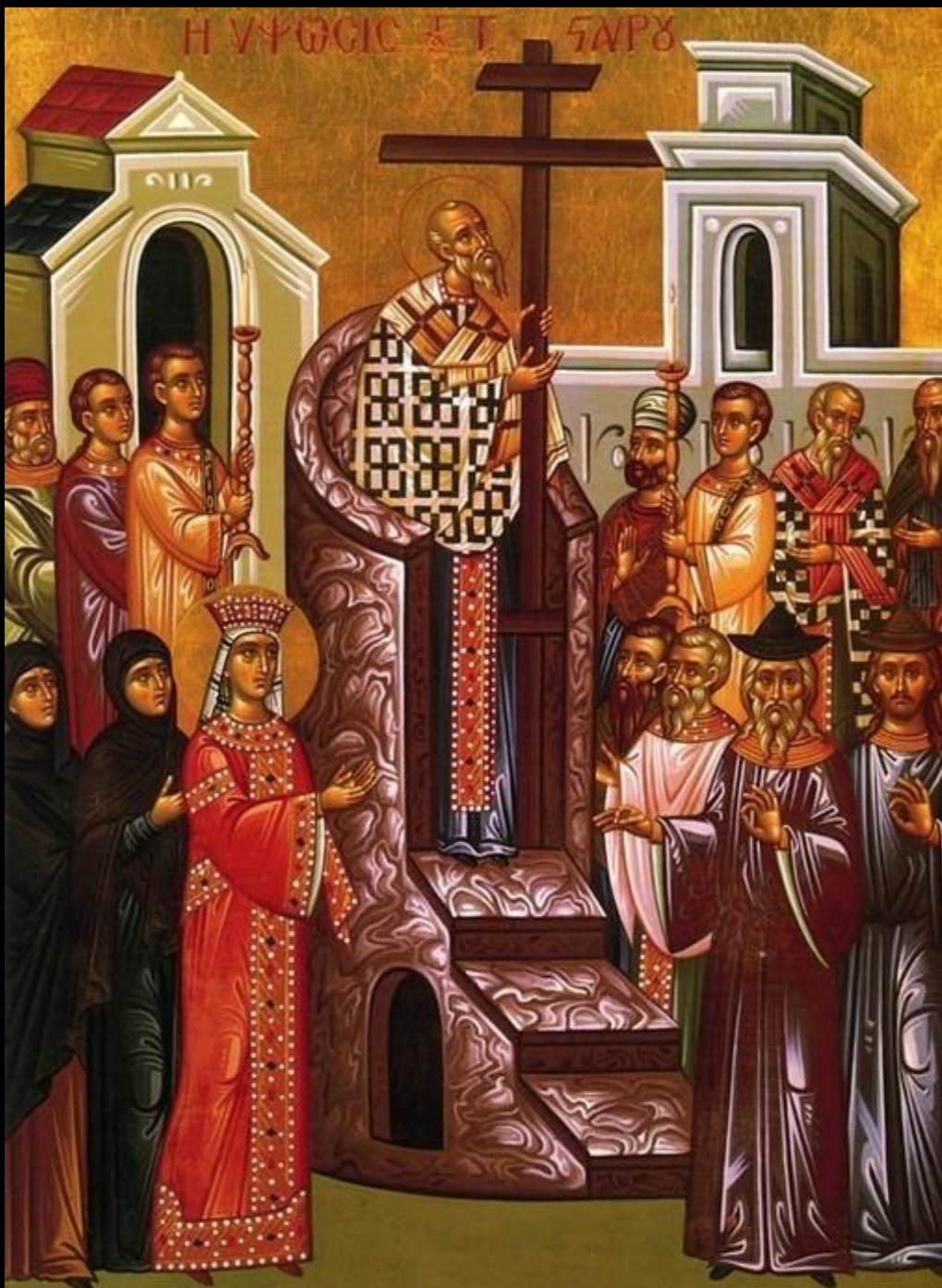




Konstantin und  
Helena mit dem  
Heiligen Kreuz.  
Fresko in der  
Höhlenkirche in  
Göreme.  
Kappadokien um  
1070







Kreuzerhöhungsikone.  
In der Ostkirche ein  
hoher Feiertag

In der Ostkirche sind  
die Bilder  
(Ikonen) durch einen  
Kanon genau  
festgelegt. Sie sehen  
idealerweise immer  
gleich oder ähnlich  
aus.





Auffindung des heiligen  
 Kreuzes durch Kaiserin  
 Helena,  
 Jan van Eyck  
 Miniatur aus den Turiner  
 Stundenbuch.







Helena findet das heilige  
Kreuz,  
Illustration von MS CLXV  
biblioteca capitolare,  
Vercelli

ein Kompendium von  
Gesetzestexten Norditalien.





Multscher Tafel. Ulmer Museum  
Leihgabe Sammlung Waldburg-  
Wolfegg.

Flügel eines Altares, zersägt um  
1440.

Obere Tafel Kreuzesprobe  
Untere Tafel Kreuztragung des  
Kaisers Heraklius

beide Tannenholz 83x98 cm



# Historische Fakten



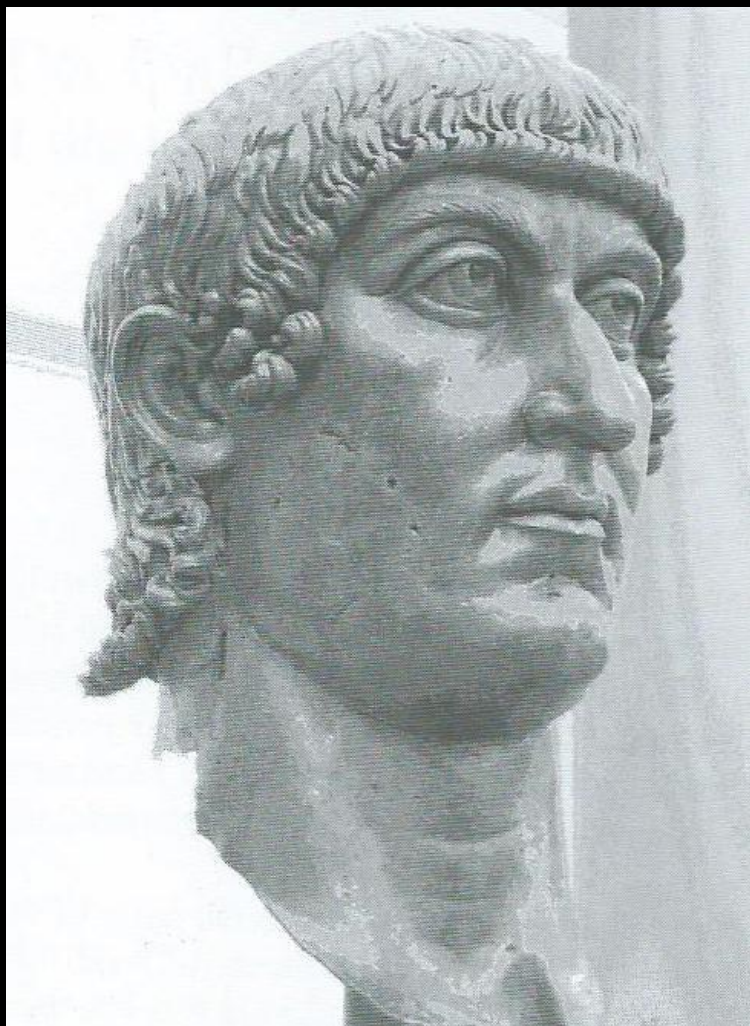
# Helena und Konstantin der Grosse







## Marmorbüsten Konstantins







Basilika in Trier



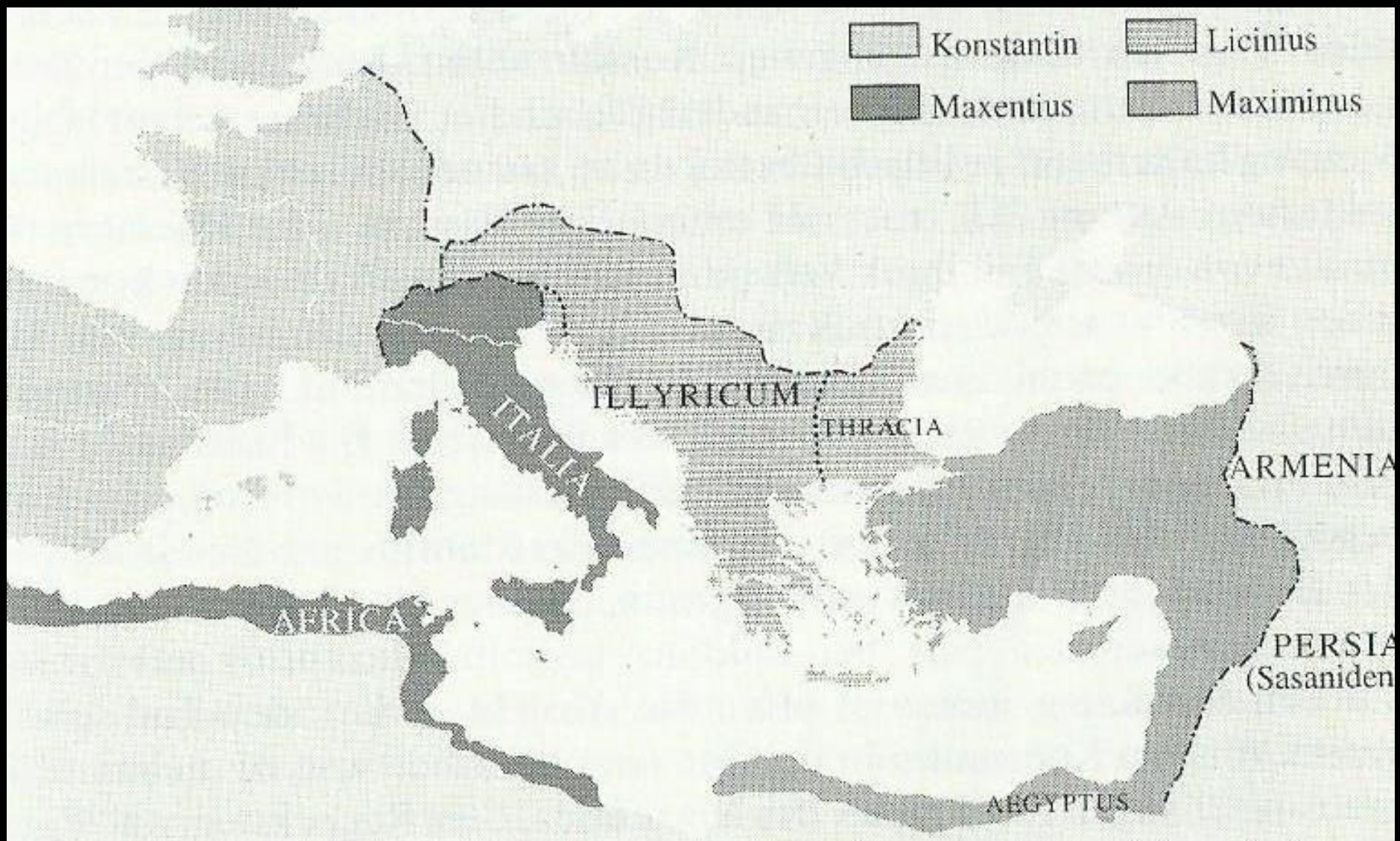
# Historisch

## Vorgeschichte

Konstantin war nach dem Tod von [Galerius](#) 311 zusammen mit Maxentius (306–312), [Maximinus Daia](#) (310–313) und [Licinius](#) (308–324) einer der vier Kaiser der römischen [Tetrarchie](#) und beherrschte hauptsächlich Gallien und Britannien. Maxentius war, wie Konstantin, der Sohn eines Kaisers ([Maximian](#)), der seine Erbensprüche nicht durch die Regelung der Tetrarchie einschränken lassen wollte.

Im Frühjahr 312 marschierte Konstantin in Italien ein. Maxentius war darauf gut vorbereitet, er hatte mehrere Städte in Norditalien zusätzlich befestigen lassen. Zahlenmäßig waren seine Truppen wohl überlegen; er soll über 100.000 Mann verfügt haben, wovon sich ein Teil in Oberitalien versammelt hatte.<sup>[1]</sup> Konstantin konnte aufgrund der Gefährdung der Rheingrenze nur ein Viertel seines Gesamtheeres mitführen, also etwa 40.000 Mann.<sup>[2]</sup> Nachdem Konstantin in Oberitalien mehrere Siege errungen hatte, erwartete Maxentius ihn in [Rom](#) mit der [Prätorianergarde](#) und Truppen, die Konstantins Armee an Zahl wohl noch überlegen gewesen sein dürften.





Die Tetrarchie mit Konstantin



Die Tetrarchen.  
Venedig.





## Verlauf der Schlacht

Die Milvische Brücke, lateinisch *Pons Milvius*, jetzt italienisch *Ponte Milvio*, war die Tiberbrücke der Via Flaminia direkt vor Rom.

Die Schlacht fand am 28. Oktober 312 statt; Konstantin siegte und Maxentius ertrank im Tiber, womit Konstantin alleiniger Herrscher des Westens war.<sup>[3]</sup> Der Sieg Konstantins ist durchaus ohne „göttlichen Beistand“ (siehe unten) durch strategische Fehler seines Gegners zu erklären. Die Truppen des Maxentius kämpften zuletzt mit dem Rücken zum Tiber und hatten daher keine Rückzugsmöglichkeit.

Die moderne Forschung nimmt vielfach an, dass die (christlichen) Berichte über die Schlacht die Tatsachen verzerren: Es ist unwahrscheinlich, dass der erfahrene Stratege Maxentius wirklich ohne Not so schwere taktische Fehler begangen hat. Vermutlich fand das eigentliche Gefecht nicht an der Milvischen Brücke, sondern etwa 7 Kilometer weiter nördlich bei Saxa Rubra statt. Die Truppen des Maxentius, der in Rom geblieben war, wollten Konstantins Heer offenbar einen scheinbaren Durchbruch erlauben und ihn so einkesseln. Die Milvische Brücke selbst hatte man zuvor einreißen lassen und daneben eine Hilfsbrücke errichtet. Als die Vorhut des Maxentius sich zum Fluss zurückzog, brach bei dessen Truppen aber bald offene Panik aus.





Raffael: die Vision des Konstantin





Gian Lorenzo Bernini, Traum des Konstantin





Pieter Lastman, die Schlacht an der Milvischen Brücke. 1613

Hätte der Schlachtplan des Maxentius funktioniert, so wäre Konstantin zwischen dem Tiber und dem Heer des Maxentius gefangen gewesen. Dies würde auch die ansonsten völlig unverständliche Zerstörung der Brücke durch die Truppen des Maxentius erklären. Es kam stattdessen zu einer ungeordneten Flucht. Als Maxentius hiervon erfuhr, verließ er Rom und versuchte, gemeinsam mit seinen Eliteeinheiten, die Lage wieder zu stabilisieren. Dies misslang, und er kam im Tiber um. Am Tiber selbst kam es denn auch wohl zu keiner Schlacht im eigentlichen Sinne.





Schlacht an der milvischen Brücke. Gemälde von Giulio Romano.  
Entwurf von Raffael





Rom. Milvische Brücke heute





Abbildung 3a/b  
Konstantin (a) und *Sol Invictus Comes* (b)

Konstantin und Sol invictus





Der siegreiche  
Konstantin. Kameo.  
Belgrad,  
Nationalmuseum.





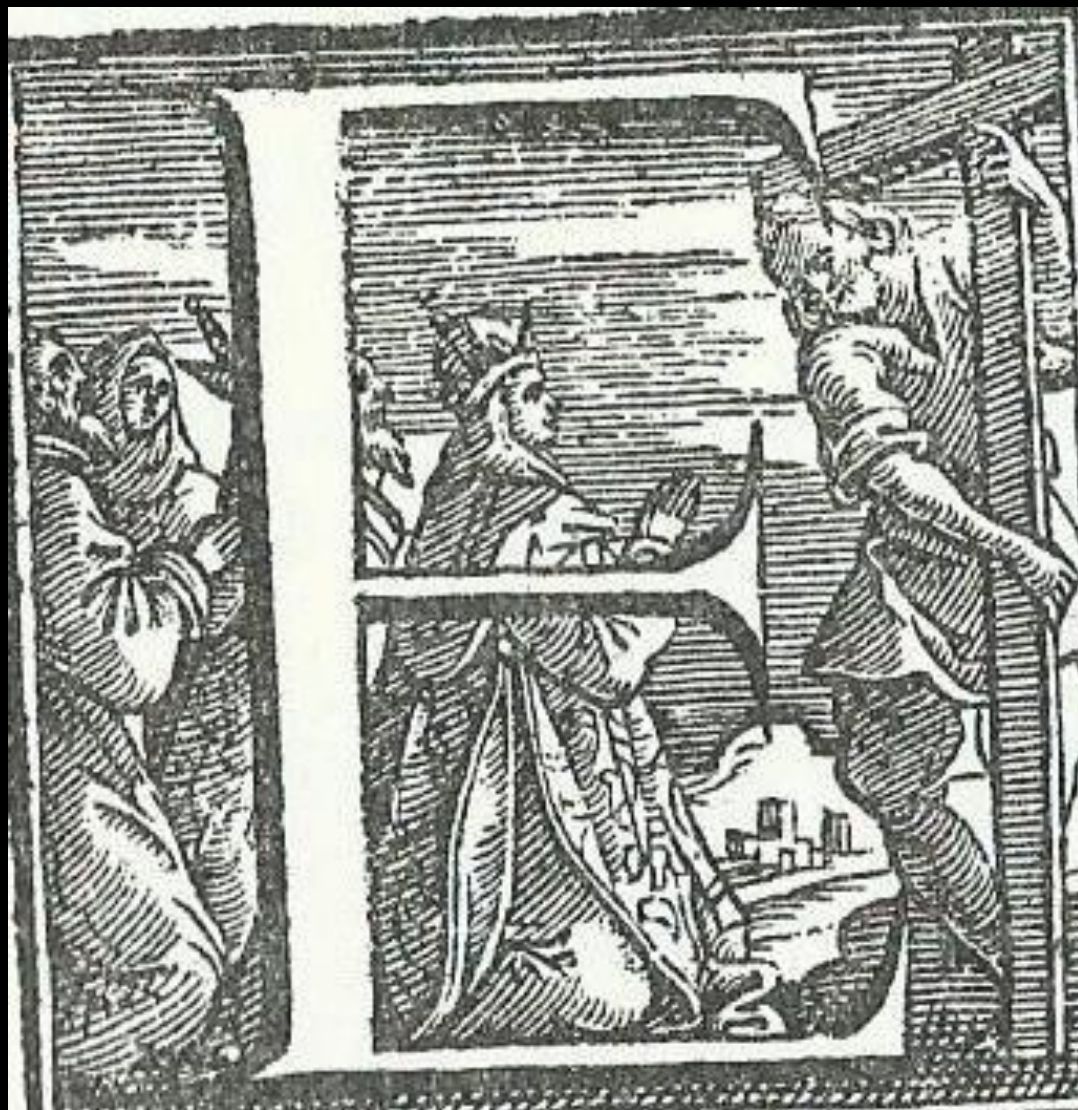
Konstantin als  
Vorsitzender des  
Konzils von Nicäa 325





Helena. Marmorbüste,  
wahrscheinlich zeitgenössisch.  
Rom.  
Museo Torlonia



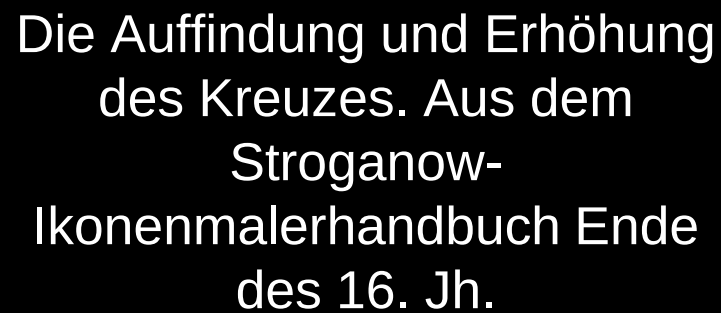


Die heilige Helena betet das Kreuz an. Holzschnittiniale eines Venediger Missale aus dem Jahre 1563



Et

тѣмъ мусеи хв  
ни ситпа адепосв  
припока рхза их  
парб испадз дв  
мчатв - но  
цкбато . н рдсв



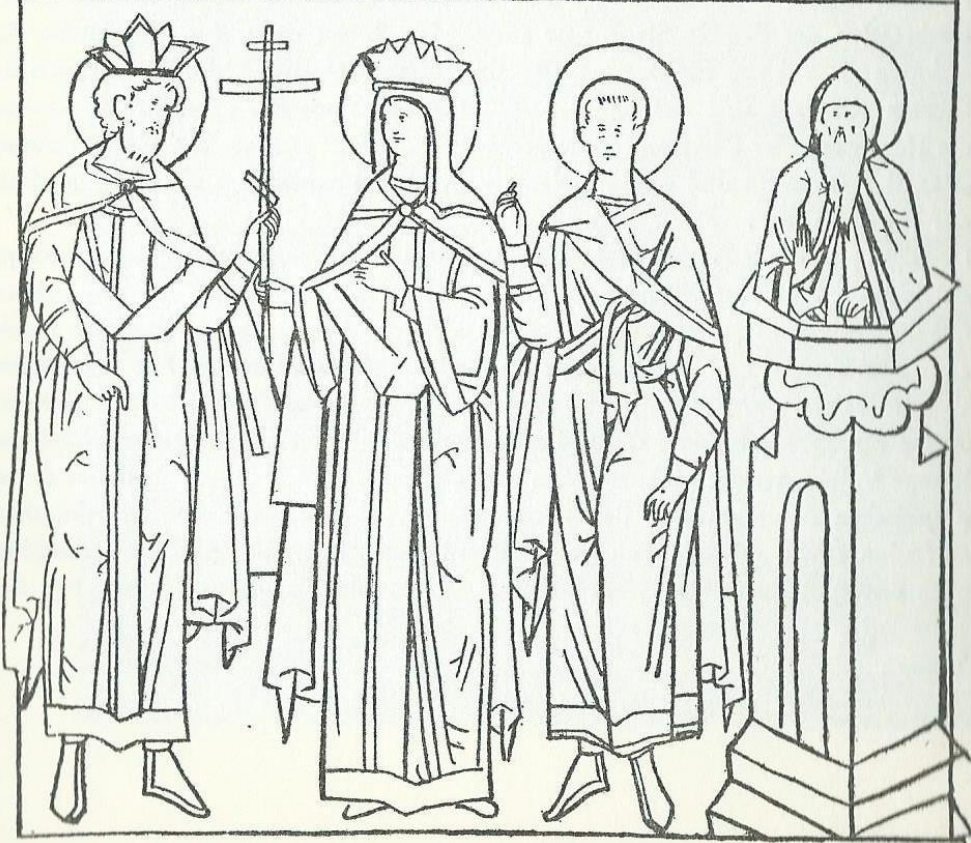


КА

МЦ

НВ

|                                                                                                              |                                                                                                             |                                                                                                 |                                                                                              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Свѣтѣ рѣшѣна<br/>мѣ. ира. крѣпѣ<br/>нѣина рѣза.<br/>пѣзѣла. ипо<br/>вѣго. крѣсѣнѣ<br/>вѣрѣ. шѣринѣна.</p> | <p>Свѣтѣ ирѣна<br/>слѣна. рѣза. на<br/>лѣ. ипо. дѣ. ии<br/>но. на.</p> <p>Д.<br/>БЦЫ ВЛАДѢ<br/>МЕРСѢНА.</p> | <p>Свѣтѣ мѣнѣа<br/>вѣнѣли. крѣ. рѣ<br/>бѣнѣнѣ. ипо.<br/>лѣ. пѣрѣ. по. гѣ. нѣ<br/>шѣринѣнѣо.</p> | <p>Прѣбѣнѣа.<br/>нѣ. и. пѣ. нѣ.<br/>нѣ. и. пѣ. нѣ.<br/>нѣ. и. пѣ. нѣ.<br/>нѣ. и. пѣ. нѣ.</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|



Helena und Konstantin  
halten das Kreuz .  
Textseite aus dem  
Stroganow-  
Ikonenmalerhandbuch.  
Ende des 16. Jh.  
In der Ostkirche ist durch  
einen strengen Kanon ganz  
genau vorgegeben, wie ein  
gewisser Heiliger  
dargestellt sein muss.

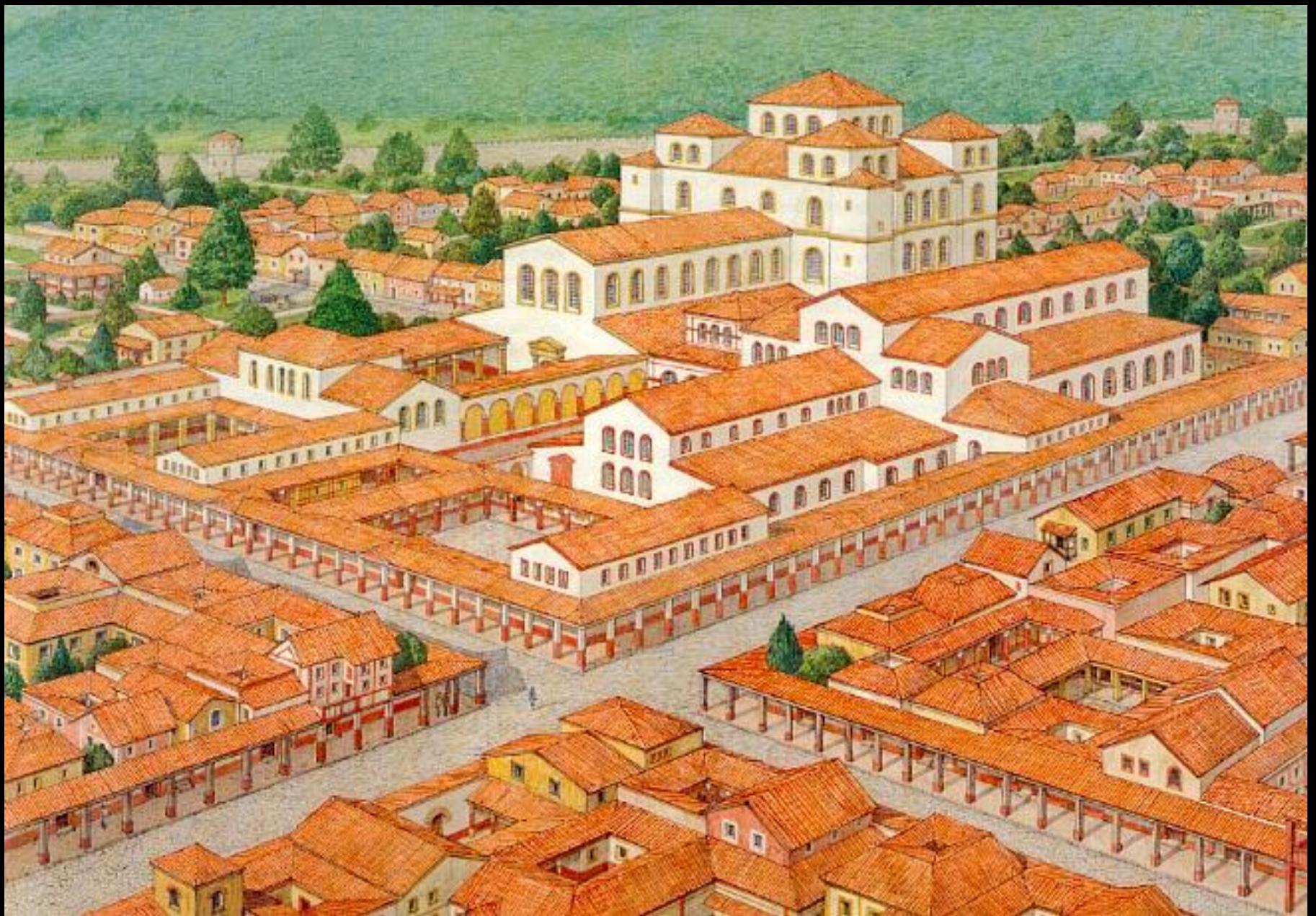




Bronzemünze mit dem Bild der Kaiserin Helena. Die Münze zeigt ein feines, etwas fülliges Gesicht. Die scharf geschnittene Nase kontrastiert mit einem sehr kleinen Mund, die weit geöffneten grossen Augen erinnern an alte vorderasiatische Statuen. Freundlichkeit und innere Fröhlichkeit, gemischt mit leichtem Humor machen das Gesicht anziehend (Hans Henning Lauer)







Rekonstruktion der Kirchenanlage in Trier um 380





Ruine des Mausoleums der Helena, dahinter die Kirche SS. Marcellino e Pietro  
ad Duas Lauros



# Heraklios und Chosrou





Solidus des Herakleios mit seinem Sohn Konstantin III.





Silbermünze des Heraklios mit der Legende *Deus adiuta Romanis*





Solidus des Herakleios, flankiert von seinen Söhnen und Mitkaisern  
Konstantin III.

( rechts ) und Heraklonas (geprägt zirka 638-641



Heraklios lebte zur Zeit des Propheten Mohamed  
Mohammed lebte von zirka 570 (Mekka) bis zum 8.  
Juni 632 (Medina)

## **Heraklios fragte die Muslime was der Prophet sie gelehrt hat**

Abu Sufyan Sakhr Ibn Harb (ALLAHs Wohlgefallen mit ihm) erzählte in seinem langen Bericht über das, was sich bei (dem oströmischen Kaiser) Heraklios ereignet hatte, dass Heraklios fragte:

1. *"Was lehrt er (der Prophet) euch?"*, und Abu Sufyan fuhr fort: *"Ich antwortete: "Betet zu Allah allein und gesellt ihm nichts bei und wendet euch von dem ab, was eure Vorfahren sagten, und er hält uns dazu an,*
2. *das Gebet zu verrichten,*
3. *aufrichtig zu sein,*
4. *züchtig zu bleiben und*
5. *die Verwandtschaftsbande zu achten."*







London: Wm. Heinemann.

Printed by the Bibliographisches Institut, Leipzig.

New York: Dodd, Mead & Co.

KHOSRAN II. OF PERSIA WITH CROSS AND DOVE, ON HIS MECHANICAL THRONE.  
 (After the Gotha MS. of the Saxon Chronicle.)

Koshrou II. von Persien mit Kreuz und Taube auf seinem mechanischen Thron.  
 Miniatur aus der Gothaer Sachsenchronik

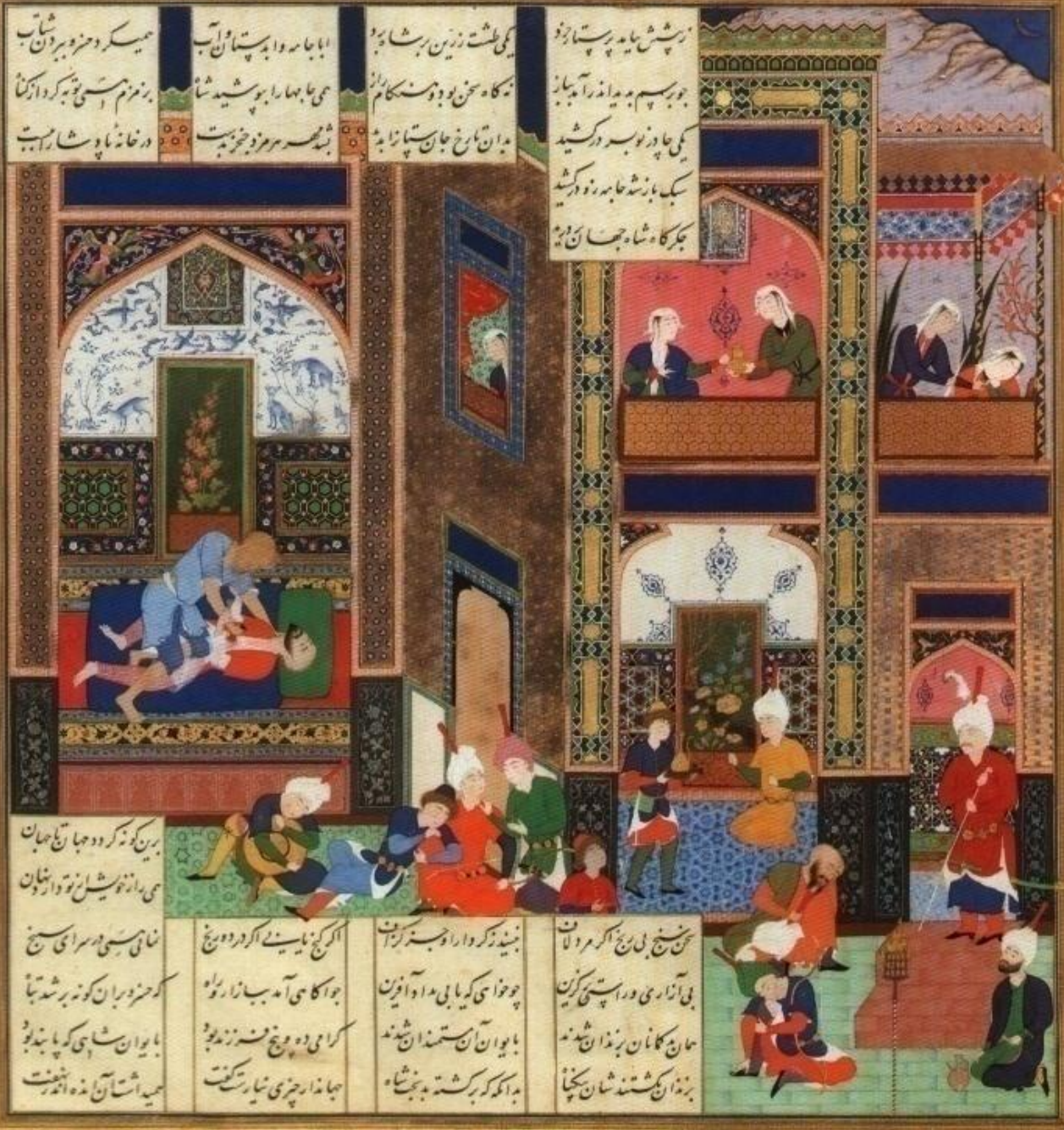




Chosrou II  
und Schirin







Persische Miniatur.  
Chosrou wird ermordet





Kreuz-  
Plakette  
Louvre



rechts; Darstellung des Königs  
Chosrou II als Panzerreiter(Tag-e-  
Bostan)

Unten; Chosrou II auf einer Münze





Heraklios unterwirft den Perserkönig Chosroe II.  
Vergoldete und emaillierte Kreuz-Plakette aus dem 12. Jahrhundert in  
Museum Louvre Paris



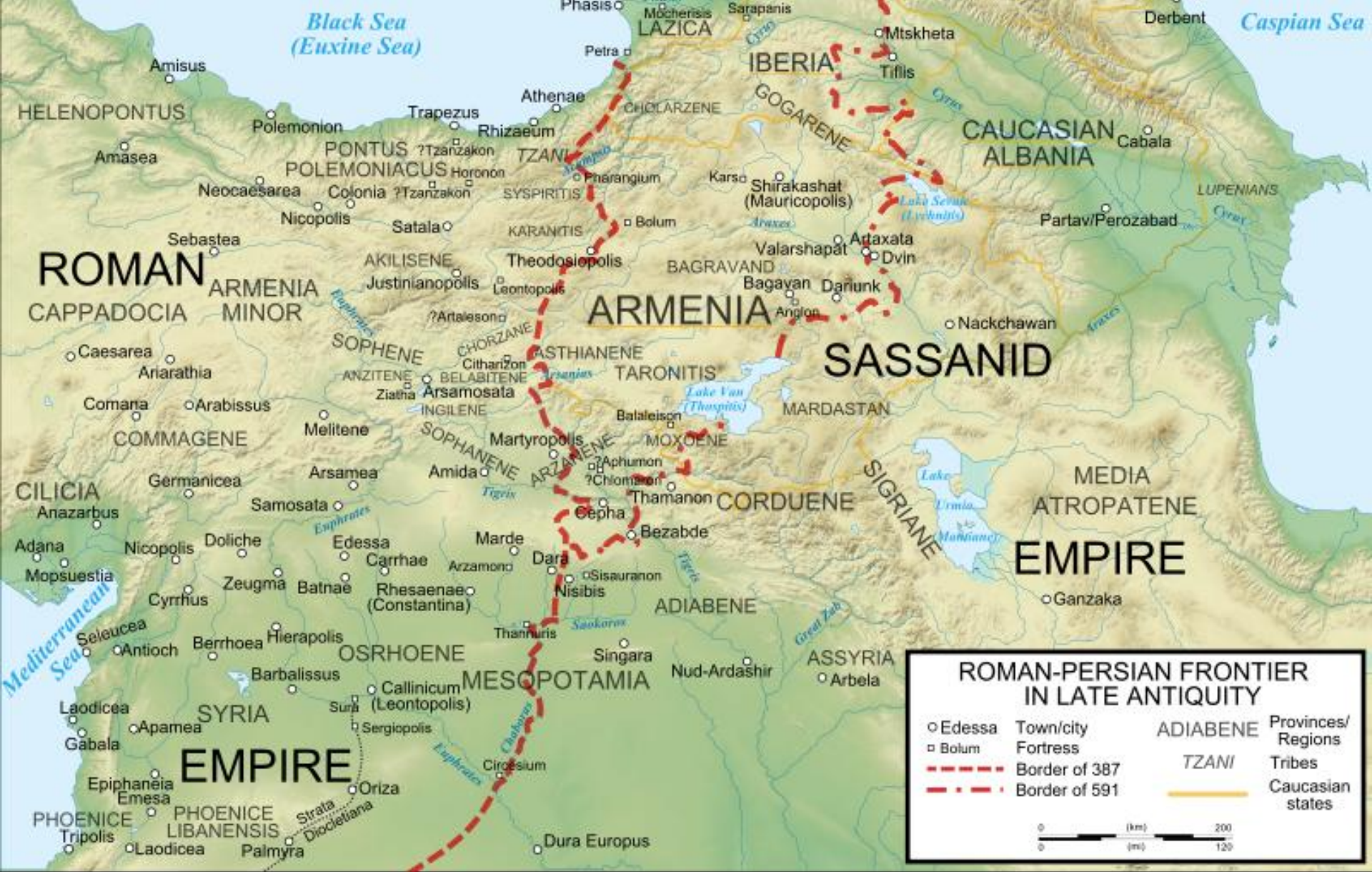




**Das oströmische und das Sasanidenreich zur Zeit von Chosroe I.**

**Im Zeitraum 224 bis 654**





Die Grenzen in den ost-römischen persischen Kriegen um 591 nach Christus